1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Montag, den 8. Oktober 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 239.

Deutscher Vorstoß gegen Helsingfors und St. Petersburg geplant?

Deutsche Flotte naht!

Anscheinend sehr wichtige Bewegung in der Ostsee.

Ernster russischer Bahnstreik.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Stockholm, Schweden, 8. Okt. Nichtamtliche Mitteilungen besagen, daß starke deutsche Flottenstreitkräfte in der Ostsee vor der dänischen und der schwedischen Küste in Sicht gekommen, und daß sie wahrscheinlich nach dem Golf von Finland bestimmt sind, um einen Vorstoß gegen Helsingfors und gegen die russische Hauptstadt St. Petersburg zu unternehmen!

Die Deutschen sollen eine große Streitmacht konzentriren, einschließlich Minenbeseitiger, Seeplane und Transportschiffe, und sollen planen, Helsingfors gleichzeitig zu Lande und zur See anzugreifen.

St. Petersburg, 7. Okt. (Verspätet.) Die allgemeine Eisenbahn-Streikorder, welche den ganzen Schienenverkehr mit Ausnahme der Sanitäts- und Militärzüge zum Halten zu bringen droht, ist um Mitternacht in Kraft getreten. Alle Personenzüge, welche heute St. Petersburg verlassen sollten, ausgenommen diejenigen nach der Front, wurden aufgegeben.

Der Streik wurde in Gang gesetzt trotz der Warnung des Post- und Telegraphenministers Nikitin, daß die Streiker sich auf Landesverratsklagen zu verantworten hätten, und trotz seiner Aufforderung an alle Telegraphisten, die Uebermittelung des Streikbefehls zu verweigern.

Premierminister Kerensky hatte den Bahnbediensteten am Freitag telegraphirt, daß man am Dienstag ihren Forderungen entgegenkommen werde, und hatte sie ersucht, den Streikbefehl rückgängig zu machen, aber vergeblich.

Die Verlegenheiten werden durch den Papierfabrikenstreik dahier noch weiter gesteigert.

Die halbamtliche Neuigkeitenagentur meldet übrigens, die Angestellten der wichtigen Wladikawkas-Eisenbahn (Ziskaukasien), sowie die noch einer Anzahl anderer Linien hätten beschlossen, sich dem Bahnstreik nicht anzuschließen.

General Kornilow wird wahrscheinlich der kriegsgerichtlichen Prozessirung entgehen, und zwar auf technische Gründe hin, und wird wohl statt dessen zivilgerichtlich prozessirt werden, blos unter Anklage der Widersetzlichkeit. So meldet wenigstens das Blatt „Nowoje Zhiza".

Es wird darauf hingewiesen, daß General Kornilows Marsch nach St. Petersburg hin auf Weisung der Regierung selbst erfolgt sei, welche noch drei Tage nach der „Rebellion" Weisung ergehen ließ, alle von General Kornilow an der Front erlassenen Befehle auszuführen. Daher könne er erst von dem Augenblick an als tadelnswert angesehen werden, als er sich weigerte, als Befehlshaber abzudanken, und dieses Verlangen sei nur von General Kerensky selbst ausgegangen, während General Kornilow von der provisorischen Regierung eingesetzt worden sei.

Noch ist die Meldung nicht endgiltig bestätigt, daß russische Späher von der Kaukasusarmee den Chef des deutschen Luftdienstes im Schwarzmeerdistrikt, General Grafen v. Meyer, bei einem Streifzug gefangen genommen hätten.

Berlin, 8. Okt. Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend von östlichen Fronten:

„Armeefront Prinz Leopold von Bayern: Nordöstlich Riga, nahe Dünaburg und am Zbrucz mehrmaliges Anschwellen des Artilleriekampfes.

„Armeefront Erzherzog Joseph: In der Bukowina griffen die Russen, unterstützt von Panzerwagen, unsere Stellungen nahe St. Onufry und Waschkoutz an. Der Feind wurde durch unser Feuer zurückgeworfen und durch einen Gegenstoß deutscher und österreich-ungarischer Truppen aus Waschkoutz vertrieben. Gefangene blieben in unseren Händen.

„Armeefront Feldmarschall v. Mackensen: Am unteren Sereth und nahe Turcha lebte die Feuertätigkeit auf."

St. Petersburg, 8. Okt. Das russische Kriegsamt berichtete Sonnabend:

„Nördliche Front: Lebhaftere Füsilade in der Gegend von Jakobstadt.

„Westliche und südwestliche Front: Füsiladen.

„Rumänische Front: Gestern früh eroberten Abteilungen eines unserer Regimenter als Ergebniß eines kühnen Angriffs die Höhe und die Hälfte der Ortschaft Waschkoutz, zwei Werst nordwestlich von Sereth. Um ein Uhr und wieder um drei Uhr Nachmittags unternahm der Feind Gegenangriffe, die abgeschlagen wurden. Mit Rücksicht auf das schreckliche Feuer der feindlichen Artillerie räumten unsere Abteilungen, die ihre Aufgabe erfüllt hatten, die Ortschaft Waschkoutz und kehrten zu ihren früheren Stellungen zurück. Die Zahl der bisher gezählten Gefangenen beläuft sich auf 12 Offiziere und 750 Mann. Sieben Maschinengeschütze wurden gleichfalls erbeutet."

Meuternde russische Soldaten.

St. Petersburg, 8. Okt. Zu Gomel, im russischen Gouvernement Mohilew, weigerten sich 8000 Mann Soldaten, an die Front zu gehen.

Kosaken umzingelten schließlich die Meuterer und nötigten sie zur Uebergabe.

Zweiter Sieg der „White Sox"

Schlagen die New Yorker „Giants" mit 7 zu 2.

Chicago, 8. Okt. Im zweiten Spiel um den „Weltmeisterschaftsrang", das gestern im Comiskey Park stattfand, siegten die „Whitesox" (Chicagoer Klub der „American League") abermals über die „Giants" (New Yorker Klub der „National League") mit 7 zu 2.

32,000 Zuschauer wohnten dem Spiel bei. Die Einnahmen betrugen $73,152. Davon erhält die Nationalkommission $7315.20; die Spieler bekommen $39,502.08, und jeder Klub als solcher bekommt $13,167.36.

Im Ganzen sind bei den beiden ersten Spielen $146,304 vereinnahmt worden, durch 64,000 Besucher.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kalt heute Abend, schwerer Frost; morgen klar und wärmer. Leichter bis mäßig starker Nordwestwind, morgen frischer Südwestwind.

Illinois: Klar und schwerer Frost heute Abend, im südöstlichen Teil kälter. Morgen klar und wärmer.

Wisconsin: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; wärmer morgen, im westlichen Teil schon heute Abend. Im südöstlichen Teil heute Abend schwerer Frost.

Indiana: Klar und kälter heute Abend, schwarzer Frost. Morgen klar und wärmer.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend, schwarzer Frost; im südöstlichen Teil kälter. Morgen klar und steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:20.

Sonnenaufgang, morgen: 5:56.

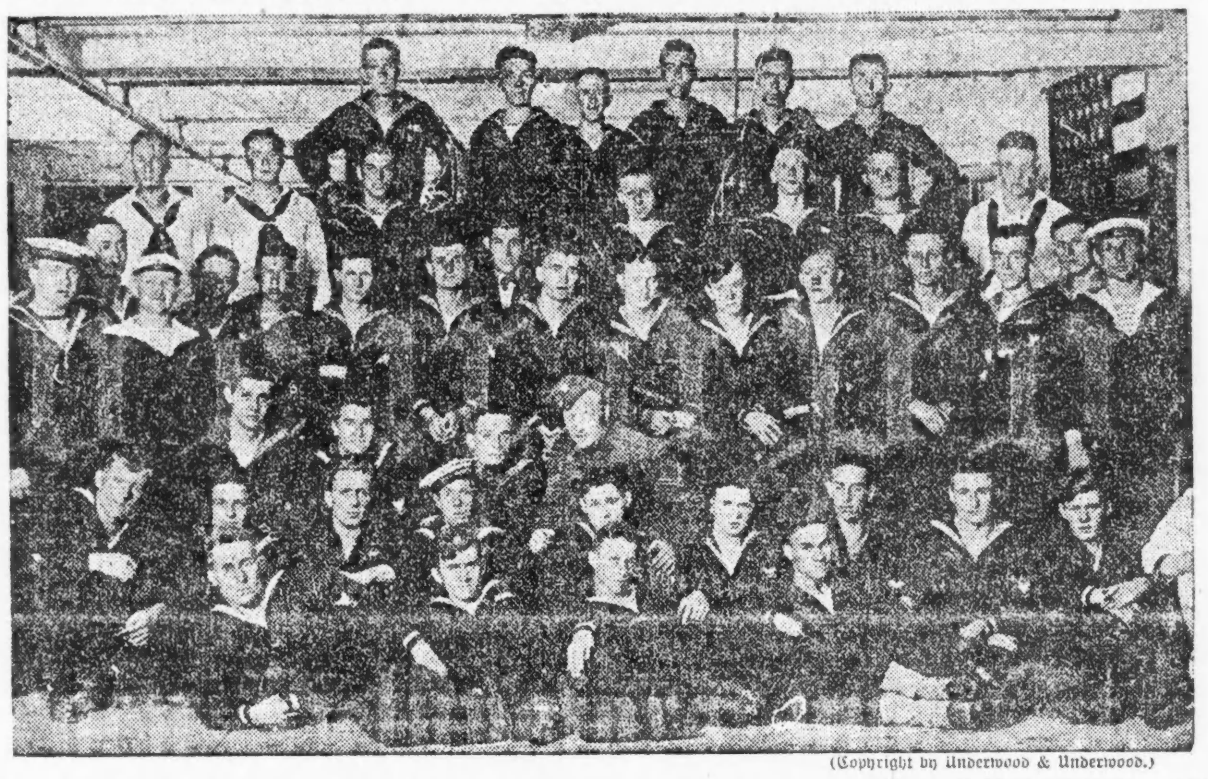
Mondaufgang: Heute Abend 11:40.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes.

3 Uhr Nachm.	60	3 Uhr Morgens	38
4 Uhr Nachm.	60	4 Uhr Morgens	37
5 Uhr Nachm.	58	5 Uhr Morgens	36
6 Uhr Abends	55	6 Uhr Morgens	35
7 Uhr Abends	52	7 Uhr Morgens	35
8 Uhr Abends	51	8 Uhr Morgens	39
9 Uhr Abends	50	9 Uhr Morgens	43
10 Uhr Abends	50	10 Uhr Vorm.	45
11 Uhr Abends	48	11 Uhr Vorm.	45
12 Uhr Mitternacht	46	12 Uhr Mittags	45
1 Uhr Morgens	43	1 Uhr Nachm.	46
2 Uhr Morgens	39	2 Uhr Nachm.	46

Amerikanische, französische und britische Seeleute im Flottenklub zu New York.



(Copyright by Underwood & Underwood.)

Heraus mit der Sprache!

Das verlangen deutsche Reichsboten betreffs Kriegsziele der Regierung.

Michaelis mag sprechen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 8. Okt. (Ueber London.) Man hält es für wahrscheinlich, daß der Reichskanzler Dr. Michaelis, dem Druck von Reichstags- und anderen Kreisen nachgebend, sich noch heute im Reichstag bestimmt über die Kriegsziele Deutschlands ausspricht.

Verzögert sich die Erörterung wieder, so dürfte sie doch jedenfalls noch im Laufe dieser Woche stattfinden.

Der Reichskanzler hatte den Minister Helfferich erst „in's Treffen gesandt", aber wie schon erwähnt, hatten dessen Auslassungen im Reichstag nicht befriedigt, und erst recht nicht diejenigen von General v. Stein.

Amsterdam, 8. Okt. (Ueber London.) Deutschländische Blätter, welche die Reichstagsmehrheit unterstützen, sind der Meinung, die ganze Zukunft der Regierung möge vielleicht von der Debatte über den, von den unabhängigen Sozialisten eingebrachten Beschlußantrag abhängen, daß „der Reichstag der Meinung ist, daß die Erwiderung der Regierung (resp. des Dr. Helfferich) auf die eingebrachte Interpellation nicht den Absichten des Reichstages entspricht.".

Der sozialistische „Vorwärts" sagt, wenn diese Resolution wirklich angenommen werde, so müßten der Kanzler Michaelis und seine Kollegen abdanken, oder der Reichstag müsse sie dazu nötigen!

Andere Zeitungen verlangen eine unumwundene Erklärung der Regierung über die Friedensresolution der Reichstagsmehrheit.

Für Friede ohne Entschädigung.

Amsterdam, 8. Okt. Einer aus Berlin eingelaufenen Depesche zufolge äußerte sich das deutschfreisinnige Mitglied des Reichstages Georg Goethein in einer Sitzung des Zentralausschusses seiner Partei über die Friedensbedingungen, wie folgt: Obgleich die militärische Lage zufriedenstellend sei, könne man doch nicht hoffen, daß Deutschland seine Feinde zu Lande vollständig unterdrücken könne. Durch den Tauchbootkrieg sind Schiffe von im Ganzen sieben Millionen Tonnengehalt versenkt worden, aber England sei deshalb noch nicht bereit, Frieden zu schließen, und Niemand kann sagen, wann England der Tauchboote wegen dazu geneigt sein würde. Ein wirkliches Ratensystem bezüglich der Nahrungsmittel habe England noch nicht eingeführt.

Amerika könne nicht gezwungen werden, Frieden zu schließen und Entschädigung zu zahlen, sollten wir aber, um von England zehntausend Millionen Mark Entschädigung zu erhalten, noch fünfzigtausend Millionen Mark und eine weitere halbe Million Männer opfern? Deutschlands Verbündete seien den Plänen der Alldeutschen von Eroberung wenig geneigt, sondern schienen eine Verständigung über einen Ausgleichsfrieden zu wünschen. Auch die langen Arbeitsstunden und die dem nicht ganz entsprechende Nahrungsverteilung hätte den Wunsch der Arbeiter nach Frieden erhöht, und Streiks könnten erwartet werden, falls der Krieg Eroberungswünschen wegen fortgesetzt werden sollte.

Bahnunglück.

Baseball-Magnaten beteiligt, doch unverletzt. — 9 andere Verletzte!

Pittsburg, 8. Okt. Auf der Rückkehr von Chicago, wo sie den ersten Baseballspielen um den Weltmeisterschaftsrang beigewohnt hatten, nach New York waren Mitglieder der Nationalkommission Passagiere auf dem Schnellzug Nr. 2 der Pennsylvaniabahn, welcher verunglückte.

Der Zug rannte nahe Beaver Falls, Pa., in einen Güterzug hinein.

Erst hieß es, der Lokomotivführer und der Heizer des Güterzuges seien getötet, dann wurde mitgeteilt, daß sie nur schwer verletzt seien. Außerdem sollen noch 7 Passagiere des Schnellzuges schlimm verletzt worden sein. Alle Mitglieder der Nationalkommission kamen jedoch mit heiler Haut davon.

Das Unglück verursachte auf der betreffenden Zweigstrecke eine längere Verkehrssperre auf allen Linien.

Fond du Lac, Wis., 8. Oktober. Sechs Meilen südlich von Stevens Point, Wis., prallten zwei Personenzüge der Soo-Bahnlinie zusammen.

Die Lokomotivführer James Mc Adams und Richard Harrison wurden getötet und der Heizer Carl Giebel wurde verletzt.

Soweit bekannt, hat keiner der Passagiere ernstliche Verletzungen erlitten.

Jener japanische Teifun.

Totenzahl jetzt auf 500 bis etwa 2000 beziffert.

Tokio, Japan, 8. Okt. Nach neuesten Schätzungen, und zwar nach den niedrigsten, kommt die Zahl der Toten bei dem jüngsten Teifun auf mindestens 500; andere Schätzungen aber sprechen von über 2000 Umgekommenen.

200,000 Menschen sind obdachlos! Mehr als 3000 Häuser wurden zerstört, und noch 150,000 sind unter Wasser. Mehrere kleinere Dörfer sind gänzlich weggefegt. Ein Eiland nahe Uruyahu verschwand gänzlich unter der Springflut, welche den Teifun begleitete, und dabei sind wahrscheinlich schon allein etwa 300 Menschen umgekommen!

— Eine kalte Welle im ganzen nördlichen Frankreich. Der erste Schnee auf den Grenzhöhen der Vogesen.

Bruch mit Deutschland vollzogen.

Montevideo, Uruguay, 8. Okt. Ohne besondere Veranlassung, soweit Uruguay allein in Betrakt kommt, wurden durch Präsidentenerlaß, nach einem Beschluß der Deputirtenkammer — der um 2 Uhr Morgens Annahme fand — die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen, und dem deutschen Gesandten wurden seine Pässe zugestellt.

Die Regierung folgte damit dem Vorgang Perus, das sich jedoch über eine Bootversenkung zu beschweren hatte.

Washington meldet wieder Alliirtenüberlegenheit

Washington, D. C., 8. Okt. Kriegssekretär Baker sagt in seinem Wochenbericht von gestern Abend:

„Während die Behauptung vorzeitig wäre, daß die britische Kriegsmaschine die Entscheidung über die Deutschen erzwungen hat, so sind doch die Siege der letzten vierzehn Tage, welche die deutschen Tauchbootstützpunkte an der belgischen Küste bedrohen, überzeugende Anzeichen der alliirten Ueberlegenheit. Bei günstigem Wetter wird man diese Siege wiederholen und heiter ausdehnen."

Der Bericht erwähnt wieder mit keinem Wort die amerikanischen Streitkräfte in Frankreich oder die großen Kriegsrüstungen in der Heimat.

Ueber die militärischen Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz heißt es:

„Der feindliche Druck wurde durch die starke alliirte Offensive in Flandern abgeschwächt. Keine Gefechte von mehr als örtlicher Bedeutung wurden im Osten gemeldet.

„Im Nordosten hat das deutsche Vorrücken offenbar nachgelassen und die Russen waren in der Lage, ihre Stellungen im Abschnitt von Riga zu reorganisiren."

Herr Baker fügt hinzu, daß die Berichte von der russischen Front ermutigender lauten.

Ausfuhrziffern.

Washington, 8. Okt. Das Handelsdepartement teilte heute mit, die Ausfuhr von Weizen, Mais und Mineralölen habe bedeutend abgenommen, dagegen habe sich die Ausfuhr von Hafer verdoppelt, und die von frischem Fleisch sei um 500 Prozent größer geworden. Der bei weitem größte Teil sei an die Alliirten gesandt worden. Brotstoffe im Wert von $45,000,000 seien im vergangenen Monat ausgeführt worden, um $10,000,000 mehr, als vor einem Jahre. Der Wert der verschickten Baumwolle stieg von $33,000,000 auf $63,000,000, obgleich sich die Zahl der versandten Ballen im Vergleich zum Vorjahre nur um 8 Prozent erhöhte. Fünf Millionen Bushel Weizen wurden ausgeführt, gegen 11,000,000 Bushel im Vorjahre, und Fleisch- und Milchprodukte im Werte von $24,000,000, eine Zunahme im Werte von $5,000,000. Die Gesammtausfuhr von Brotstoffen, Fleisch- und Milchprodukten, Baumwolle, Baumwollsamenöl und Mineralölen hatte im August einen Wert von $155,576,612, gegen $108,422,821 im August vorigen Jahres.

Anklage gegen La Follette.

Washington, 8. Okt. Vom Senatsunterausschuß, dessen Vorsitzer der Senator Pomerene von Ohio ist, und der die Untersuchung über die angeblich unloyale Rede führen wird, die der Senator La Follette in St. Paul vor der Parteilosen Liga gehalten haben soll, wurde heute darüber beraten, ob die Verhandlungen öffentlich geführt werden sollten. Da es sich hauptsächlich darum handelt, den Wortlaut der Rede genau festzustellen, hofft der Ausschuß, seine Arbeiten innerhalb 10 Tagen beendigen zu können. Es wird erwartet, daß Senator La Follette noch heute eine genaue Kopie seiner Rede einhändigen wird.

Die Proteste gegen Aushebung.

Washington, D. C., 8. Okt. Um eine möglichst frühzeitige Entscheidung in den Protestfällen herbeizuführen, welche die Verfassungsmäßigkeit des Kriegsaushebungsgesetzes betreffen, hat das Bundesobergericht diese Fälle in ihrer Reihenfolge vorgerückt und die Argumente hierüber auf den 10. Dezember anberaumt. Das bezieht sich auch auf die Fälle von Emma Goldmann und Alexander Berkman.

Noch viel mehr Torpedojäger.

Washington, 8. Okt. Da die Summe von $350,000,000 zum Bau von Torpedojägern und Vergrößerung von Schiffswerften während der letzten Stunden der zum Abschluß gekommenen Kongreßsitzung bewilligt worden war, beschäftigte sich heute der Marinesekretär Daniels mit den Kontrakten, die für alle Fälle schon mit den Schiffserbauern vereinbart worden waren. Das Marinedepartement weigert sich, die Zahl der neuen Torpedojäger bekannt zu machen, es heißt aber, daß, wenn vollendet, die Torpedoflotte dann doppelt so groß sein wird, als irgend eine andere in der Welt, einschließlich der Großbritanniens.

Kanonen haben's Wort.

Sonst hindert schlechtes Wetter westliche Kampftätigkeit.

Zeitweiliger Russenerfolg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 8. Okt. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Westlicher Kriegsschauplatz: Wegen des Regenfalls und des Sturmes bei nahezu allen Armeen nur geringe Kampftätigkeit.

„In Flandern wurde auf das Gelände zwischen Poelkapelle und Zandvoorde ein beständiges und starkes, mit heftigen Ausbrüchen wechselndes Vernichtungsfeuer gerichtet.

„Vor Verdun lebte die Kampftätigkeit zeitweilig östlich der Maas auf. Dort wie in vielen anderen Abschnitten brachten Aufklärungsgefechte eine vorübergehende Steigerung des gegenseitigen Feuers mit sich.

„Die von unseren Fliegern aufgenommenen Photographien bestätigen die Annahme, daß unsere Bombenangriffe auf die Festung Dünkirchen in mehreren Stadtvierteln, besonders unter den Hafenlagerhäusern und Eisenbahnanlagen große Zerstörung anrichteten. Beträchtliche Hindernisse werden dadurch den britischen Verstärkungen verursacht.

London, 8. Okt. Feldmarschall Haig berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front, wie folgt: Erneute Angriffe der Deutschen auf die britischen Stellungen in Flandern waren wiederum erfolglos. Gestern gegen Abend entwickelten sich zwischen Hollebeke und Broodseinde östlich vom Polygon-Wäldchen nach starker feindlicher Artillerietätigkeit lebhafte Infanteriekämpfe, die Deutschen wurden jedoch zurückgeschlagen und verloren auch einige Gefangene.

London, 8. Okt. Britisch-amtlich wurde gestern Abend von der westlichen Front berichtet:

„Das Wetter ist stürmisch und schwerer Regen fiel tagsüber. Ein Vorstoß, den der Feind um Tagesanbruch versuchte, wurde durch unser Artillerie-, Gewehr- und Maschinengeschützfeuer niedergebrochen. Beim Anbruch der Dämmerung legte der Feind ein schweres Sperrfeuer auf den größeren Teil unserer Front zwischen Broodseinde und Hollebeke. Es folgte jedoch keine Infanterietätigkeit.

„Auf beiden Seiten herrschte heute an der Schlachtfront beträchtliche Artillerietätigkeit. An der restlichen britischen Front nichts von Bedeutung."

Paris, 8. Okt. Das französische Kriegsamt berichtete am Nachmittag:

Deutsche Angriffe auf französische Vorposten in Craonne und in der Champagne wurden zurückgeschlagen.

In Belgien und im Aisne-Abschnitt war die Artillerie auf beiden Seiten tätig.

Paris, 8. Okt. Das französische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Keine Infanterieaktionen. Die Artillerietätigkeit war zeitweilig heftig in Belgien, an verschiedenen Punkten der Aisnefront und auf dem rechten Ufer der Maas.

„Unsere eigene wie die feindliche Artillerie war tätig in den Abschnitten von Vauxaillon, Laffaux und Hurtebise sowie rechts der Maas, besonders nördlich der Höhe 344 und in der Richtung Bezonvaux.

„In der Champagne wurde ein starker Ueberfall auf unsere Navarinschanzen abgeschlagen. Der Feind erlitt beträchtliche Verluste und ließ Gefangene in unserer Hand, ohne einen Erfolg erzielt zu haben."

„Ostarmee, 6. Okt. Ziemlich markirte Artillerietätigkeit an der Vardarfront, nördlich Monastir, und in der Gegend der Seen."

Tauchboote in spanischen Gewässern.

Madrid, 8. Okt. Ein deutsches Tauchboot, das im Hafen von Cadiz internirt war, ist entschlüpft. — Mehrere deutsche Tauchboote haben während des Krieges in spanischen Häfen Zuflucht gefunden, und eins, welches in Cadiz eingelaufen war, wurde später von spanischen Torpedobooten aus dem Hafen geleitet. Am 30. Juni hatte König Alfons, um derartiges in Zukunft zu vermeiden, befohlen, daß Tauchboote aller Kriegführenden, die sich in spanischen Gewässern befinden, oder in spanische Häfen einlaufen, internirt werden sollten.

„Seeadler"-Leute gefangen?

London, 8. Okt. Die „Exchange Telegraph Co." läßt sich aus Melbourne, Australien, melden, es werde dorthin berichtet, daß ein Walfängerboot mit einer deutschen Bemannung, von dem berühmten deutschen Streifboot „Seeadler", in der Nachbarschaft der Fidschi-Inseln gekapert worden sei. Das Boot habe eine Kanone und Maschinengeschütze enthalten, und die Deutschen sollen zugegeben haben, daß sie vom „Seeadler" abgesandt wurden.

Deutscher Schlachtkreuzer lief auf Mine?

London, 8. Okt. Die „Exchange Telegraph Co." läßt sich aus Amsterdam melden:

Reisende, die aus Hamburg hier eintrafen, sagen, daß früh in letzter Woche ein neuer deutscher Schlachtkreuzer bei der Probefahrt auf eine Mine gelaufen und schwer beschädigt worden sei. 3 Offiziere und 20 Matrosen seien ertrunken. Das Schiff sei nach einem Hafen geschleppt worden.

Kleine Kriegsdepeschen.

Zur Arbeit zurückgerufen.

Seattle, Wash., 8. Okt. Der Ausstand in den hiesigen Werften, in denen hölzerne Schiffe für die Ver. Staaten gebaut werden, wurde gestern Abend für beendet erklärt, auf eine telegraphische Aufforderung des Arbeitssekretärs Wilson hin, die im Namen des Patriotismus erfolgte. Schon heute früh wurde die Tätigkeit wieder aufgenommen.

Der Ausstand war am 14. September in Sympathie mit einem Sägemühlestreik proklamirt worden.

Französischer Sozialistentag.

Bordeaux, 8. Okt. Der nationale Sozialistenkongreß, der hier tagt, nahm nach Erledigung einiger geringfügiger Meinungsverschiedenheiten zwischen der Mehrheit und der Minderheit wieder die Erörterung der Fragen auf, die sich auf den Krieg und den Frieden beziehen.

Alexander Varenne, Mitglied der Deputirtenkammer und einer der Wortführer der Mehrheit, erklärte, daß er den Ursprung des Krieges, für den die Verantwortung die Zentralmächte allein treffe, nicht besprechen werde. Er werde sich nur mit der Frage, nicht des Datums, sondern des Wertes eines allfälligen Friedens befassen. Ein Verband von Nationen könne seiner Ansicht nach den Frieden sicherstellen.

Seitens der Minderheit führte diese Behauptung zu spöttischen Protesten.

Schlimmer Frost.

Omaha, Nebraska, 8. Oktober. Während der Nacht stellte sich im ganzen Staat Nebraska ein zerstörender Frost ein. In Omaha zeigte das Thermometer heute in der Frühe 28 Grad über Null. Der Mais war jedoch schon fast vollständig außer Gefahr, und der Frost wird ihm, wie Sachverständige behaupten, sogar von Nutzen sein.

UMI

Wenn Chicago noch einmal abbrennen würde!

Vor sechsundvierzig Jahren brannte Chicago — ein warnendes Feuerzeichen gegen Sorglosigkeit.

Leute, die durch die großen Feuer von San Francisco, Baltimore, Salem, Nashville, Augusta u. s. w. ruinirt wurden, konnten nicht begreifen, wie solche Brände vorkommen konnten — aber Sorglosigkeit und Unglück verbanden sich, und sie hatten Erfolg.

Tragt Ihr Euer Teil dazu bei, Feuer zu verhüten? — Ein Brand, der ein Gebäude oder einige Blocks vernichtet und Euer Eigentum zerstört, ist für Euch gerade so schlimm, wie eine ganze Stadt in Asche.

Chicagos berühmte 8 Versicherungs-Patrouillen

Versicherungs-Patrouille No. 8

Kurz nach dem großen Feuer richtete der Chicago Board of Underwriters einen ihrer größten Dienste für das Publikum ein — die Feuerversicherungs-Patrouille. Es gibt acht von diesen Patrouille-Kompagnien. Sie werden „der rechte Arm des Feuer-Departments" genannt.

Sie haben Millionen Dollars erspart. Die Körperschaft der Versicherer bezahlt die ganzen Kosten dieser acht Patrouille-Kompanien, und Pensionen an die Versicherungs-Patrouille-Männer. Die Mitglieder der Körperschaft bezahlten im Jahre 1916 alles dieses, und außerdem bezahlten sie über $200,000 als Unterstützung für die Feuerdepartments von Chicago, Evanston, Oak Park und anderen Städten.

Versicherungs-Patrouille-Stationen

No. 1, 179 W. Monroe St.	No. 5, 221 Khiting Str.
No. 2, 111 S. Green Str.	No. 6, 332 N. Hoyne Ave.
No. 3, 15 West 23. Str.	Nr. 7, 1623 W. Division Str.
No. 4, Stock Yards.	Nr. 8, 324 N. Michigan Ave.

Auch haben sie $150,000 für Inspektionen ausgegeben, um sicher zu gehen, daß Leben und Eigentum nicht unnütz der Feuersgefahr ausgesetzt werden.

Seid Ihr gegen Feuerschaden versichert? Ihr könnt Eure Haushaltsachen, Maschinerie, Einrichtungen, Gebäude auch nicht annähernd für die Summe ersetzen, die ihre Erstanschaffung gekostet hat. Sprecht mit Eurem Versicherungsagenten und prüft, ob Ihr unter vernunftgemäßem Schutz steht. Mit anderen Worten, deckt Eure Versicherung den Wert, den Euer Eigentum jetzt hat? Konservativer Geschäftsgeist ist sich bewußt, daß angemessener Schutz gegen Feuerschaden so wichtig ist, wie Verhütung von Feuer.
Der Chicago Board of Underwriters empfiehlt nicht übermäßige Feuerversicherung, oder Versicherung zu heutigen Werten von Eigentum, das durch Alter und Abnutzung an Wert verloren hat.

The Chicago Board of Underwriters
OF CHICAGO

Organisirt 1856
Inkorporirt 1861 durch Spezialgesetz der Illinoiser Legislatur
21. Floor, Insurance Exchange Building,
175 West Jackson Boulevard
Telephone, Wabash 4151

Ratschlag

Holt heute Eure Feuerversicherungs-Policen—und schreibt oder telephonirt Eurem Versicherungs-Agenten um Auskunft, die für Euch von Nutzen ist. Leset den rechtsstehenden Koupon.

Copyright 1917 Wm. H. Rankin Co.

Kommt Eurem Versicherungsagenten entgegen.
Telephonirt oder fragt nach in der Office Eures Versicherungsagenten—oder schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn ihm noch heute. (Seine Adresse ist auf Eurer Police). Verzögerung bringt Gefahr. Lauft kein weiteres Risiko.
Name des Agenten............................
Adresse............................
Ohne mich zu verpflichten meine Feuerversicherung zu erhöhen, möchte ich mich mit Ihnen darüber besprechen, wie ich mich vollständiger gegen Feuerverluste beschützen kann.
Name............................
Adresse............................

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(26. Fortsetzung.)

Marianne richtete sich empor. Ein Weilchen fächelte sie den heißen Augen Kühlung zu, dann griff sie eifrig nach ihrer Arbeit.

Kurze Zeit dauerte es nur noch, bis die hellen Stimmen der Kinder herüberdrangen und ihr gequältes Herz vor Stolz und Freude erzittern machten. Im Wettlauf stürmten sie herbei, sich um sie drängend, sie herzend und küssend, daß heiße Tränen des Entzückens ihr über die Wangen rollten. Die Kleinste, die zuletzt Gekommene, hielt sie am längsten an ihrem Herzen, in deren Locken ihr Antlitz vergrabend.

„Zwischen uns tritt Keiner," sprach sie in ihrer tiefen Erregung unbewußt, daß die Kleine verwundert zu ihr aufsah, um eine kindliche Frage von ihren Rosenlippen fortgeküßt zu erhalten.

„Keiner," hatte sie gesagt. Und dennoch, wie manche zarte Knospe wird von dem unbarmherzigen Sturm geknickt, bevor sie zur Blüte sich entfaltet. — —

Die vierzehn Tage waren verronnen und am fünfzehnten stellte Slowfield sich pünktlich ein. Er fand ein verschlossenes Haus und oberhalb der Türe einen Zettel mit den Worten: „Zu vermieten".

Eine Weile stierte er wie gelähmt auf die unzweideutige Inschrift. Erst allmählich gewann er seine Fassung zurück und damit die entsprechende Ueberlegung, Nachforschungen nach der Verschwundenen anzustellen. Was er auskundschaftete, beschränkte sich darauf, daß Mrs. Stocton schon vor einer Woche mit ihren Kindern und allem Gepäck ohne Angabe ihres Zieles sich auf einem Dampfer zur Reise nördlich eingeschifft habe.

Wohin war sie geflohen? Weithin gen Norden erstreckte sich der Missisippi; weithin gen Osten und Westen erstreckten sich seine Nebenflüsse als bequeme Fahrstraßen. Der Kontinent war groß genug, um es Tausenden und Tausenden zu ermöglichen, sich verborgen zu halten, wenn sie ernstlich nicht gefunden werden wollten.

Wut im Herzen, wendete Slowfield sich heimwärts. Die Beute, welche er sich erkoren hatte und seit Jahren mit so viel Geduld und Ausdauer raubgierig umkreiste, war seinem Gesichtskreise entschwunden, mit ihr die rätselhaften letztwilligen Verfügungen, welche ihm den Weg zur Vermehrung seines übel erworbenen Reichtums zeigen sollten.

XI.

Der Pferdebändiger.

Draußen herrscht jetzt Winter. Eine mäßig starke Schneeschicht bedeckt Wälder, Fluren und Gärten, und noch immer rieseln feine Flocken von dem grau verhangenen Himmel nieder. An das Poltern des Feuers im Ofen hat das Ohr sich gewöhnt, um so häufiger schweifen dafür die Blicke ins Freie hinaus. Auf dem äußeren Fensterbrett sitzen hungrige Sperlinge und betteln um ihr tägliches Stückchen Brod. Dazu sträuben sie die Federn, als würde durch den vergrößerten Umfang auch ein dickerer, mehr Wärme spendender Mantel geschaffen. Ein echtes Winterbild! Wie kontrastirt es zu der Zeichnung, welche ich eben aus der ehrwürdigen Mappe, dieser unerschöpflichen Westentasche des grauen Herrn im „Peter Schlemihl", hervorgesucht habe. Wenige Linien auf altersgelbem Papier, und wie schmückt sich Alles vor dem geistigen Auge mit satten Farben! Grün schimmert die weite Ebene zwischen der Sierra Nevada und den kalifornischen Küstengebirgen; blau wölbt der wolkenlose Himmel sich darüber hin; es zittert die Atmosphäre unter dem Einfluß der goldig herniederstrahlenden Sonne. Hier und da tritt ein Hain in den Gesichtskreis; scheinbar ein Hain, denn in Wirklichkeit drängen sich daselbst Obstbäume in umfangreichen Gärten zusammen und bilden eine Art Vorhang vor den Haciendas begüterter Grundbesitzer. Zu Hunderten und Tausenden weiden Rinder, Pferde und Schafe nach allen Richtungen, umschwärmt von berittenen Vaqueros (Spanische Viehhirten), in der Faust, statt der Peitsche den zusammengerollten wurfbereiten Lasso. Wie Alles mich anheimelt! Tage scheinen erst verstrichen zu sein, seitdem ich vom Sattel aus die sommerlich prächtigen Niederungen mit der stolzen Gebirgseinfassung bewunderte und meine Skizzensammlung um ein neues Erinnerungszeichen bereicherte, ein liebes, liebes, wertvolles Erinnerungszeichen.

Ein bräunlicher, schwarzbärtiger Arriero (Maultiertreibers), das Urbild eines geborenen Reiters, hielt neben mir. Aufmerksam überwachte er, wie die Zeichnung sich allmählich entwickelte und die Formen der Umgebung, für ihn einigermaßen erkennbar, ihren Weg auf das Papier fanden. Zugleich erklärte er Einzelnes, was zu erfahren mir wünschenswert erschien.

„Hier vor uns", erzählte er, und indem ich in das Anschauen des Bildchens mich versenke, meine ich seine tiefe Stimme noch zu hören, „das ist die Hacienda des Don Cristobal. Der nennt mehr Rinder und Pferde sein eigen, als Sie Haare auf dem Kopfe tragen. Caramba! Der ist ein schwer reicher Mann; wenn er seine Tiere zählt und den jungen und neu hinzugekommenen sein Zeichen aufbrennen läßt, ist's jedesmal ein ordentliches Fest, welchem stets ein Fandango folgt. Der dauert die ganze Nacht und erreicht erst am hellen Tage sein Ende. Das Häuschen da seitwärts, welches mit seinen grauen Lehmwänden zwischen dem Buschwerk hervorlugt, als ob es sich seines einfachen Rockes schäme, ist die Wohnung des ersten Arrieros. Der wirft nämlich den Lasso mit dem Fuß besser, als ein Mexikaner mit der Faust, und dieser Arriero bin ich selber. Caramba, Sennor, wir haben hier Männer im Lande, und Pferde, wie sie auf keinem anderen Teil der Erde gefunden werden. Viel edles spanisches Blut drinnen, in Männern wie in Tieren; ist das erst ausgestorben, geht's mit Kalifornien trotz des vielen Goldes zu Ende."

Die Zeichnung war fertig und ich ritt mit ihm nach dem Häuschen hinüber, um ein Glas Aguaardiente in seiner Gesellschaft zu trinken.

Von an der Luft gedörrten Ziegeln errichtet und mit dem flachen Dach glich der kleine Bau einem länglichen Würfel. Die drei Fenster waren der frischen Luft geöffnet. Wie im Vorgefühl, mich dereinst angelegentlich mit dem Häuschen und dessen Umgebung zu beschäftigen, betrachtete ich Alles innen und außen teilnahmvoll. In die, durch das vorspringende Dach geschützte Mauer waren lange Pflöcke getrieben worden; auf diesen hingen schwere spanische Sättel, nicht minder schweres Zaumzeug, Lassos, Riesensporen mit klirrenden Nesteln und Kettchen, Peitschen, Gamaschenleder und was sonst noch einen tüchtigen Reitersmann verrät und ihm Freude bereitet. Dazu der weiche Rasen auf dem Vorplatz und der Schatten mehrerer großer Apfel- und Pfirsichbäume und edles Weingerank — man hätte sich kein behaglicheres Heim für einen einzelnen Mann oder eine kleine Familie denken können. Einsam und doch in nächster Nachbarschaft eines umfangreichen Gehöftes, still und doch in Hörweite des zeitweise regen Treibens auf der Hacienda.

— — — — —

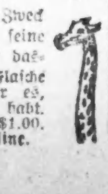
Seit jenem Tage waren Jahre verstrichen und das Häuschen hatte seinen Bewohner gewechselt. Einsam lag es noch da im Schatten dicht belaubter und mit Früchten beladener Bäume, jedoch freundlicher belebt, als vor Zeiten. Heut, an dem echt kalifornischen prächtigen Spätsommernachmittage, standen Tür und Fenster wieder offen, so daß man von draußen beinah die ganze Wohnung zu überblicken vermochte. Aus einem größeren Zimmer bestand sie und zwei kleineren Nebengemächern. Als Küche diente eine Art Kamin zur ebenen Erde in ersterem, welches zur rauhen Winterszeit zugleich zum Heizen benutzt wurde. Trotz der einfach weißgekalkten Wände und des tennenartig hergestellten Fußbodens herrschte eine gewisse behagliche Ueppigkeit in allen Räumen. Teppiche, wenn auch von weniger kostbarem Gewebe, bedeckten den harten Estrich, bunt überzogene Matratzen mit zusammengerollten, farbenreichen mexikanischen Decken vertraten nach alter kalifornischer Sitte Sopha und Bett. Was sonst noch an Möbeln vorhanden, war ziemlich einfach von rohem Holz hergestellt worden, so ein großer Tisch, mehrere Stühle, Schemel und Bänke, wie ein offenes Gerüst, welches als Schrank und Vorratskiste benutzt wurde. Nur das kleine Nebengemach, in welches man vom Wohnzimmer aus unter zwei aufgeschürzten bunten Decken hindurch sah, hatte eine andere Ausstattung erhalten. Da erblickte man zunächst zwei zierliche, schwarz lackirte und mit Bronzemalerei geschmückte Rohrstühle, einen ähnlich gearbeiteten Wiegenstuhl, einen nicht allzu hohen polirten Tisch und ein Schränkchen, welches in ihrem Boudoir aufzustellen eine Senatorstochter sich hätte nicht zu schämen brauchen. Wer aber in das luftige Gemach eintrat, der wurde noch besonders überrascht durch den Anblick eines kleinen Bettes, welches eigens für eine Märchenprinzessin hergestellt zu sein schien. Ebenfalls sauber geschnitzt und lackirt und mit wunderlichen Bronzemalereien versehen, verschwand das Holzwerk beinah unter farbigen seidenen Decken, spitzenbesetzten Pfühlüberzügen und züchtig hervorlugendem weißem Linnen. Das Ganze verschleierte ein von den vier hohen Bettpfosten getragenes rosafarbiges Moskitonetz, welchem zum Ueberfluß hier und da blauseidene Schleifen, sogar Schmetterlinge und Fähnchen von Goldpapier angeheftet waren. Außerdem stand in dem einen Winkel ein sinnig zusammengefügtes schlankes Gerüst, welches eine Anzahl seidener und wollener Kleider mit reichem Besatz trug, augenscheinlich für ein Mädchen von fünf bis sechs Jahren berechnet. Auf eine so jugendliche Bewohnerin deuteten auch die Spielereien, die peinlich geordnet auf einer fein gewebten Strohmatte umherstanden und durchgängig von der Kunstfertigkeit und der eigentümlichen Geschmacksrichtung der schlitzäugigen „Kinder des himmlischen Reiches der Mitte" zeugten.

Die erste Hälfte des Nachmittags war verstrichen, und wer sich um diese Zeit dem Häuschen genähert hätte, der wäre vielleicht überrascht gewesen durch den Kontrast, welchen zwei aus dem Innern ins Freie herausdringende Stimmen zueinander bildeten. Die eine, abwechselnd gurgelnd und krächzend, schien zuweilen vor lauter Wohlwollen ganz ersticken zu wollen, wogegen die andere, fein und silberhell, den Mutwillen und die glückliche, fröhliche Sorglosigkeit eines verzogenen Kindes verriet. Wer noch näher heranschlich, würde in erhöhtem Grade erstaunt gewesen sein über die seltsame Szene, welche sich durch die offene Tür den Blicken bot.

(Fortsetzung folgt.)

Wunder Hals oder Mund

Ihr solltet Hals und Mund rein und gesund halten. Irgend eine Krankheit, welche die Kanäle angreift, durch welche die Speisen und Getränke, die wir genießen, und die Luft, die wir atmen, passieren, ist eine ernste Sache. Warum Halsweh oder wunden Mund vernachlässigen, da **Tonsiline** es Euch so leicht macht, Heilung zu erlangen.



Tonsiline ist speziell für diesen Zweck zubereitet. **Tonsiline** erfüllt seine Pflicht — Ihr könnt Euch auf dasselbe verlassen. **Haltet eine Flasche im Hause vorrätig — wo Ihr es, wenn nötig, sogleich zur Hand habt.** 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. Euer Apotheker verkauft **Tonsiline.**

Dankbare Gemeinde.

Der 65 Jahre alte Pastor Timothy Prescott Frost, der auf eine 40jährige Predigerlaufbahn zurückblicken kann, von denen er 14 Jahre im Dienste der Ersten Methodisten-Gemeinde in Evanston verbrachte, hielt gestern seine Abschiedspredigt an die Gemeinde. Als Ueberraschung wurde ihm seitens seiner Gemeindekinder ein Check über $7500 überreicht, mit denen er sich in seinem Geburtsorte Bradford, Vt., ein Heim kaufen wird, um dort den Rest seiner Tage in stiller Beschaulichkeit zu verbringen.

Flüsterkneipe ausgehoben.

Alfred Bolds Zimmermannswerkstätte Nr. 1133 N. State Str., in der angeblich der Inhaber eine flott gehende Flüsterkneipe betrieb, ist gestern polizeilich ausgehoben worden. Die Detektivesergeanten Hanson und Cullen verhafteten Bold und zwölf Gäste und beschlagnahmten zwei Kisten Bier und acht Flaschen Whiskey.

FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — 3% ON SAVINGS

Um den Krieg zu gewinnen

muß Jeder helfen. Falls Ihr ein Lohnarbeiter seid, solltet Ihr ein Sparkonto bei dieser Bank eröffnen und 20% Eures Verdienstes bei ihr anlegen und von dem Rest leben. Dies wird Euch zur Sparsamkeit erziehen, welche sich als eine Wohltat für Euch erweisen wird. Eröffnet heute ein Konto, wenn noch so klein, und erlangt eine Taschen-Dime-Bank frei, welche Tausenden unserer Kunden geholfen hat und auch Euch helfen wird.

3% auf Spargelder

Spar-Einlagen, am oder vor dem 10. Oktober gemacht, verzinsen sich vom 1. ab.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

Wenn die Aepfel reif sind.

Von Theodor Storm.

Es war mitten in der Nacht. Hinter den Linden, die längs dem Plankenzaun des Gartens standen, kam eben der Mond herauf, und leuchtete durch die Spitzen der Obstbäume und drüben auf die Hinterwand des Hauses, bis hinunter auf den schmalen Steinhof, der durch ein Stacket von dem Garten getrennt war; die weißen Vorhänge hinter dem niedrigen Fensterchen waren ganz von seinem Licht beschienen. Mitunter war's, als griffe eine kleine Hand hindurch und zöge sie heimlich auseinander; einmal sogar lehnte die Gestalt eines Mädchens an die Fensterbank. Sie hatte ein weißes Tüchlein unters Kind geknotet und hielt eine kleine Damenuhr gegen das Mondlicht, auf der sie das Rukken des Weisers aufmerksam zu beobachten schien. Draußen vom Kirchturm schlug es eben drei Viertel.

Und zwischen den Büschen des Gartens auf den Steigen und Rasenplätzen war es dunkel und still; nur der Marder, der in den Zwetschen saß, schmatzte bei seiner Mahlzeit und kratzte mit den Klauen in der Baumrinde. Plötzlich hob er die Schnauze. Es rutschte etwas draußen an der Planke; ein dicker Kopf guckte herüber. Der Marder sprang mit einem Satz zu Boden und verschwand zwischen den Häusern; von drüben aber kletterte ein untersetzter Junge langsam in den Garten hinab.

Dem Zwetschenbaum gegenüber unweit der Planke, stand ein nicht gar hoher Augustapfelbaum; die Aepfel waren gerade reif, die Zweige brechend voll. Der Junge mußte ihn schon kennen; denn er grinste und nickte ihm zu, während er auf den Fußspitzen an allen Seiten um ihn herumging; dann, nachdem er einige Augenblicke still gestanden und gelauscht hatte, band er sich einen großen Sack vom Leibe und fing bedächtig an zu klettern. Bald knickte es droben in den Zweigen und die Aepfel fielen in den Sack, einer um den andern in kurzen regelrechten Pausen.

Da zwischendrein geschah es, daß ein Apfel nebenbei zur Erde fiel und ein paar Schritte weiter ins Gebüsch rollte, wo ganz versteckt eine Bank vor einem steinernen Gartentischchen stand. An diesem Tische aber — und das hatte der Junge nicht bedacht — saß ein junger Mann mit aufgestütztem Arm und gänzlich regungslos. Als der Apfel seine Füße berührte, sprang er erschrocken auf; einen Augenblick später trat er vorsichtig auf den Steig hinaus. Da sah er droben, wohin der Mond schien, einen Zweig mit roten Aepfeln unmerklich erst und bald immer heftiger hin und her schaukeln; eine Hand fuhr in den Mondschein hinauf und verschwand gleich darauf wieder samt einem Apfel in den tiefen Schatten der Blätter.

Der unten Stehende schlich sich leise unter den Baum, und gewahrte nun endlich auch den Jungen, wie eine große schwarze Raupe um den Stamm herumhängen. Er legte leise, aber fest, seine Hand um den Stiefel, welcher wehrlos an dem Stamm herunterhing. Dann legte der Junge sich aufs Bitten.

„Lieber Herr!"

„Spitzbube!"

„Den ganzen Sommer haben Sie über den Zaun geguckt!"

„Wart nur, ich werde dir einen Denkzettel machen!" und dabei griff er in die Höhe und packte den Jungen in den Hosenspiegel. „Was das für derbes Zeug ist!" sagte er.

„Manchester, lieber Herr!"

Der Jäger zog ein Messer aus der Tasche und suchte mit der freien Hand die Klinge aufzumachen. Als der Junge das Einschnappen der Feder hörte, machte er Anstalten, hinabzuklettern. Allein der andere wehrte ihm. „Bleib nur!" sagte er, „Du hängst mir eben recht!"

Der Junge schien gänzlich wie verlassen. „Herr Jemine!" sagte er, „es sind des Meisters seine — Haben Sie denn gar kein Stöckchen, lieber Herr? Sie können es mit mir alleine abmachen! Es ist mehr Plaisir dabei; es ist eine Motion; der Meister sagt, es ist so gut wie Spazirenreiten!"

Allein — der Jäger schnitt. Der Junge, als er das kalte Messer so dicht an seinem Fleisch heruntergleiten fühlte, ließ den vollen Sack zur Erde fallen; der andere aber steckte den ausgeschnittenen Flecken sorgfältig in die Westentasche. „Nun kannst du allenfalls herunterkommen!" sagte er.

Er erhielt keine Antwort. Ein Augenblick nach dem andern verging; aber der Junge kam nicht. Von seiner Höhe aus hatte er plötzlich, als ihm von unten her das Leid geschah, im Hause drüben das schmale Fensterchen sich öffnen sehen. Ein kleiner Fuß streckte sich heraus — der Junge sah den weißen Fuß im Mondschein leuchten — und bald stand ein vollständiges Mädchen draußen auf dem Steinhof. Ein Weilchen hielt sie mit der Hand den offenen Fensterflügel; dann ging sie langsam an das Pförtchen des Stackentenzaunes und lehnte sich mit halbem Leibe in den dunklen Garten hinaus.

„Nun, wird's bald?" fragte der Mann.

„Es wird schon," sagte der Junge. „So komm herunter!"

„Es ist nur," erwiderte der Junge und biß in einen Apfel, daß der Jäger es unten knirschen hörte, „es ist nur, daß ich just ein Schuster bin!"

„Was denn, wenn du kein Schuster wärst?"

„Wenn ich ein Schneider wäre, würde ich mir das Loch von selber flicken." Und er fuhr fort, seinen Apfel zu verspeisen.

Der junge Mann suchte in seiner Tasche nach kleiner Münze, aber er fand nur einen harten Doppeltaler. Schon wollte er die Hand zurückziehen, als er von unten her ganz deutlich ein Klinken an der Gartentür vernahm. Auf dem Kirchturm drüben schlug es eben zwölf. — Er fuhr zusammen. — „Dummkopf!" murmelte er, und schlug sich vor die Stirn. Dann griff er wieder in die Tasche und sagte sanft:

„Du bist wohl armer Leute Kind?"

„Sie wissen schon," sagte der Junge, „'s wird alles sauer verdient."

„So fang und laß dir flicken!" Dann warf er das Geldstück zu ihm hinauf. Der Junge griff zu, wandte es prüfend im Mondschein hin und wieder und schob es schmunzelnd in die Tasche.

Draußen auf dem langen Steige, an dem der Apfelbaum in den Rabatten stand, wurden kleine Schritte vernehmlich und das Rauschen eines Kleides auf dem Sande. Der Jäger biß sich in die Lippen; er wollte den Jungen mit Gewalt herunter reißen; der aber zog langsam die Beine in die Höhe, eins um's andere; es war vergebene Mühe. „Hörst du nicht?" sagte er keuchend, „du kannst gehen!"

„Freilich," sagte der Junge, „wenn ich den Sack nur hätte!"

„Den Sack!"

„Er ist mir da vorher hinabgefallen."

„Was geht das mich an."

„Nun, lieber Herr, Sie stehen just da unten!"

Der andere bückte sich nach dem Sack, hob ihn ein Stück vom Boden und ließ ihn wieder fallen.

„Werfen Sie dreist zu!" sagte der Junge, „ich werde ihn schon fangen!"

Der Jäger tat einen verzweifelten Blick in den Baum hinauf, wo die dunkle, untersetzte Gestalt zwischen den Zweigen stand, sperrbeinig und bewegungslos. Als aber draußen die kleinen Schritte immer näher kamen, trat er hastig auf den Steig hinaus.

Ehe er's sich versah, hing ein Mädchen an seinem Halse.

„Heinrich!"

„Um Gottes Willen!" Er hielt ihr den Mund zu und zeigte in den Baum hinauf. Sie sah ihn mit verdutzten Augen an; aber er achtete nicht darauf, sondern schob sie mit beiden Händen ins Gebüsch.

„Junge, vermaledeiter! — Aber daß du mir nicht wieder kommst!" und er erwischte den schweren Sack am Boden und hob ihn ächzend in den Baum hinauf.

„Ja, ja," sagte der Junge, indem er dem andern behutsam seine Bürde aus den Händen nahm, „das sind von den roten, die fallen ins Gewicht!" Hierauf zog er ein Endchen Bindfaden aus der Tasche und schnürte es eine Spanne oberhalb der Aepfel um den Sack, während er mit den Zähnen die Zipfel desselben angezogen hielt; dann lud er ihn auf seine Schulter, sorgsam und regelrecht, so daß die Last gleichmäßig auf Brust und Rücken verteilt wurde. Nachdem dieses Geschäft zu seiner Befriedigung beendet war, faßte er einen ihm zu Häupten ragenden Ast und schüttelte ihn mit beiden Fäusten. „Diebe in den Aepfeln!" schrie er; und nach allen Seiten hin raschelten die reifen Früchte durch die Zweige.

Unter ihm rauschte es in den Büschen, eine Mädchenstimme kreischte, die Gartenpforte klirrte, und als der Junge noch einmal den Hals ausreckte, sah er soeben das kleine Fenster wieder zuklappen und den weißen Strumpf darin verschwinden.

Einen Augenblick später saß er rittlings auf der Gartenplanke und lugte den Weg entlang, wo sein neuer Bekannter mit langen Beinen in den Mondschein hinauslief. Dabei griff er in die Tasche, befingerte seine Silbermünze und lachte so ingrimmig in sich hinein, daß ihm die Aepfel auf dem Buckel tanzten. Endlich, als schon die ganze Hausgenossenschaft mit Stöcken und Laternen im Garten umherrannte, ließ er sich lautlos an der anderen Seite hinuntergleiten und schlenderte über den Weg in den Nachbarsgarten, allwo er zu Haus war.

Ein Wort der Warnung.

WORIN liegt nun der Grund zur Anwendung von vegetabilischen Präparaten bei Säuglingen und Kindern?

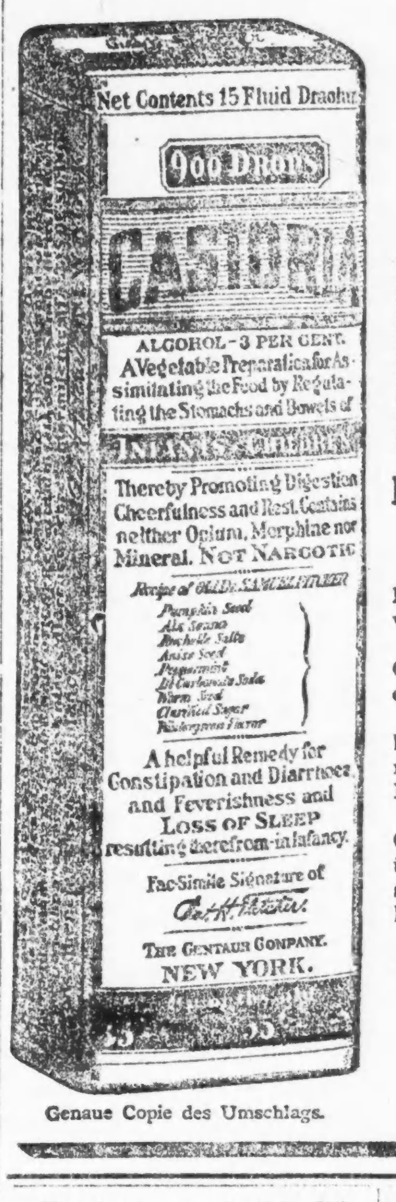
Warum sind irgend welche Präparate ausser den vegetabilischen unsicher für Säuglinge und Kinder?

Warum werden Syrupe, Cordials und Tropfen von allen Aerzten und den meisten Laien verworfen?

Warum hat die Regierung alle Präparate in den Bann gethan die unter andern giftigen Droguen Opium in seinen verschiedenartig präparierten Formen und Geschmackarten und unter seinen unzählichen Namen enthält?

Dies sind die Fragen, über die jede Mutter sich besser informiren sollte.

Jeder Arzt wird die Bereithaltung von Fletcher's Castoria im Hause für die gewöhnlichen Leiden von Säuglingen und Kindern anempfehlen.



Genaue Copie des Umschlags.

Kinder schreien nach Fletcher's CASTORIA

Briefe die von hervorragenden Apothekern an Chas. H. Fletcher gerichtet wurden.

S. J. Briggs & Co., von Providence, R. I., erklären: "Wir haben Fletcher's Castoria in unsern drei Läden während der letzten zwanzig Jahre verkauft und halten es für eines der besten Präparate in Markte."

Mansur Drug Co., von St. Paul, Minn., sagt: "Wir haben nicht die Gewohnheit, Private-Arzneien zu empfehlen, doch stehen wir niemals an, ein gutes Wort für Castoria einzulegen. Es ist ein medizinlicher Erfolg."

Hegeman & Co., von New York City, N. Y., erklären: "Wir können bezüglich Ihres Castoria sagen, dass es eines der bestverkäuflichen Präparate in unsern Läden ist. Das ist ein überzeugender Beweis, dass es die Konsumenten befriedigt."

W. H. Chapman, von Montreal, Quebec, sagt: "Ich habe Fletcher's Castoria viele Jahre lang verkauft und nie etwas anderes als Lobsprüche über seine Vorzüge gehört. Ich erachte Ihr Präparat als eines der wenigen sogenannten Patent-Medizinen, die sich Verdienste erwerben, und nehme keinen Anstand, es als ein sicheres Hausmittel zu empfehlen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Kicherten zur Unzeit.

Zwei Einbrecher in Kniehosen verraten sich dadurch der Polizei.

Als gestern Abend Detektives an dem Büro der Grundeigentumsfirma von Joseph Pazelchik, Nr. 2020 W. 35. Straße, vorübergingen, sahen sie drinnen Licht brennen, die Tür war unverschlossen. Sie traten ein und fanden, daß der Geldschrank gesprengt und sämmtliche Schubladen erbrochen waren. Einer der Detektives bemerkte, das Büro sehe aus, als ob ein Wirbelsturm es heimgesucht hätte, worauf ein Kichern hörbar wurde. Bei näherer Untersuchung des Lokals wurden zwei Knaben in einer Ecke kauernd gefunden. Sie gaben ihre Namen als Edward Wradsmicki, Nr. 3519 Nagle Str., 13 Jahre alt, und Walter Frinikowski, Nr. 3402 S. Hermitage Ave., 11 Jahre alt, an. Sie gaben unumwunden den Einbruch zu und sind angeblich auch geständig, vier andere auf dem Gewissen zu haben. Die Früchtchen wurden dem Jugendgericht überwiesen.

Vier mit Revolvern bewaffnete junge Burschen überfielen gestern Peter Pilikes in seinem Rahmeisladen Nr. 1600 West Taylor Str., und beraubten den Kassenapparat um seinen Inhalt von $33. Dann fuhren die Kerle, ohne zwei in dem Laden anwesende Kunden zu belästigen, in einem bereitstehenden Kraftwagen davon.

Nach Ansicht der Polizei waren es wahrscheinlich die gleichen Spitzbuben, die dem Rahmeisladen im Hause Nr. 4343 West North Ave. einen unerwünschten Besuch abstatteten und $18 erbeuteten.

Zwei von drei Taschendieben wurden gestern in einer Elektrischen dabei ertappt, als sie Oskar Bathe, an 99. Straße und Western Ave. wohnhaft, um $37 zu erleichtern bestrebt waren. Die Gefangenen gaben ihre Namen als James Butler, Nr. 2242 W. Jackson Blvd., und William Oakley, Nr. 1822 Ogden Ave., an.

Wenn das Jucken aufhört

Es gibt ein sicheres, zuverlässiges Mittel, welches quälendes Jucken und Hautreiz fast augenblicklich beseitigt und die Haut reinigt und beschwichtigt.

Verlange bei irgendeinem Drogisten eine Flasche Zemo für 35c oder $1.00 und wende es an wie angegeben. Du wirst bald sehen, daß Hautreiz, Pickeln, Warzen, Ausschlag, Drüsen, Röteln und ähnliche Hautbeschwerden verschwinden.

Ein wenig Zemo, die eindringende, hochbefriedigende Flüssigkeit, ist alles, was man braucht, denn es vertreibt die meisten Hautauswüchse und macht die Haut weich, glatt und gesund.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

Anzeige.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwölf Acres an der 100. Str. von National Harvester Co. erworben.

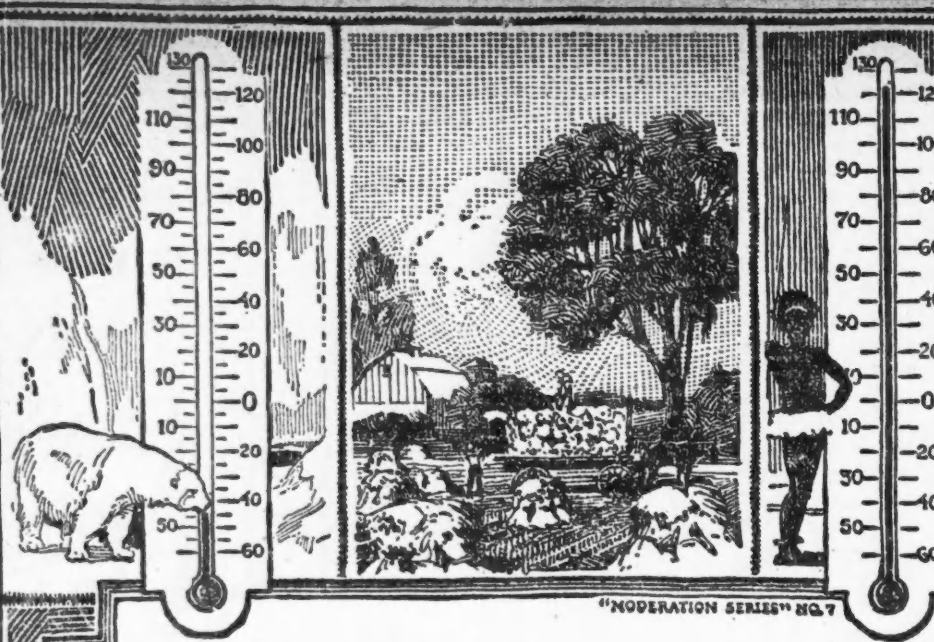
Zwölf Acres an der Südwestecke der 100. Str. und Muskegon Ave. sind von James G. S. Orchard an die International Harvester Co. zu nicht genanntem Preise verkauft worden; das Land grenzt im Norden an die Anlage der Gesellschaft.

Die Riley-Schubert-Großman Mail Order Co. hat von William Seymour das von ihr gepachtete Gebäude und Grundstück an der Südostecke der 15. und Laflin Str. gekauft. Der Preis wird nicht genannt.

John W. Sturtevant hat an die St. Francis Hotel Co. den langfristigen Pachtvertrag für das Grundstück, 75 bei 120 Fuß, auf dem das Cadillac Hotel steht, 2130 bis 34 S. Wabash Ave., und das Hotel, mit $30,000 belastet, zu nicht genanntem Preise verkauft und die Käuferin von der Harris Trust & Savings Bank $27,143 zu sechs Prozent Zinsen auf kurze Zeit geliehen.

Die Uferrechte längs des Seemannshospitals, zwischen Bittersweet Place und Gordon Terrace, sind von der Bundesregierung an die Lincoln Parkbehörde abgetreten worden.

Zu angeblich $30,000 hat Dr. W. J. Stewart, Rogers Park, sein Wohnhaus an der South Avenue, Glencoe, nebst großem, sich bis zum See erstreckenden Grundstück an den Anwalt M. M. Townley verkauft.



In Erdstrichen mit übermäßiger Hitze oder Kälte hört das Leben auf

Zur schönsten Entfaltung dagegen kommt es in den milderen Ländern, wo sengende Glut, sprengender Frost die Ausnahme sind, nicht die Regel. So ist es mit denen, die sich ereifern um ein Getränkeverbot zu Gunsten der Mäßigkeit: solche leidenschaftliche Wühlerei und ein solches verständnisloses Gesetz sind selbst etwas Unmäßiges, Uebertriebenes. Zu den Freunden wahrer Mäßigkeit gehört vor allem ein leichtes Gebräu aus Gerstenmalz und Hopfen, wie das alte gute **Budweiser.**

Seit vollen 60 Jahren haben Anheuser-Busch gearbeitet Tag um Tag, **Budweiser** immer besser zu brauen. Es öffnet die Herzen der Menschen gegen einander in Laune und Geselligkeit, wenn es gebraucht wird nach Vorschrift des gesunden Menschenverstandes. Bei **Budweiser** vergessen selbst alte Leute eine Weile, daß sie längst hinaus sind über die Zwanzig. **Budweiser** ist das unschädliche und unfehlbare Mittel gegen Griesgram.

Jeder Besucher von St. Louis ist eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Anheuser-Busch, St. Louis, V.St.A.

Anheuser-Busch Branch Distributors:
Carl F. Burger, Mgr. Tel. Armitage 20

Budweiser
Means Moderation

(Für die „Abendpost".)

Die Lösung des Milchproblems.

Durch wirtschaftliche Maßnahmen, unterstützt allerdings durch gesetzliche Verordnungen, allein kann heute das zur Gefahr gewordene Milchproblem noch gelöst werden.

Von unserem landwirtschaftlichen Sachverständigen.

Vor acht Tagen haben wir in einem rein sachlich gehaltenen fachmännischen Artikel an **dieser Stelle** den einwandfreien Beweis **zu erbringen** uns bemüht, daß das **zur** riesengroßen Gefahr **gewordene** Milchproblem nur durch wirtschaftliche Maßnahmen in der Hauptsache mehr gelöst werden kann. Durch gesetzliche Maßnahmen allein kann eine Lösung nicht gebracht werden, denn kein Gesetz kann einen Unternehmer zwingen, ein Geschäft weiter fortzusetzen, das ihm nur Verluste bringt. An dieser Tatsache und Erkenntniß muß bei allen Maßnahmen, die darauf hinzielen, genügend und nicht zu teure Milch zu beschaffen, unter allen Umständen festgehalten werden. **In diesem Sinne kann auch gar nicht scharf genug die Ausschlachtung des Vorgehens der Staatsanwaltschaft gegen die Milchproduzentenvereinigung durch die großstädtische Presse verurteilt werden, eine Ausschlachtung, die dahin zielt, die Milchproduzenten vor allem als Vergewaltiger am Volke hinzustellen.**

Wie wir schon immer betont haben, handelt es sich hier in erster Linie um eine wirtschaftliche, um eine ökonomische Frage. Auf der einen Seite, soweit das große Publikum in Betracht kommt, ist die Milch ein absolut unentbehrliches Nahrungsmittel; auf der anderen Seite kann der Farmer diese Milch aber nur dann erzeugen, wenn diese Betätigung, nämlich die Erzeugung von Milch, ihn vor Verlusten schützt und darüber hinaus ihm noch einen angemessenen Gewinn, wie ihn jeder Unternehmer oder Geschäftsmann beansprucht, abwirft. Indem die Hüter des Gesetzes nun hingehen und den Milchproduzenten die gemeinschaftliche Wahrnehmung gemeinschaftlicher Interessen gegenüber den organisirten Ankäufern der Milch strittig machen, ohne die tiefer liegenden Gründe für das organisirte Vorgehen der Milchproduzenten in Erwägung zu ziehen oder gebührend zu berücksichtigen, wird die gesetzliche Seite des Problems ganz in den Vordergrund gestellt und die ökonomische oder wirtschaftliche Seite desselben einfach ganz beiseite gesetzt. **Wie in Wirklichkeit heute die Verhältnisse liegen, muß es auch mehr als fraglich erscheinen, ob sich in den Vereinigten Staaten** ein Richter findet, der, wie die Verhältnisse sich heute herausgebildet haben, den Milchproduzenten das Recht abspricht, sich zur Wahrnehmung ihrer vitalsten Interessen zu organisiren. Denn **jede sachlich geführte Untersuchung wird ohne weiteres den Beweis dafür liefern, daß die Milchproduzenten sich zu dem Zwecke organisirt haben, den Milchwirtschaftsbetrieb aufrecht erhalten und das Volk in den Städten weiter mit Milch versorgen zu können, nicht aber, um das Volk zu vergewaltigen und auszubeuten.**

Statt den Gegensatz zwischen Stadt und Land weiter zu verschärfen, sollte es gerade in der gegenwärtigen Zeit die vaterländische Pflicht der gesammten großstädtischen Presse und aller Hüter der öffentlichen Ordnung sein, aufklärend zu wirken und Gegensätze nach Möglichkeit zu überbrücken, damit das ganze amerikanische Volk gemeinsam und ungeteilt an der Lösung der gewaltigen Probleme des Tages arbeiten kann. Soweit dabei das Milchproblem in Betracht kommt, sollte in erzieherischer und aufklärender Weise gerade durch die Presse das Publikum mit der Tatsache bekannt gemacht werden, daß, seitdem die letzten großen Kontrakte in Futtermitteln abgeschlossen wurden, die Futtermittelpreise um 100 Prozent gestiegen sind, während zugleich die gerade im Milchwirtschaftsbetrieb unentbehrliche menschliche Arbeitskraft immer rarer und kostspieliger wurde. **Die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde hat offiziell von der Milchsituation in Illinois, New York, Ohio und Massachusetts Kenntniß genommen und eine genaue Untersuchung über die milchwirtschaftlichen Produktionskosten veranstaltet.** In Illinois hat sich diese Untersuchung insbesondere über die Counties Lake, McHenry und Kane erstreckt, also über einen Bezirk, der in erster Linie für die Milchversorgung Chicagos in Betracht kommt. **Es ist eine absolute Notwendigkeit, daß diese amtlichen Untersuchungsergebnisse einer amtlichen Wirtschaftsbehörde baldigst bekanntgegeben und dem Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegenübergestellt werden.** Das erfordert nicht nur **die ausgleichende** Gerechtigkeit, sondern vor allem **das Gemeinwohl.**

Wir selbst haben uns seit Monaten, lange bevor noch in der Oeffentlichkeit von einem Milchproblem die Rede war, mit dem Studium der Milcherzeugungskosten eingehendst befaßt. Mit eigenen Augen haben wir die Entwicklung der milchwirtschaftlichen Verhältnisse im Elginer Dairydistrikt den Sommer hindurch verfolgt. Wir wissen daher ganz genau, daß ohne die vorgenommene Erhöhung des Milchpreises — 3.42 Dollars für 100 Pfund Milch für den Monat Oktober — die die Stadt Chicago mit Milch versorgenden Farmer einfach nicht mehr fortbestehen konnten. Kein geringerer als Bundesnahrungsmittelverwalter Herbert Hoover selbst gibt das auch indirekt zu. Obgleich, unvollkommen, wie das Gesetz heute noch ist, der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde der Vereinigten Staaten bis jetzt nicht das Recht der Regulierung des Milchpreises zusteht, hat sie doch, wie gesagt, eine Untersuchung der milchwirtschaftlichen Verhältnisse in den wichtigsten Milchwirtschaftsbezirken der Vereinigten Staaten vornehmen lassen. Herr Hoover ist deshalb, wir sind zu der Annahme berechtigt, mit den einschlägigen Faktoren genau vertraut. Und **Herr Hoover hat sich nicht gegen die vorgenommene Erhöhung des Chicagoer Milchpreises auf 3.42 Dollars für den Monat Oktober ausgesprochen, sondern nur gebeten, diese Preiserhöhung auf den Monat Oktober vorerst zu beschränken, da zu hoffen sei, daß eine reiche Maisernte später billigere Futtermittel verschaffe, den Milchwirtschaftsbetrieb also wieder verbillige und damit auch wieder einen niedrigeren Milchpreis ermögliche.**

Als **erster Schritt zur definitiven Lösung des Milchproblems kann daher nur in Frage kommen, daß zunächst auch die Rechtsbehörden das Recht der Milchwirtschaftsfarmer, sich zur Wahrung ihrer vitalsten Interessen zu vereinigen und gemeinschaftlich sich die Lebensfaktoren zu sichern, was der einzelne heute nicht mehr kann, anerkennen. Sodann aber — hier setzt die notwendige ergänzende Tätigkeit der Rechtsbehörden zur Lösung des Milchproblemes ein — ist eine ganz genaue Untersuchung der Geschäftsmethoden der Milchhändler in der Stadt notwendig.** Die Feststellungen der Angaben der Milchhändler selbst können nicht ohne weiteres für bare Münze angenommen werden. Die Tatsache, daß bereits mehrere Milchhändler der Stadt Chicago schleunigst den Milchpreis von 13 wieder auf 12 Cents für das Quart **Milch in Flaschen herabgesetzt haben,** gibt in dieser Hinsicht einen beherzigenswerten **Wink. Durch** peinlichste Untersuchung, **die Sache der** Rechtsbehörden unter Hinzuziehung geeigneter Sachverständiger sein muß, ist einwandfrei zu ermitteln, wie sich in allen Einzelheiten die Ausgaben und Unkosten der Milchhändler stellen und wie sie, die Milchhändler, selbst diese Unkosten berechnen. Auf diese Weise muß es möglich sein, für den Milchzwischenhandel einen gesonderten Preis festzusetzen, der alle Unkosten deckt und darüber hinaus noch dem Milchhändler einen angemessenen, nicht übertriebenen Gewinn beläßt. **Gibt man den so ermittelten Milchzwischenhandelspreis, d. h. jenen Bruchteil des gesammten Milchpreises, der auf den Milchzwischenhandel fällt, bekannt und schlägt ihn zu dem von den Farmern normierten und amtlich untersuchten Milcherzeugungspreis, so bekommen wir jenen Milchpreis, der unter den heutigen Verhältnissen gerechtfertigt ist.** Wir sehen dann aber auch zugleich, ob und in welchem Umfange bisher das Volk — nicht vom Milchproduzenten, wohl aber vom Milchhandel — ausgebeutet worden ist.

Der in der geschilderten Weise ermittelte, gerechte Milchpreis mag — und wird wahrscheinlich — aber noch immer so hoch sein, daß er in der gegenwärtigen Zeit der allgemeinen Teuerung den ärmeren und kinderreichen Bevölkerungsschichten unerschwinglich bleibt. Hier hat dann als **dritter Faktor zur Lösung des Milchproblems die kommunale Volkswohlfahrtsfürsorge einzusetzen. Und zwar in der Weise, daß unter Aufsicht der städtischen Gesundheitsbehörden in durchaus sanitärer Weise öffentliche Milchniederlagen eingerichtet werden, aus denen die ärmeren Leute sich in mitgebrachten Gefäßen selbst die Milch holen können.** Durch Untersuchungen ist der Beweis schon erbracht, daß auf diese Weise pro Quart eine Ersparniß von rund drei Cents gemacht werden kann. In der Stadt New York hat man auf diese Art bereits einen vielversprechenden Anfang mit der Versorgung der ärmeren Bevölkerungsklassen mit billiger Milch gemacht. In Deutschland, dem Lande der Organisation und der Selbsthilfe der wirtschaftlich Schwachen durch Organisation, ist in dieser Weise in vielen Städten das Milchproblem, das sich im Verlaufe des Krieges zu einer großen Gefahr herausgebildet hatte, gelöst worden. Deshalb kann und muß auch hierzulande eine solche Lösung möglich sein, da gar nicht einzusehen ist, wie ihr gesetzliche Bestimmungen heute noch im Wege stehen können.

Das Ziel, billigere Milch, sollte aber hiermit allein noch nicht erreicht sein. Es bliebe noch die Frage zu lösen, **wie durch Vereinfachung des Milchzwischenhandels die Milch dem Städter im allgemeinen verbilligt werden kann.** Hier kommt in erster Linie eine Reformirung des gesammten städtischen Milchhandels in Frage. Heutzutage sieht man in den großen Apartmentgebäuden nicht selten von drei bis zu einem vollen Dutzend Milchfahrer die Treppen auf- und abeilen, jeder mit zwei oder drei Milchflaschen im Arm, während ein einziger Mann alle Familien in dem betreffenden Gebäude mit Milch versorgen könnte. Aber es handelt sich hier eben um Angestellte der verschiedenen, im selben Bezirke miteinander konkurrirenden Milchhändler, die nun im Wettbewerb die Kosten der Milchablieferung verdoppeln, verdreifachen oder gar mehr als vervierfachen. Der Milchhandel muß also vereinfacht werden, was am besten durch Konsolidirung und systematische Einteilung in Ablieferungsbezirke erfolgen mag. Auf diese Weise sollte der Milchzwischenhandelspreis sich ganz bedeutend und allgemein verbilligen lassen. Wie diese Phase des Problems sich lösen läßt, ist nicht leicht zu sagen; ihre Lösung ist aber sicherlich des sorgfältigsten Studiums und der eingehendsten Erwägung würdig.

Wenn in dem geschilderten Sinne alle beteiligten Behörden und Interessenten gemeinsam und einträchtig, ohne Haß und Verbitterung, jedoch in dem ernsten Bestreben, eine Lösung oder doch wenigstens starke Milderung herbeizuführen, zusammenarbeiten, sollte eine allen ersprießliche Lösung der Milchfrage möglich sein. Durch Verhetzung, Verbitterung und falsch geleitete oder gerichtete Maßnahmen dagegen kann nicht nur nichts erreicht werden, sondern muß es sogar zu einer Katastrophe kommen.

Fünfzig Jahre glänzender Erfolge hat dieses großartige alte Blut-Heimitttel hinter sich.

S. S. S. wird von jedem Apotheker im Lande verkauft.

Wenn seit mehr als einem halben Jahr eine Medizin auf dem Markte gewesen und heute beliebter ist, als je, dann könnt Ihr sicher sein, daß sie wirkliche Verdienste hat.

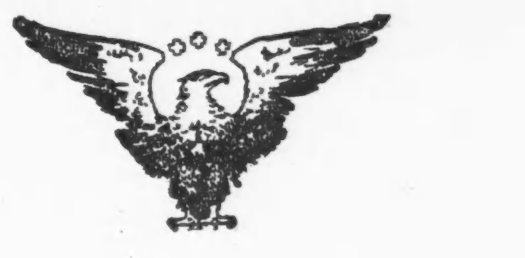
Seit über 50 Jahren ist S. S. S. in Apotheken verkauft worden. Es ist von allen gefährlichen Drogen oder Chemikalien frei und ist aus Wurzeln und Kräutern des Waldes hergestellt nach einem Rezept, das von den Indianern stammt. Sein Ruf als ein Blutreiniger hat eine solche Verbreitung gefunden, daß es heute kaum irgendwo einen Apotheker gibt, der nicht stets S. S. S. verkauft hat, so lange er in seinem Geschäft ist.

S. S. S. hat sich seine Popularität einzig durch seine Verdienste gewonnen. Es findet alle Unreinigkeiten im Blute aus und entfernt sie baldigst aus dem Organismus. Es hat nicht seinesgleichen für solche Blutkrankheiten wie Katarrh, Rheumatismus, Eczema, Malaria, Skropheln usw., und bildet als allgemeines Anregungsmittel für sich allein eine Klasse.

S. S. S. sollte von Allen eingenommen werden, die erschöpft sind und an einem Verlust von Lebenskraft leiden. Es wird baldigst den Appetit wieder herstellen und dem ganzen Organismus neue Kraft und Energie verleihen.

Ihr könnt S. S. S. in jeder Apotheke erhalten. Verlangt das echte. Schreibt heute um unsere wertvolle Literatur, ebenso wegen ärztlichen Rates, der frei erteilt wird. Adressirt Swift Specific Co., 53—K, Swift Laboratory, Atlanta, Ga. Anzeige

Die Pickelhaube paßt nicht.



Unter unseren Truppen in Frankreich und den Millionen, welche hier ausgebildet werden, sind viele Amerikaner deutschen Blutes.

Sie werden für ihr Adoptiv-Vaterland so furchtlos kämpfen wie diejenigen, welche mit Sigel und Schurz zuerst für alle ihre Stammesangehörigen ihren hohen Platz unter unserer Bürgerschaft errungen haben.

Diejenigen, welche zu Hause bleiben, werden gleichfalls ihren Anteil in patriotischer Weise beitragen.

Jedes Element dieser Nation wird von Neuem beurteilt nach dem was es in diesem Krieg für die Nation tut, und nicht nach der Ehrenrolle vergangener Tage.

Für junge Männer deutscher Geburt ist die Pflicht außerordentlich klar.

Selbst die freundlichsten Nachbarn sehen zuweilen über ihren Häuptern den Schatten einer Pickelhaube.

Dieser Schatten wird über sie geworfen und dort gehalten durch die Kaiserlich deutsche Regierung.

Der Kaiserlich deutsche Staats Sekretär des Aeußeren hat unserem Botschafter gesagt, daß wir es nicht wagen würden an Deutschland Krieg zu erklären, weil in diesem Lande 500,000 deutsche Reservisten seien, welche dagegen aufstehen und für die Kaiserlich deutsche Regierung kämpfen werden.

Mit dieser amtlichen Drohung hat die Kaiserlich deutsche Regierung versucht, eine Pickelhaube auf das Haupt jedes deutschen Mannes von deutscher Geburt in diesem Lande zu setzen.

Viele derselben haben seither bewiesen, daß die Pickelhaube ihnen nicht paßt.

Sie haben für alle Zeiten den Schatten derselben durch die Wirklichkeit des breitrandigen Hutes des amerikanischen Soldaten ersetzt.

Aber andere Handlungen der Kaiserlich deutschen Regierung halten den dunklen Schatten über manchem loyalem Haupt.

Unglückseligerweise können Worte ihn nicht fernhalten.

Diejenigen, welche Alter oder verantwortliche Pflichten zu Hause halten, können ihn bannen durch patriotische Taten, zum Beispiel durch eine Zeichnung für die kommende Freiheitsanleihe.

Obwohl dieses nur ein Darlehen — nicht eine Gabe — von Geld bedeutet, beweist es zweifellos eine Beteiligung am Krieg gegen die Kaiserlich deutsche Regierung.
Es tut mehr.

Nach dem siegreichen Frieden, welchen es beschleunigt, wird es auch fernerhin 'unbestreitbaren Beweis dafür liefern, daß die Pickelhaube, welche die Kaiserlich deutsche Regierung auf unsere Köpfe stülpen wollte, uns nie gepaßt hat und uns nie passen wird.

Union League Club
Loyalitäts-Ausschuß.

Der Hauptzweck des Union League Club ist die Ermutigung und Beförderung bedingungsloser Loyalität gegenüber der Bundesregierung auf Grund moralischen, sozialen und politischen Einflusses, und die Verteidigung und Beschützung der Unteilbarkeit und des ewigen Fortbestandes dieser Nation.

Diese Anzeige ist von dem Union League Club Committee, '69 West Jackson Boulevard, Chicago, bezahlt.

— Im Boudoir. — „Nun, Anna, hast Du die Rose für mein Haar schon gefunden? — „Ja, Frau Baronin! Jetzt hab' ich aber wieder das Haar verlegt!"

— Beruhigung. — Aeltliche Jungfer: Da ich jetzt verreise, möchte ich Ihnen meinen Mops in Pension geben. Er frißt nur englisch Beefsteak, die Kruste vom Schweinebraten, recht scharf gebratene Kalbscoteletts. — Tierpensionats-Inhaber: Erlauben Sie, Fräulein, das ist ja ganz unnötig, da ich meinen Pensionären stets die Speisekarte zur Auswahl vorlege.

— Nur schlau! — Student Schlaumeier hat zwei Freunden die gleiche Mitteilung zu machen. Da er zu bequem ist, zwei Briefe zu schreiben und die Briefmarke ein halbes Glas Bier gilt, so schreibt er nur an einen Freund, adressirt aber den Brief an den andern, welcher natürlich glaubt, es habe eine Verwechslung stattgefunden, und den Brief sofort an die richtige Adresse befördert.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Die Quittung.

Polizei führt Bombenanschlag auf Streik bei der Wolff Mfg. Co. zurück.

Eine vor dem zweistöckigen Wohnhause Nr. 925 N. Le Claire Ave. gestern Abend zur Entladung gebrachte Bombe riß ein großes Loch in die Vorderwand des Gebäudes und verursachte ziemliche Aufregung in der Nachbarschaft, ohne daß jedoch glücklicherweise Jemand verletzt wurde. Nachbarn wollen beobachtet haben, daß kurz vor der Explosion ein Kraftwagen langsam an dem Hause vorbeifuhr und dann in größter Geschwindigkeit davonraste, nachdem aus seinem Innern Jemand die Bombe geworfen hatte.

Wie es scheint, galt das Attentat dem im ersten Stockwerke wohnenden Albert L. Bodsika, dem Werkführer in der Fabrik der L. Wolff Manufacturing Co. an Robey und Fulton Straße. Die Mehrzahl der Angestellten der Firma befindet sich seit etwa sechs Monaten am Streik, und Bodsika war einer der Wenigen, der seinen Arbeitgebern treu blieb und auch eine Anzahl seiner Leute veranlaßte, auf ihrem Posten zu bleiben.

Vier Personen verletzt.

Ihr Kraftwagen rannte an der S. Park Ave. in eine Elektrische hinein.

Im Washington Park Hospital liegen vier Personen, die gestern verletzt wurden, als an der 66. Straße und South Park Ave. ein Kraftwagen in eine Elektrische fuhr. Die Verletzten sind: Frl. Augusta Nogstaki, Nr. 10,080 Ave. N; Henry Dallake, Nr. 10,026 Ave. N, der Besitzer und Lenker des Autos; Henrietta Dallake, seine Schwester, und Edward Dallake, sein Bruder. Frl. Nogstaki trug schwere Verletzungen davon.

Der 70jährige Peter Eckhardt, Nr. 11,322 Stephenson Str., und seine 63jährige Gattin wurden gestern schwer verletzt, als eine Elektrische der Cottage Grove Ave.-Linie in einen Straßenbahnwagen der 79. Str.-Linie hineinfuhr.

In höchster Not.

Zwei Kinder hatten sich vor den Flammen auf Fenstersims geflüchtet.

Feuerwehrleute retteten gestern den 11jährigen Charles Teady und dessen zweijähriges Brüderchen, welche sich auf das Sims eines im dritten Stockwerk des in Brand geratenen Hauses 4700 Cottage Grove Avenue befindlichen Fensters geflüchtet hatten. Als die Feuerwehr ankam, hörten die Mannschaften, daß Leute von der Straße aus den Kindern zuriefen, nicht abzuspringen, und sie hielten auch solange aus, bis Feuerwehrleute sie erreichten und in Sicherheit brachten. Sechs Familien, welche das Haus bewohnten, wurden auf die Straße getrieben, als der Brand ausbrach. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr $3000.

Kleine Kriegsdepeschen.

Russischer Papierstreik.

St. Petersburg, 8. Okt. Die Arbeiter sämmtlicher Papierfabriken dahier stellten ihre Tätigkeit ein. Bei längerer Dauer würde der Ausstand den Zusammentritt der verfassunggebenden russischen Versammlung verzögern, denn in den betreffenden Fabriken ist das Papier für das Drucken der Wahlbulletins bestellt.

— 5 Personen, darunter auch eine Frau, ertranken im Huronsee, als die Barke „Athens" im Sturm scheiterte und unterging. 3 Insassen wurden gerettet. So meldete eine Depesche aus Port Huron, Mich.

Am hellen Tage!

Hulda Sandgren auf der Straße mißhandelt und um $1080 beraubt.

Auf dem Wege nach der Security Bank an Carpenter Straße und Milwaukee Ave. begriffen, wo sie $1080.40 deponiren sollte, wurde heute Vormittag gegen halb elf Uhr Hulda Sandgren, Nr. 1661 Winona Str., die Kassirerin der Boyson Baking Company, Nr. 1001 West Chicago Ave., an Carpenter Straße, nahe Chicago Ave., von fünf bewaffneten Autobanditen überfallen. Als sie sich weigerte, das Geldtäschchen, das sie am Handgelenk befestigt hatte, auszuhändigen und sich mit Händen und Füßen gegen angewandte Gewalt sträubte, wurde sie ihres verzweifelten Widerstandes ungeachtet vor den Augen zahlreicher Straßengänger mit Revolverkolben niedergeschlagen und um den Mammon beraubt. Ehe sie sich von ihrer Betäubung erholen konnte, waren die Raubgesellen, die einen neuen Fordwagen benutzten, über alle Berge. Sie waren die Carpenter Straße bis zur Milwaukee Ave. gefahren und, als sie in dieser einbogen, den Augen der Zeugen entschwunden. Bisher fehlt jede Spur von ihnen. Hulda befindet sich in ärztlicher Behandlung.

In seinem Rahmeisparlor Nr. 4343 W. North Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde Thomas Karsotso von sechs Autobanditen überfallen und um $20 beraubt. Die Täter entkamen unbehelligt.

— Bei Juniata, 5 Meilen von Cornellsville, Pa., wurden 6 Personen getötet und 3 verletzt, als ihr Auto-Omnibus von einem elektrischen Bahnwagen getroffen wurde. 5 der Getöteten gehörten zu Einer Familie.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy........7 Cent
" per Month........30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year........$3.00
including "Sonntagpost"........$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Großes erreicht — Größeres in Sicht!

Die am Samstag nach 155tägiger Dauer beendete erste Tagung des 65. Kongresses wird in der späteren Geschichte des Landes fortleben als eine der wichtigsten und bedeutsamsten, die je stattfanden — wenn nicht als die größte, ihren Handlungen nach.

Der Kongreß erklärte in dieser Tagung der kaiserlich deutschen Regierung den Krieg; er führte dem Drängen; besser der Forderung des Präsidenten nachgebend, die friedliche Republik hinein in den weitaus fürchterlichsten Krieg, den die Weltgeschichte kennt.

Das ist das Eine, das Ungeheure, das der Kongreß tat. Alles Andere — die Riesenbewilligungen und Riesendarlehen an fremde Mächte, die Milliarden-Bondsausgaben und das Milliarden-Kriegssteuergesetz usw. — alles das war bedingt und notwendig gemacht durch den Kriegsbeschluß. Nachdem der gefaßt war, konnte die Frage nurmehr sein, wie ausgibig und erschöpfend die zu bewilligenden Machtmittel und zu treffenden Maßnahmen sein würden und wie schnell das Notwendige geschehen würde. Und die Antwort darauf lautet: Der Kongreß handelte großzügig und schnell.

Der Präsident zollte ihm dafür Anerkennung, und das Volk schuldet ihm dafür Lob und Dank.

Das wird heute noch vielfach Widerspruch erregen. Es gibt heute noch viele gute Amerikaner, die der Ueberzeugung sind, daß es besser, gerechter gewesen wäre, wenn die Ver. Staaten die Neutralität bewahrt hätten. Die Zukunft wird diesen Zweiflern lehren, daß sie sich irren. Die nahe Zukunft schon! Und sie wird mehr lehren; sie wird lehren, daß Amerikas Eintritt in den Krieg nicht nur dem eigenen Lande zum Vorteil und Segen gereichte, sondern für alle Völker eine unüberschätzbare Wohltat war. Denn die Ver. Staaten führen nach den Worten des Präsidenten nur Krieg, den Frieden zu erzwingen, und zwar einen „baldigen, dauernden Frieden, gerecht und ehrenvoll für alle Völker", — einen Frieden, der den Völkern Freiheit gibt und sichert und den demokratischen Gedanken stärkt und sicherstellt, überall auf dem Erdenrund. Das aber ist eben der Friede, der aller Völker Notdurft, der bestmögliche Friede ist für jedes einzelne Volk.

Auch das wird heute noch vielfach angezweifelt und bestritten werden, aber auch das wird sich in naher Zukunft als die Wahrheit erweisen. Die Massen der Völker, wenn auch vielleicht nicht ihre Regierenden und herrschenden Klassen, werden in Bälde erkennen, daß die große demokratische Republik zum Wohltäter aller Völker wurde durch ihren Kriegseintritt, und alle, die wir Bürger dieser Republik sind, werden stolz sein können auf unser Bürgertum, unser Amerikanertum — wie nie zuvor!

Wie nie zuvor? — Waren wir's überhaupt in den jüngsten Jahrzehnten, konnten wir's sein? Kaum. Wir sahen die Ver. Staaten wirtschaftlich mehr und mehr erstarken, blühend und reich, nicht aber dementsprechend geachtet und respektirt! Im Rate der Völker, bezw. der Regierungen, ließ man die große Republik mitreden, aber man legte kein Gewicht auf das, was sie sagte. Amerika hatte nur wenig oder gar keinen Einfluß. Denn es konnte nicht auf die Machtmittel verweisen, die allein in einer kriegsgerüsteten Welt seinen Forderungen Nachdruck hätten verleihen können. Es hatte keine starke Kriegsflotte und kein Heer, und seine Handelsflagge war so gut wie völlig verschwunden von den Weltmeeren. Amerika mußte sich Schädigungen und Demütigungen gefallen lassen ohne Zahl. Es mußte sich von Fremden Gesetze diktiren lassen — weil ihm von ungenannter Seite „größte Gefahr" drohte! Es durfte nicht wagen, mit starker Hand in Mexiko einzugreifen — weil es befürchten mußte, dadurch mit anderen Mächtigen in Konflikt zu kommen, und diesen gegenüber völlig ohnmächtig war. Es mußte, seit der große Krieg ausbrach, von allen Parteien sich schwere Schädigungen und Verletzungen seiner Rechte, Beschränkung seines Handels usw. gefallen lassen; mußte sich damit zufrieden geben, daß seine Interessen unbeachtet „zu den Akten gelegt" wurden — weil ihm die Machtmittel fehlten, ihnen Beachtung zu erzwingen. Und so weiter.

Amerika galt nichts im Völkerrate und mußte sich ducken und sich fügen, wollte es nicht offene Beleidigung riskiren; und wenn ihm nicht offen Verachtung gezeigt wurde, so hatte es das nur seinem wirtschaftlichen Reichtum zu danken: man wollte es mit einem guten Kunden, bezw. einer ergibigen Milchkuh, nicht ohne Not ganz verderben! Der Amerikaner hatte in den letzten Jahren und Jahrzehnten keinen guten Grund, dem Ausländer gegenüber sonderlich stolz zu sein auf sein Amerikanertum, und er war es nicht!

Das mußte anders werden, und es wird anders werden, in der Zukunft, — ganz anders! Es wird anders sein! Das ist schon jetzt erreicht — Dank dem Eintritt in den Krieg und Dank der entschlossenen großzügigen Art und Weise, wie die notwendige Kriegsarbeit (bezw. Vorbereitungsarbeit) von der Administration und dem Kongreß in Angriff genommen und so weit durchgeführt wurde!

Dank der Arbeit der letzten fünf Monate ist das vor Kurzem noch von allen fremden Regierungen und Völkern mehr oder weniger offen über die Schulter angesehene und mißachtete Amerika, jetzt schon geachtet, bezw. offen oder insgeheim gefürchtet; wird es gebieten können, wo es einst gehorchen und Kränkungen geduldig hinnehmen mußte! Dank jener Arbeit haben wir heute den besten Grund stolz zu sein auf unser Land; dürfen wir uns heute stolz fühlen als Bürger der starken, unabhängigen und gebietenden Ver. Staaten!

Und Amerika trat in den Krieg ein, den Frieden zu erzwingen: einen baldigen, dauernden Frieden, gerecht und ehrenvoll für alle Völker! Das heißt, daß wir bald werden stolz sein können als Bürger der demokratischen Republik, die Europa erlöste aus dem blutigen Grausen des Krieges; der Welt dauernden Frieden schenkte und der Völker Freiheit wehrte und sicherte für alle absehbare Zeit! — —

Wahrheit im Geschichtsunterricht.

Das Erziehungsbüro des Departements des Innern lenkt die Aufmerksamkeit der Schulsuperintendenten, Schulvorsteher und Lehrer auf die Notwendigkeit des Lehrens wahrer, unverfälschter Geschichte. Das heißt den Finger auf eine offene Wunde legen, die sich nicht bloß in amerikanischen Schulen findet, sondern auch in denen der meisten anderen Nationen. Man lege sich nur einmal eine Sammlung von Schulbüchern an, welche die Geschichte der letzten hundert oder zweihundert Jahre behandeln, und man wird mit Erstaunen wahrnehmen, wie grundverschieden historische Tatsachen bei den verschiedenen Völkern überliefert werden. Um die Jugend des Volkes zu tüchtigen Bürgern und Patrioten zu erziehen, färben und entstellen die Verfasser der Lehrbücher lieber Tatsachen und Ereignisse, die nicht zu Gunsten des eigenen Volkes sprechen, als daß sie die Kinder mit der manchmal etwas unbequemen Wahrheit vertraut machen. Gar mancher, der sich im späteren Leben mit den Werken wirklicher Geschichtsforscher beschäftigte oder selbst den Quellen der Geschichte nachzuspüren hatte, ist aus einer Ueberraschung in die andere gefallen, wenn er die von ihm gefundenen historischen Tatsachen mit der Ueberlieferung vergleicht, wie sie in den Schulen seines Landes gelehrt wird.

Besonders zahlreich finden sich solche Geschichtsfärbungen — um den härteren, aber vielleicht richtigeren Ausdruck „Geschichtsfälschungen" zu vermeiden — in dynastisch regierten Ländern. Denn das Interesse des regierenden Hauses verlangt, daß die Motive des Monarchen und seiner Vorgänger auch dann als rein und lauter dargestellt werden, wenn sie es tatsächlich nicht waren, daß bei der Besprechung der inneren Verwaltung deren Lichtseiten übergebührliche Würdigung erfahren, die Schattenseiten dagegen nach Möglichkeit übergangen werden, daß in der äußeren Politik das Recht unter allen Umständen auf Seiten der eigenen Nation, das Unrecht stets bei der Gegenseite liegt, mag solche Darstellung auch nur durch eine Verzerrung oder Verdrehung des Tatbestandes ermöglicht werden. Einseitige Ueberlieferungen bestimmter Perioden der Landes- und Volksgeschichte kommen indessen bei allen Völkern, nicht bloß in monarchisch regierten Ländern vor.

Diese Einseitigkeit hat, so gut sie gemeint sein mag, unter allen Umständen die Wirkung, Gegensätze zu anderen Nationen zu erzeugen oder schon vorhandene zu verschärfen. Denn in der großen Masse jedes Volkes bleibt die eigene Geschichte so haften, wie man sie ihr in der Schule beigebracht hat, und wenn dort der Geschichtsunterricht nicht dazu benützt wird, die Kinder die Wahrheit zu lehren, sondern nur dazu, die Taten und Handlungen der eigenen Regierung, des eigenen Volkes in Rosenfarben zu malen, ohne den übrigen Völkern der Erde Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, so brütet man Ueberpatrioten, Hurrahpatrioten und Jingoes, die eine stetige Gefahr für das Land bilden, weil sie es nicht verstehen können, daß es neben dem eigenen Volke auch noch andere Nationen gibt, die Anspruch auf Gleichberechtigung haben, auf die Rücksichten zu nehmen sind. Die Mitschuld der beiderseitigen Jingoes am Ausbruche des furchtbaren europäischen Krieges, den man drüben schon seit langen Jahren kommen sah, ist wohl schon heute klar erwiesen. Und diese Jingoes haben sämmtlich Schulen durchgemacht, in denen der Geschichtslehrer ihnen erzählte, wie schön und herrlich doch alles im eigenen Lande sei, wie friedlich die eigenen Absichten wären und stets gewesen wären, wie böse hingegen die anderer Nationen.

Daraus erhellt, wie folgenschwer der gefärbte Geschichtsunterricht für die Zukunft der Nationen ist. Die Verfasser der Lehrbücher sollten sich stets vor Augen halten, daß die Schule dazu da ist, rücksichtslos die Wahrheit zu lehren. Geschähe das in allen Staaten, dann würden die Nationen sich bald besser verstehen lernen, einander näher gebracht werden und Kriege seltener werden. Die Geschichtslehrer wieder sollten sich bemühen, die Dinge so zu sehen, wie sie sind oder waren, und nicht wie sie sein könnten oder hätten sein können oder sein sollten. Wahrheit ist etwas Objektives und leidet durch subjektive Darstellung. Das Erziehungsbüro hat sich ein Verdienst erworben, gerade in jetziger Zeit auf die Notwendigkeit, Wahrheit, und nur die Wahrheit, zu lehren, hinzuweisen. Hoffentlich befolgen die Lehrer des Landes den guten Ratschlag.

Onkel Sams bewaffnete Macht beläuft sich nach Angaben des Vorsitzenden des militärischen Hauskomites auf 1,074,146 Mann. Davon entfallen 819,881 auf das Landheer und 254,265 auf die Marine. Die reguläre Armee, Nationalgarde und Reserve - Korps der Armee zählen zusammen 741,053 Mann und 78,828 Offiziere. Die Marine besteht aus 141,867 Mann, 4,173 Reserven und 14,500 Milizen im Bundesdienst. 5,000 Mann gehören zur Küstenwache, 6,500 zum Hospitalkorps. Das Marinekorps zählt 29,171 Mann und 1070 Reserven. Die Marine hat etwa 12,000 und das Marinekorps 1,166 Offiziere. Gewiß eine ganz respektable militärische Macht, welche in kurzer Zeit von einem Lande, das bisher dem Militarismus abhold gewesen ist, geschaffen wurde.

* * *

In einem jüngst im „Novy Mir", dem New Yorker russischen Parteiblatte, veröffentlichten Bericht aus Petrograd wird in schmuckloser und deshalb desto wirkungsvollerer Weise der Erfolg geschildert, den die Herren Russell und Duncan vor dem Arbeiter- und Soldaten-Rate erzielten: „Auf Russells Ansprache, in der er sich als ein Mitglied der amerikanischen sozialistischen Partei vorstellte und die uneingeschränkte Hilfe der Vereinigten Staaten antrug, erwiderte Tscheidze kurz und schneidend: „Wir bitten, daß die große transatlantische Demokratie uns helfen möge, den Krieg auf Grund der vom freien Rußland proklamirten Bedingungen baldigst zu beenden". In Erwiderung auf Duncans Rede, der im Namen der „American Federation of Labor" der neuen russischen Demokratie brüderliche Hilfe angeboten hatte, sagte Tscheidze: „Wir wünschen den Beistand Amerikas nur in einer Richtung — daß es uns beistehe, das Ende des Krieges zu beschleunigen".

* * *

Manz und Stunz. Unter König Max Joseph von Bayern waren zwei Naturforscher auf Staatskosten nach Brasilien geschickt worden, kehrten aber mit reicherer Ausbeute für sich selbst als für ihre Wissenschaft heim, denn sie hatten kaum mehr getan, als für angebliche Beschaffungen Geld zu verlangen und in ihre Taschen wandern zu lassen. Manz und Stunz nannte man sie allgemein am königlichen Hofe, wo sie sich einer großen Beliebtheit erfreuten. Der König durchschaute wohl ihre Spitzbübereien, aber eine Verfolgung gegen sie einleiten wollte er nicht. Als sein Sohn Ludwig den Thron bestiegen hatte, konnte er den Vorfall nicht mehr gerichtlich untersuchen lassen, denn die Strafverfolgung war bereits verjährt, und es ging nicht einmal an die Beiden vom Hofe zu verbannen. Dafür rächte sich der König mit mephistophelischer Bosheit jahrelang durch geschickte Anspielungen auf ihre Schandtaten. So oft er Manz begegnete, streckte er ihm beide Hände entgegen und begrüßte ihn mit den Worten: „Nun, lieber Stunz, wie geht es?" Wenn der Angeredete dann sagte: „Majestät, ich bin nicht der Genannte, man heißt mich hier den Manz", so erwiderte Ludwig, seine Schwerhörigkeit übertreibend: „Jawohl, ich weiß, Sie sind der Stunz. Sie sind ein Ehrenmann, lieber Professor; aber der verwünschte Manz, der hat den Staat bestohlen, schade, daß ich ihn nicht mehr fassen kann. Adieu, lieber, braver Stunz." Und genau dieselbe beabsichtigte Verwechslungskomödie spielte er mit Stunz, so oft er ihn bei Hofe und außerhalb erblickte.

Heute mir, morgen dir.

Ein rechter Herrscher wünscht kein Lob,
So lange er regiert auf Erden;
Er wünscht, so lang er lebt, geliebt,
Und nach dem Tod, gelobt zu werden.

Die Ansicht scheint zu herrschen, daß wenn wir eine oder zwei Mahlzeiten täglich aufgeben, die Nahrungsmittelfrage sehr leicht gelöst wäre. Stimmt! Es kann uns dann gehen, wie jenem Farmer, der seinem Pferd das Fressen abgewöhnen wollte und ihm täglich weniger Futter gab; als der Gaul sich daran gewöhnt hatte, legte er sich hin und starb.

Im Jahre 1913 stellte Bulletin Nr. 3 des Amerikanischen Bureaus für das Erziehungswesen fest: „Das Deutsche weist in den Elementarschulen einen vorzüglichen Stand auf. Wiederholt trat zutage, daß Unterricht im Deutschen die Fähigkeit der Schüler für andere Fächer vorteilhaft beeinflußt."

„Mit dem Nationalhaß ist es ein eigenes Ding", heißt es in den Gesprächen Eckermanns mit Goethe; „auf den untersten Stufen der Kultur werden Sie ihn immer am stärksten und heftigsten finden."

Gelegentlich der in Pittsburg stattgehabten Reunion des 139. pennsylvanischen Freiwilligenregiments erhielt den ersten Preis für die beste Abhandlung über das Thema: „Unsere Flagge" eine Schülerin Namens Margareth E. Klein.

Wir lesen:

Eure Söhne sind in Onkel Sams Heer eingetreten, sorgt dafür, daß sie jetzt notdürftig ausgestattet werden. Kauft eine Freiheitanleihe Bond und helft Euren Söhnen.

(„Herold", Denison, Ja.)

und

Weil seine bessere Ebehälfte auf ein weiteres Zusammenleben mit ihm verzichtet, entschloß sich Arthur Crane heute mit den abrückenden Rekruten nach „Camp Lee" zu gehen. Er war infolge Reklamation, verheiratet und um Vater eines Kindes zu sein, anfänglich vom Dienst befreit worden.

(„Tageblatt", Erie, Pa.)

Wer den Hut zu tief zieht, dem geschieht ganz recht, wenn ihm einmal jemand herablassend ein Trinkgeld hineinwirft.

Erinnerung.

Von E. Guth.

Wohl brach so manche Blume
Des Schicksals rauhe Hand,
Die in des Lebens Garten
In Blütenprangen stand.

Doch daß sie nicht verwelken,
Uns nicht verloren gehn,
Stieg leis' ein holder Engel
Hernieder aus den Höh'n.

Der sammelt sie zum Strauße,
Daß rein — und schön — und jung,
Sie unvergänglich blühen
Durch dich: Erinnerung!

Unveröffentlichte Anzeigen.

Für Liebhaber. — Klassikerbibliothek zu verkaufen, besonders empfehlenswert für Prohibitionsstaaten. Nichts trockenes in den einzelnen Bänden. Die Bände sind in Pint- oder Quartformat zu haben; Titel in Golddruck nach Belieben. Inhalt ebenfalls nach Wunsch. Versendung erfolgt in eleganter Kiste; Entdeckung absolut ausgeschlossen.

Universal. — Eine neue Entdeckung! Unübertroffen! Größte Erfindung aller Zeiten! — „Universal". — Entfernt Sommersprossen, kurirt Epheuvergiftung, schützt gegen Moskitostiche, heilt Heufieber, entfernt Hühneraugen mit der Wurzel; unfehlbares Mittel gegen Zahnschmerzen; beste Politur für gelbe Schuhe; bester Ersatz für Salat-Dressing und gibt mit Wasserzusatz eine vorzügliche Limonade.

Belohnung. — Der Mann, der am Sonntag das Fowler Bungalow in Brand gesteckt hat, wobei eine Violine, ein Kornett, ein Phonograph, ein Playerpiano und ein Ukele mit verbrannt sind, soll sich in dem nebenan gelegenen Bungalow melden. Hohe Belohnung.

Verlangt männlich. — Der Verkäufer in Smithers Emporium, der mir einen echten Palm Beach-Anzug für drei Dollars verkaufte, wird ersucht, umgehend bei mir vorzusprechen. Bitte, Einbrecherwerkzeug mitzubringen; bin mit dem Anzug in den Regen gekommen und kann ihn anderweitig nicht vom Leibe kriegen.

Gesucht Unbekannte — Die blonde Dame, die am Samstag Nachmittag bei dem plötzlichen Gewitterregen einen fremden Sweater als Regenschirm benutzte, wird gebeten, so bald als möglich in Zimmer 303, Hotel Swelladonia vorzusprechen und meiner Frau den Sachverhalt zu erklären. Bitte ferner dasselbe Haar zu tragen, damit meine Frau sich überzeugen kann, daß die zwölf oder neunzehn Haare, die an dem Sweater hingen, wirklich von einer mir völlig fremden Dame stammen.

„Wer Gutes hofft von schändlichen Gesellen, wer Labetrunk begehrt von gift'gen Quellen, gilt denen gleich an Torheit allenthalben, die sich mit Staub anstatt mit Balsam salben", heißt es im Persischen.

Glaubt nicht, daß die Klugheit sich webt
Aus der Anzahl von Jahren;
Es gibt Viele, die vieles erlebt,
Aber wenig erfahren.

Deutsches Altenheim.

Die Damen der Altenheim-Nähklasse der Südseite, deren Vorsitzende Frau Dr. E. Martin ist, versammeln sich morgen Nachmittag im Hause von Frau Emma Kreysler, 5059 S. State Straße.

Berühmte Junggesellen.

Von E. Isolant.

Die Frage, ob die Ehe dem Wirken und Schaffen des Mannes förderlich ist, ist sehr verschiedenartig beantwortet worden. Der Engländer Bacon behauptet: „Die besten und für die Menschheit wertvollsten Werke sind von unverheirateten oder kinderlosen Männern geschaffen worden." Schopenhauer, der bekanntlich der ärgste Frauenhasser gewesen, scheint derselben Ansicht gewesen zu sein, denn er meint, daß für Männer von höherer, geistiger Berufung, für Dichter, Philosophen und im allgemeinen für alle diejenigen, welche sich der Kunst und Wissenschaft widmen, die Ehelosigkeit dem Verheiratetsein vorzuziehen sei, weil sie das Ehejoch am Hervorbringen hindere." Auch der Dichter Moore hat einen ähnlichen Gedanken ausgesprochen, indem er behauptet, daß, wenn man einen Blick in das Leben der berühmtesten Dichter tut, es einem klar wird, daß es mit wenigen Ausnahmen „rastlose und einsame Gemüter waren, deren Geist wie der Seidenwurm in den Kokon, ganz in seine Aufgabe verwebt und verwickelt ist, und welche dem Ehebunde als Fremdlinge oder Rebellen gegenüberstehen."

Ich meine nun freilich, daß die Frage ganz individuell zu entscheiden ist. Es wird schaffende Menschen gegeben haben, die erst in der Ehe, in der ihnen die sorgliche Hausfrau alle kleinlichen Unbilden und Lasten des Lebens fernzuhalten wußte, die herrlichsten Leistungen ihrer Lebenskraft auszuführen vermochten. Es kommt dabei freilich auch auf die Frau an.

Wie dem nun auch sei, eine große Anzahl bedeutender Männer war ehelos und erhärtet die Behauptungen Bacons, Schopenhauers und Moores. Wie hätte zum Beispiel Alexander v. Humboldt sein Glück in der Ehe finden können, Humboldt, der einstmal einer Französin, welche ihn fragte, ob er niemals geliebt habe, ernsthaft antwortete: „Meine Liebe hat immer nur der Wissenschaft gegolten!"

Wie Humboldt ist auch Leibniz unvermählt geblieben. In seiner häuslichen Umgebung hatte er nur einen einzigen Diener. Er hegt den Grundsatz, man müsse sich erst vierzig Jahre besinnen, bevor man einen so wichtigen Schritt tue. Und als er sich endlich genug besonnen hatte, wies die Frau, die er heiraten wollte, wohl zu beider Glück, den Antrag zurück, weil auch sie sich besonnen hatte. Gleichwohl war der Gelehrte ein großer Freund von Kindern. Oftmals ließ er Kinder zu sich kommen, die er dann miteinander spielen ließ; er selbst setzte sich in einen Sessel, sah dem kindlichen Treiben der kleinen freudestrahlend zu und schickte sie erst, nachdem er Zuckerwerk unter sie verteilt hatte, wieder nach Hause.

Auch sein Zeitgenosse, der Engländer Newton, war ein Junggeselle, der sich sogar oftmals seine Mahlzeit selbst bereitete. Bekannt ist die Geschichte, wie einst seine Haushälterin, die er fortgeschickt hatte, ihn bei ihrer Rückkehr dabei betraf, wie er ein Ei hatte kochen wollen, und dabei die Uhr ins kochende Wasser geworfen hatte, während er mit dem Ei in der Hand dabei stand.

Rousseau, der ebenfalls Junggeselle geblieben war, wurde von seiner Haushälterin in furchtbarer Weise in den letzten Jahren seines Lebens tyrannisirt. Sie bemühte sich, den unglücklichen Gelehrten immer mehr und mehr den Menschen zu entfremden, um dadurch ihre Herrschaft über ihn immer mehr zu befestigen.

Voltaire, Platon, Petrarca, Tasso, Dante, Raffael, Spinoza, Calderon sind unvermählt gestorben. Von Neueren seien in bunter Reihe erwähnt: Heinrich v. Kleist, Hölderlin, Grillparzer, Hamerling, Bauernfeld, Gottfried Keller, Graf Schach, Roquette, Nietzsche, Brahms, die unvermählt geblieben sind.

Auch unter Politikern sind viele Verächter der Ehe. Von den Politikern der neueren Zeit will ich nur die Junggesellen Gambetta, Caprivi, Eugen Richter, Lasker, Bamberger und Windthorst erwähnen.

Auch die drei bedeutendsten Maler aller Zeiten, Raffael, Michelangelo, Leonardo da Vinci, sind unvermählt gestorben. Freilich kann man diese wohl kaum in die Reihe der eigentlichen Junggesellennaturen rechnen.

Will man von solchen reden, so wird man zwei Kategorien betrachten müssen, die der Frauenhasser und jene Kategorie echter Gelehrtennaturen, die sich in ihr Sinnen und Trachten so tief eingesponnen haben, daß die Reize des weiblichen Geschlechts ihnen eigentlich niemals aufgegangen sind. Solche echte Junggesellennaturen waren zum Beispiel Kant und Beethoven. Kant äußerte sich über das weibliche Geschlecht etwa so: „Ein Frauenzimmer soll sein wie eine Turmuhr, um alles pünktlich und auf die Minute zu tun, und doch auch nicht wie eine Turmuhr, sie muß nicht alle Geheimnisse laut verkünden; sie muß sein wie eine Schnecke, häuslich, und auch nicht wie eine Schnecke, sie muß nicht all das Ihrige am Leibe tragen."

Kants Häuslichkeit wurde zumeist von seinem Diener Lampe in Ordnung gehalten, was man so euphemistisch in Ordnung halten nennen darf. In Kants Wohnzimmer waren von Staub und von den Dampfwolken seines Tabakrauchens die Wände vollständig grau überzogen, denn der Gelehrte war gegen Ordnung und Sauberkeit in dieser Beziehung sehr gleichgiltig. Es störte ihn sogar, wenn der alte Lampe die gewohnte Unordnung irgendwie störte. Als einmal Kants Freund, der Kriegsrat Scheffner, während des Zuhörens eines Gesprächs zwischen Kant und Hippel, einige Schriftzüge mit dem Finger an die Wand malte, wodurch der helle Grund wieder sichtbar wurde, sagte Kant: „Aber, lieber Freund, warum wollen Sie denn Altertumsrecht zerstören? Ist eine solche von selbst entstandene Tapete nicht weit besser als eine erkaufte?"

Man wird aus allen diesen kleinen Zügen das echte Bild eines Junggesellen wiederfinden, wie man sich einen solchen nur irgend in seiner Phantasie vorstellen kann. Und ein ähnliches Bild erhält man von Beethoven. Seine Lebensführung wird in der folgenden Weise geschildert. Den ganzen Vormittag, vom frühesten Morgen bis zum Mittagessen beschäftigte er sich mit dem Niederschreiben seiner Gedanken, den übrigen Tag widmete er sich dem Ordnen seiner Ideen. Kaum hatte er den letzten Bissen verzehrt, so begann er seinen gewöhnlichen Spaziergang, das heißt er lief im Geschwindschritt, als würde er gejagt, zweimal um die Stadt. Ob es regnete, schneite oder hagelte, ob es schneidend kalt war, oder ob es donnerte und blitzte, es kümmerte ihn nicht, er machte seinen gewöhnlichen Gang, und vielleicht entstanden gerade, wenn die Elemente im heftigsten Kampfe wüteten, seine herrlichsten Schöpfungen.

In seiner Wohnung herrschte eine grenzenlose Unordnung. Bücher und Musikalien lagen überall umher; hier sah man die Ueberreste eines kalten Frühstücks; hier volle, dort leere Flaschen; auf dem Schreibpulte die hingeworfene Skizze zu einem neuen Quartett, in einer Ecke Brot, auf dem Pianoforte gekritzelte Gedanken zu einer Symphonie, daneben einen Korrekturbogen; Briefe von Freunden oder über Geschäftsangelegenheiten waren auf dem Fußboden umhergestreut; zwischen den Fenstern erblickte man ein Stück Strachinokäse und daneben Ueberreste echter Salami von Verona. Trotz dieser Unordnung rühmte er fortwährend in wahrhaft ciceronischer Beredsamkeit seine Ordnungsliebe und wie nett es bei ihm aussehe. Wenn er dagegen stunden-, tage- und wochenlang etwas, das er verlegt hatte, vergebens suchte, so änderte er den Ton und beklagte sich bitterlich, daß man ihm nichts recht mache.

Der Komponist hatte in keiner Wohnung lange Ruhe. Kaum war er eingezogen, als ihm schon etwas darin mißfiel. Einmal hatte er nicht weniger als vier Wohnungen auf einmal. In allem, was seine Musik nicht betraf, war er höchst ungeschickt; er konnte kaum etwas in die Hand nehmen, ohne es fallen zu lassen und zu zerbrechen. Wehe denen, welche ihm Möbel vermieteten, dieselben wurden sicherlich zerbrochen, verdorben, beschmutzt. Er rasirte sich selbst, aber man sah es auch an seinem zerfetzten Gesichte. Ries behauptete sogar, Beethoven habe es niemals dahin bringen können, beim Tanzen Takt zu halten.

Als Beethoven einst von einem Grafen für die Dedikation eines Werkes ein herrliches Pferd erhielt, ritt er eine Zeitlang. Bald aber wurde er des Reitens überdrüssig und er vergaß des Pferdes ganz und gar. Sein Bedienter aber war so überzeugt, sein Herr denke nicht mehr daran, daß er es für seine eigene Rechnung vermietete. Erst als er einmal die Rechnung für Heu brachte, erinnerte sich Beethoven seines Pferdes und verkaufte es.

Man kann wohl kaum treffender das Wesen eines Junggesellen schildern, als es durch diese Züge aus dem Leben Beethovens und Kants geschehen. Da aber wohl beide zu ihrer genialen Größe nur in dieser Eigenart gelangt sind, so darf man wohl annehmen, daß für sie die Ehe das Grab ihrer Größe gewesen wäre.

Allgem. deutscher Sprachverein.

Am Mittwoch Abend wird vor den Mitgliedern des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins in den Klubräumen im elften Stock des Karpengebäudes, 910 S. Michigan Avenue, Professor Wilhelm Balduf über das Leben und die Werke Johann Gottfried Herder's sprechen. Musikalische Vorträge und eine Tanzunterhaltung werden den Abend beschließen.

Gesellschaft Erholung.

Die regelmäßige Versammlung der Wohltätigkeitsgesellschaft „Erholung" findet am kommenden Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, im Hotel Atlantik statt. Besprechung bezüglich der Beteiligung am Altenheim Weihnachtsmarkt.

— Die Redensart: „Der Mensch denkt und Gott lenkt" ist den meisten Menschen gegenüber eine Schmeichelei.

Winke für Hausfrauen.

Lädies, nach der Decke schtrecken
Tut euch mit der Futterei,
Schon fehlt es an allen Ecken,
Eh' der Sommer noch vorbei,
Waltet drum im Hause täglich
Mit der größten Schparsamkeit,
Sonscht geht es uns allen kläglich
Hier im Lande, weit und breit.

Schuhr es nimmt e böse Wendung,
Wenn die Frau for nir net kährt,
Aend mit greuliche Verschwendung
Bei der Kocherei verfährt,
Wenn se die Potetoes pielet
Fingerdick, änd mitaus Kähr,
Manches in den Schwillpähl schpület
Was noch zu gebrauchen war.

Sähft von allem Fleisch die Reschte,
Einerlei, wie alt und zäh,
So was gibt das allerbeschte
Gulasch oder Frikassee,
Tut es schon e little schmellen,
Oder ischt es angebrannt,
Well dann macht draus Frikadellen
Mit e feine „Sohß pikant".

Bratet net das Fleisch, beim Kochen
Werd die Kraft mehr ausgenutzt,
Denkt nur, wie so 'n Schweineknochen
Jeder von der Platte putzt,
Auch e Kalbskopp ischt net übel
Mitaus Butter selbscht or Fett
Kocht man em mit eine Zwiebel
Langsam a la Winnegrett.

Macht der Mann auch mal e Räckett,
Well, da achtet gar net druff,
Tragt em ruhig mit de Dschäcket
Allweil die Potetoes uff.
Brennt er sich auch mal sei Finger
Bei das Pielen, daß es raucht,
Werd das Quantum doch geringer,
Wo man zu e Mahlzeit braucht.

Suppen müscht Ihr fleißig kochen,
Die sind billig und gesund,
Gebt de abgenagten Knochen
Net der Katze or den Hund,
Jeder Rescht, wo er auch her ischt,
In die Suppe kommen soll,
Wenn der Schwillpähl alleweil leer ischt,
Werd der Dinnerpähl recht voll.

Brot tut nett zu frisch verfuttern,
Schtäles Brot hält länger an,
Tut's auch nur so schwärlich buttern,
Daß man dadorch kucken kann.
E Schtück Käs', wo schön durchlocht ischt,
En immensen Nährwert hat,
Aend e Rundwurscht, wo gekocht ischt,
Die ischt tschiep änd delikat.

Schpart auch sehr mit dem Gemüse,
Käbbädsch, Biens änd Sellerie,
Jede Frau sollt' treien, wie se
Schtreckt e schmale Quantitie.
Lebt net mehr in Saus änd Brause,
Jeder Beitz sei ausgenutzt,
Bis daß in e jedem Hause
Jede Platte blankgeputzt.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Ubelmesser

(Gatte der verst. Eliza Ubelmesser) gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 425 No. Le Claire Ave., nach der Our Lady Help of Christians-Kirche. Die trauernden Kinder.

John, Edward und Frank.

Wegen Information: Phone Garfield 2650.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Jacob Briel

am 6. Oktober 1917 im Alter von 57 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Oktober, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1915 So. Ashland Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, wo ein feierliches Requiem Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen: **Caroline Briel**, geb. Haas, Gattin. **Charles Briel**, Sohn. Nebst Schwäger, Schwägerinnen und Bekannten.

Los Angeles, Cal., Zeitungen sind gebeten zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Jacob Morris

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Okt., um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1482 Clybourn Ave., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Morris, Gattin. **Henry, Edward, Gustav, Max und Ricka**, Kinder.

Mitglied der Keystone Loge Nr. 639, A. F. & A. M.; Golden Deeds Loge Nr. 609, J. O. O. F.; Unity Nr. 2, C. E. Verein Waldeck und Chebra Thomre Habas.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter und Schwester

Helen Schramm, geb. Smital,

am Sonntag, den 7. Oktober, gestorben ist. — Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2103 N. Hedzie Ave., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Schramm, Gatte. **Herr und Frau Henry Smital**, Eltern. **Hugo, Bernard, Bert, George, Frau Byron, Frau Musa, Frau Cassidy, Clara und Elsie**, Geschwister.

Todesanzeige.

Verein Waldeck.

Den Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Jacob Morris

am Samstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag, 1:30, vom Trauerhause, 1482 Clybourn Ave., aus nach Waldheim. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, daselbst zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

George E. Koehler, Präsident.
Paul Haertel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Gertrude Kehm

am 7. Okt. 1917 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch vom Trauerhause, 2420 N. Talman Ave., nach der evan. Nazareth-Kirche, Ecke Talman und Altgeld Str., wo die Leichenfeierlichkeit um 2 Uhr abgehalten wird, von da mit Automobiles nach Rosehill. Die trauernden Kinder:

John P. Kehm, Frau Mahme Kruisemark und **August A. Kehm.** modi

Todesanzeige.

Bayerisch-Amerikanischer Verein von Cook County, Sektion 4.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Anton Haslinger

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 9. Oktober, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1822 Canalport Ave., nach der St. Antonius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker.

John Winsall, Präsident.
Karl Maierhauser, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Jacob Munzinger

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2:30 Nachmittags, von 824 Clarence Ave., Oak Park, aus mit Autos nach dem Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Munzinger, Gattin. **Frau E. J. Ewert, Benjamin und Lillian Munzinger**, Kinder.

Gestorben: Fred Guenther, 73 Jahre alt, starb am 6. Okt. 1917, lieber Vater von Henry und John Guenther, Emma Kaftor, Minna Saß, Bertha Grafin. Beerdigung am Dienstag, den 9. Okt., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1108 Thomas Ave., Forest Park, per Autos nach Oak Ridge Friedhof.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere gute Schwester

Theressa Garbe

(Tochter des verst. Chas. Garbe) am 6. Oktober 1917, 1 Uhr Nachm., im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, 9. Okt 1917, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 323 No. Washtenaw Ave., nach der evang. Emmaus Kirche, California Ave. und Walnut Str., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Garbe, Mutter. **Ida, Chas., William, Paul, Frank, Elsie, Harry, Alfred, Frau Wm. Schmidt, Frau Aug. Gehrke**, Geschwister.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnt mir die ewige Ruh'.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Ernest Reisch

am 6. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 9. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1124 W. 51. Str., nach der deutschen evang. Friedenskirche, von da mit Automobilen nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Reisch, geb. Schram, Gattin. **Harold und Ruth**, Kinder. **Otto, Ida, Theodore, Anna** und **Frau A. Neilson**, Geschwister.

Du bist nach vielen harten Schmerzen
Von deinen Lieben fortgeeilt,
Die mit dem sorgenvollen Herzen
Die Krankheit hätte gern geheilt,
Doch anders war bei Dem beschlossen,
In dessen Händen wir alle sind. samo

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Anton Haslinger

(Vater der verst. Maria Haslinger) nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Oktober, 8 Uhr 30 Min. Vormittags, vom Trauerhause, 1822 Canalport Ave., aus nach der St. Antonius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Haslinger, Gattin. **Anton, Charles, Wilhelm und Peter**, Söhne.

Für Sitze in Autos telephonirt: **Calumet** 1544. sonmo

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria Hornzak

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Oktober, um 9 Uhr, von der Residenz ihrer Tochter, 1101 W. 101. Straße, nach der St. Margaretha-Kirche, wo ein Requiem-Amt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. — Mitglied des St. Maria von Mt. Carmel Zweig Nr. 1127, L. C. B. A. — New Orleans, La., und Denver, Col., Zeitungen bitte zu kopiren. — Um stille Teilnahme bitten:

Frau R. B. Hodier, Frau Joseph G. Sebler, Johann, Wilhelm und Bernice, Kinder. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Edward Dieterich

nach schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, von Ellisons Kapelle, 750 North Ave., aus nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Dieterich, geb. Lemkuhl, Gattin. **Frau Wm. Koll, Frau Ida Mundelions, Theodore Dieterich** und **Frau Elsie X. Trautwein**, Kinder. Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Ewald Schmidt

im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Schmidt, geb. Knecht, Gattin. **Frau J. A. Pacholski, Rudolph und Ewald Schmidt**, Kinder.

Begräbnißanzeige später.

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten, die dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

John T. Ritter

beigewohnt haben, sowie dem Herrn Pastor Grotefeldt unseren herzlichen Dank.

Familie Ritter.

Zur Erinnerung

an unsere unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Rosette Held,

welche heute vor zwei Jahren, am 8. Oktober 1915, uns durch den Tod entrissen wurde.

Der Tod schlägt tiefe Wunden,
Das haben wir empfunden,
Seit der Tod dich von uns rief.
Ganz verlassen stehen wir oft allein
An deinem Grabe und weinen,
Doch du kehrst niemals bei uns ein.

Ruhe sanft!

George Held und Familie.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten

Fred H. Witter,

der heute vor einem Jahre, am 8. Oktober 1916, gestorben ist.

Ein Jahr ist nun verschwunden,
Seit wir dich zur Ruh' gebracht,
Doch schmerzen tief die Herzens Wunden,
Die heute werden auf's Neue wach.
Kein Klagen bringt dich zu uns zurück,
Gott hat nach schweren Erden Tagen
Geschenkt dir des Himmels Glück.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Pauline Witter.**

E. Muelhofer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

6aug,momifa3mt

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann.

Telephon: Superior 4819.

Dienstag, den 9. Oktober:

Volksvorstellung zu niedrigen Preisen.

Das fünfte Rad.

Alle Preise 50c und 25c.

Mittwoch, den 10. Oktober:

Die versunkene Glocke.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.

fb2lamodo*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

„30mirmo*

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

Bericht gutgeheißen.

Organisirte Arbeit stellt sich auf die Seite der Bundesregierung.

Lebhafte Debatte.

Einem von Charles Dold gestellten Antrage gemäß werden die Gewerkschaften jetzt eine Urabstimmung vorzunehmen haben.

Nach langen, zeitweise sehr heftigen Debatten hat die Chicago Federation of Labor, welche 200,000 Chicagoer Gewerkschaftler vertritt, gestern die von der American Alliance for Labor and Democracy auf ihrem Konvent in Minneapolis gefaßten Beschlüsse gutgeheißen und damit die Erklärung erlassen, daß die organisirte Arbeit in Bezug auf alle anläßlich des Krieges getroffenen Maßregeln auf Seiten der Bundesregierung steht. Die Angelegenheit wird nunmehr den einzelnen Gewerkschaften unterbreitet werden, welche sich, wie man erwartet, mit einem Votum von zwei gegen eins auf denselben Standpunkt stellen werden.

Die aus Präsident John Fitzpatrick, Sekretär Ed. Nockels und Morton L. Johnson bestehende Delegation, welche dem Konvent beiwohnte, stattete Bericht ab, welcher darauf zur Debatte gestellt wurde. Der Kampf begann, als ein Delegat der Zigarrenmacher-Gewerkschaft darauf erklärte, daß er, obgleich diesem Lande ergeben, nicht einen Krieg gutheißen könne, der im Interesse des Kapitals, aber zum Schaden der Arbeiter, geführt werde. Delegat McPherson erwiderte ihm hierauf, daß der Kongreß jede einzelne Frage genau in Betracht gezogen habe. „Ich weiß, daß der Krieg die Hölle ist," sagte er, „aber es gibt nur ein Mittel, ihn zu beenden, und das besteht darin, daß die Vereinigten Staaten mit aller Macht in ihn eingreifen und ihn zu einem segensreichen Abschluß bringen."

Delegat J. W. Johnston erging sich in scharfen Angriffen auf den Bericht und wandte sich im Besonderen gegen denjenigen Teil, in welchem es heißt, daß die Vereinigten Staaten für die Demokratie kämpfen. „Für das phantastische Bild, das man hier Demokratie heißt," sagte er, „kann ich mich nicht begeistern."

Dolds Antrag.

Nachdem noch verschiedene andere Delegaten teils für, teils gegen den Bericht gesprochen hatten, stellte Charles Dold den Antrag, diesen gutzuheißen und dann den einzelnen Gewerkschaften zur Urabstimmung vorzulegen, worüber dann weiter debattirt wurde. Zunächst ergriff Morton L. Johnson das Wort, um in längerer Rede darzulegen, daß der preußische Militarismus die ganze Welt und damit also auch die organisirte Arbeit bedrohe, und daß Amerika nicht anders konnte, als sich ihm mit voller Kraft entgegenzustellen. Dann hielt Präsident Fitzpatrick eine Ansprache: „Man spricht jetzt soviel von der Rede- und der Preßfreiheit," sagte er. „Ich glaube an beide, aber ich glaube auch an Gesetz und Ordnung. Wir befinden uns jetzt im Kriege. Ich bin der Ansicht, daß der Grund, weshalb wir in ihn eintraten, ein gerechter ist, aber ob recht oder unrecht, das kommt jetzt nicht mehr in Betracht. Wir müssen ihn zu einem siegreichen Ende bringen. Was würden Sie von einem Arbeiter halten, welcher, wenn seine Gewerkschaft in einen Streik verwickelt ist, diese im Stich läßt? Sie würden ihn einen „Scab" nennen. Nun, Jeder, welcher in einer Zeit wie dieser die Regierung im Stich läßt, ist nicht besser als ein „Scab".

Ald. Johnson von der 9. Ward und Fabrikinspektor John Walt, der Delegat der Eisenbauarbeiter, wandten sich mit aller Kraft gegen Dolds Antrag, dieser wurde schließlich aber doch mit 107 gegen 70 Stimmen angenommen.

Auf Antrag von Oscar F. Nelson beschloß man, für eine Herabsetzung der Telegraphen- und Telephonraten nach dem Uebungslager in Rockford einzutreten, damit die Angehörigen der jungen Rekruten sich leichter mit diesen in Verbindung setzen können.

Postdienst verkrüppelt.

Verwahrung wurde dagegen eingelegt, daß durch die Einziehung von 300 Postangestellten der Postdienst verkrüppelt und die übrigen Gehilfen mit Arbeit überbürdet würden. Auch protestirte man dagegen, daß Gouverneur Lowden, auf Betreiben der großen Geschäfte, die Redefreiheit unterdrücke. An die Bundesregierung richtete man die Aufforderung, bei ihren Untersuchungen mit größerer Sorgfalt zu Werke zu gehen und nur wirkliche Gesetzübertreter zur Rechenschaft zu ziehen.

Oscar F. Nelson wurde zum Delegaten für den Konvent der American Federation of Labor erkoren.

Wird wohl Rätsel bleiben.

Im County Hospital starb gestern Pasquale Pizzuti, Nr. 1024 Süd Morgan Straße, an den Wunden, die er erlitt, als er am 24. September von einem bisher noch unbekanntem Mann, der ihn aus einem dunklen Torweg hinterrücks angriff, niedergeschlagen wurde. Pizzuti erklärte, seinen Angreifer, der entflohen ist, nicht zu kennen.

Mode = Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Morgenkleid.

Dieses Kleid im Empire Stil hat eckig geschnittenen Halsausschnitt und kurze Aermel; es wird vorn in der Mitte geschlossen. Zum Schmuck verwendet man Zwischenbesatz. Wollene wie Seidenstoffe sind zu empfehlen.

Mittlere Größe erfordert 4⅜ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7252. Größen: 34 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost". 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks and Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

An Leuchtgas erstickt.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 2143 Hudson Ave wurde gestern George Harrison an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei gelangte nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß unglücklicher Zufall vorliege. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Aus dem Fluß gezogen.

Am Fuße der Roscoe Str. wurde gestern die Leiche des 27 Jahre alten P. E. Lynch, Nr. 27 W. Superior Str., der vorigen Freitag von einem Baggerprahm in den Fluß fiel und ertrank, von der Mannschaft des Polizeiboots geborgen.

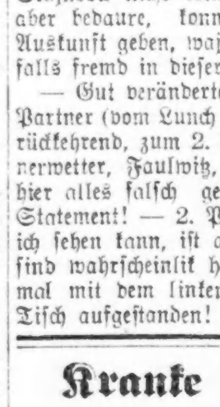
* Eine Handtasche mit $122 wurde gestern Frl. Minnie Bromsheldt, Nr. 1515 O. 54. Place, von einem jungen Mann entrissen, als sie an Ost 53. Straße und Blackstone Ave. ihres Weges ging.

* Einbrecher drangen durch das Oberlicht in C. E. Freemans Kolonialwaarenhandlung, Nr. 418 West North Ave., sprengten den Geldschrank und erbeuteten $150.

— Fremd. — Erster Herr (auf den gestirnten Nachthimmel deutend): Aber ich sage Ihnen, es ist der Steinbock. — Zweiter Herr: Was fällt denn Ihnen ein? Es ist die Jungfrau. — Erster Herr: Fragen wir den Herrn da. Ich bitte, wir streiten darüber, ob das der Steinbock oder die Jungfrau ist? — Ungar: Begraife ich ajgentlich auch nicht, daß mon Jungfrau von Stajnbock nicht konn unterschajden; aber bedaure, konn ich auch kajne Auskunft geben, wajl ich bin glajchfalls fremd in dieser Gegend, bitte.

— Gut verändertes Zitat. — 1. Partner (vom Lunch ins Geschäft zurückkehrend, zum 2. Partner): Donnerwetter, Faulwitz, Sie haben ja hier alles falsch gemacht in diesem Statement! — 2. Partner: So viel ich sehen kann, ist alles recht. Sie sind wahrscheinlich heute wieder einmal mit dem linken Bein vom — Tisch aufgestanden!

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden, wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist.

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Hautleiden durch Heilpräparate.

Unangenehme Nebenwirkung nicht weniger Drogen.

Unter den vielen Hautleiden — schreibt ein darin viel erfahrener Arzt — nehmen schon allein diejenigen, welche durch gewisse Bestandteile angeblicher oder auch wirklicher „Kuren", innerlich genommen, verursacht werden, ein langes Kapitel ein. Häufig sind dieselben auch für den Arzt ein Rätsel, besonders wenn er gar nicht weiß, was für Mittel das Opfer versucht hat, ehe es ihn zu Rate zog!

Es können hier nur wenige Beispiele hierfür erwähnt werden, worunter einige von Drogen, welche an und für sich ziemlich allgemein bekannt sind.

Ein Bestandteil von hunderten sogenannten Kuren ist das Azetanilid. Es tötet ohne Zweifel in vielen Fällen Schmerz ab, drückt aber auch die Herztätigkeit herab und bewirkt häufig, daß sich die Lippen und die Finger, und Zehennägel blau färben, ja vielleicht die ganze Haut eine solche Entfärbung zeigt. Das kommt von einer ernstlichen Veränderung im Bestand der roten Blutzellen des Körpers. Und mitunter verursacht dieser Stoff eine zuckende Röte der ganzen Haut oder eine Besprenkelung mit Flecken oder vielleicht auch nur „Pruritis", d. h. ein hartnäckiges Jucken ohne eine sichtbare Haut-Störung.

In zahllosen „Nervenstärkungsmitteln" spielen Bromide eine große Rolle; aber dieselben rufen oft Pusteln oder noch beunruhigendere Haut-Erscheinungen hervor. Aspirin, welches in vielen Mitteln gegen Kopfweh enthalten ist, verursacht mitunter einen unangenehmen Ausschlag, welcher starke Aehnlichkeit mit den sommerlichen „hives" hat (Prickelhitze). Jod-Kali, das in vielen Zusammensetzungen verwendet wird, welche zur „Blutreinigung" dienen sollen, bewirkt ebenfalls, wenn es beträchtliche Zeit ununterbrochen genommen wird, einen garstigen Haut-Ausschlag; und der Glaube, daß dies Unreinigkeiten seien, die aus dem Blut herausgetrieben würden, wird von ärztlichen Fachmännern übereinstimmend für einen lächerlichen Irrtum erklärt.

Jodoform, das noch heute von manchen konservativen Wundärzten der alten Schule mit Vorliebe benutzt wird, ist als Ursache von Haut-Reizung, sowohl in der Umgebung des Wund-Verbandes wie über den ganzen Körper hin, geradezu berühmt geworden. Der hochwichtige, aber viel mißbrauchte Heilstoff Chinin — er sollte eigentlich nur gegen Malaria und Wechselfieber und keinesfalls gegen Schnupfen oder sogenannte Erkältung angewendet werden — verursacht manchmal einen Ausschlag, der stark dem Scharlachfieber ähnelt.

Salizyl-Säure oder irgendwelche Zusammensetzungen derselben bringen gleich dem Aspirin nicht selten eine der Prickelhitze ähnliche Erscheinung hervor.

Wer so leichtgläubig ist, Calcium-Sulphid zu verschlucken, um eine „klare Gesichtsfarbe" zu erhalten, mag es sehr zu bereuen haben — denn nicht selten ist dasselbe die Ursache einer lästigen Haut-Eruption, welche überdies von einem unangenehmen Geruch begleitet ist!

Veronal verursacht gelegentlich eine eigentümliche Aufgedunsenheit des Gesichtes und der Hände.

Sogar das Castor- oder Rhizinus-Oel bewirkt in manchen Fällen einen ähnlichen Ausschlag wie die Prickelhitze. Im übrigen wird dieser Stoff heutzutage nur selten für den Menschen angewendet; Tierärzte erklären ihn aber als vortrefflich für die Behandlung kranker Tiere in sehr vielen Fällen, u. a. auch bei Vergiftungen.

Das schlimmste selbst bei den wertvollsten der genannten und anderer Drogen ist ihre urteilslose und übertriebene Anwendung auf eigene Faust, und der Arzt ist meistens der letzte, den man darüber befragt!

Als die Regierung seinerzeit bestimmte, daß Camp Douglas, Wis., trocken sein solle, hatte sie dieses natürlich ernst gemeint und nicht erwartet, daß man dieses Verbot übertreten würde. Seitens der Soldaten ist dieser Wunsch der Regierung auch streng befolgt worden, aber man ist jetzt dahinter gekommen, daß dennoch große Quantitäten Alkohol ins Lager eingeschleppt worden sind. Am Sonntag wurden nun durch besondere Wachmannschaften alle Autos, welche nach dem Lager fuhren, untersucht und in ihnen große Mengen mehr oder weniger starker Getränke gefunden. Natürlich wurde alles weggenommen und am Montag im Lager zerstört. Die Getränke waren in allen möglichen Verpackungen versteckt, um das Einführen derselben im Lager den Blicken der Wachhabenden zu entziehen. Von allen Autos, in welchen man Alkohol fand, wurden die Nummern notiert.

Dieser Tage ist der „wilde Mann" von Alexander County, Va., ein Bewohner von Ballston, eingefangen, der kürzlich in halbangekleidetem Zustand und anscheinend im Wahnwitz die Wälder des Alexander County durchstreifte. Der Mann wurde zuerst von der Frau Samuel Sheppard gesehen, die sofort ihre Nachbarn und den Sheriff benachrichtigte. Der Mann, dessen Name nicht genannt wird, wurde nach seiner Festnahme seiner Familie wieder zurückgegeben.

Leset die „Sonntagpost"

Zur ersten Hilfe bei Wunden.

Salben bestenfalls wertlos, Antiseptis höchstens einmal gut.

Diejenigen, welche sich bei jeder Gelegenheit auf das Beispiel der Natur und des tierischen Instinktes berufen, mögen auch bei einer Erörterung der ersten Hilfe für Wunden darauf hinweisen, daß ein Hund, wenn er es vermag, einfach seine Wunde ableckt, und die Natur sie dann prompt heilt. Das ist gut genug, soweit es geht, wäre aber ein schlechtes Beispiel für den Menschen. Denn es ist nicht zu vergessen, daß es nichts reineres gibt, als den Zahn eines Hundes. Der Mund des Menschen aber wimmelt im allgemeinen von Bakterien, ganz besonders in den Zahnräumen, und manche Gattungen dieser Bakterien mögen eine ernstliche Verseuchung einer Wunde herbeiführen!

Noch heute sind sogenannte Wundheilungs-Salben in Amerika und auch anderwärts vielfach sehr volkstümlich, — namentlich, bei solchen, für welche das Geheimnis ein Hauptbestandteil der Salbe und der Geruch ein sicheres Kennzeichen ist! Viele können sich noch aus ihren früheren Jahren an die häufige Anwendung solcher Salben bei Schnittwunden und Brauschen erinnern. Der Stoff mußte sehr angenehm riechen, wenn man sich zu seiner Anschaffung und Benutzung ermutigt fühlen sollte. Im günstigsten Falle schadeten diese Salben nichts; aber schließlich hatten die Gerüche doch keinen Einfluß auf die Vermehrung von Mikroben oder auf die Neubildung von Zellen-Geweben.

In Kriegs-Lazaretten, und auch in großen Industrie-Hospitälern in den Ver. Staaten und sonstwo, wird mit Vorliebe ein Paraffin-Verband für Wunden und Brand-Verletzungen angewendet. Das ist aber lediglich ein anspruchsvoller Versuch, sozusagen einen Zustand „bewaffneter Neutralität" aufrechtzuerhalten, während die Natur heilend tätig sein mag. Kein Paraffin- oder Wachs-Verband kann den natürlichen Heilungs-Prozeß besonders anregen oder verlangsamen; er ist nur ehrlich neutral, und man sollte nie mehr von ihm erwarten. Unter Sachverständigen herrscht darüber keine Meinungsverschiedenheit.

Es mag bei der ersten Hilfsbehandlung einer Wunde eine gründliche antiseptische (fäulniszerstörende) Reinigung derselben durchaus notwendig sein. Aber es wird von ärztlicher Seite für einen schweren Fehler erklärt, an einer verletzten rohen Körperfläche wiederholt antiseptische Stoffe irgend welcher Art anzuwenden, da jede bekannte antiseptische Substanz auch zarte Haut und Zellen-Gewebe zerstört, und zwar ebenso schnell oder noch schneller, als die Bakterien in den betreffenden Zellen-Geweben! Schon in zahllosen Fällen soll dieser Fehler die Wunde nur verschlimmert und den Erfolg der ganzen Behandlung zunichte gemacht haben. Natürlich muß die Wunde oder das Geschwür zunächst gereinigt werden; ist dies aber einmal geschehen, so sollte die Reinhaltung fernerhin durch aseptische Mittel (welche die Fäulnis ausschließen, aber nicht zerstörend wirken) gesichert werden, und diese Kunst — einfach wie sie ist — kann niemand ohne moderne chirurgische Schulung üben.

Eine einmalige gründliche Reinigung der Wunde, sei es eine frische oder auch eine ältere, ist genügend, und diese wird am besten durch mechanische, nicht durch chemische oder medizinische Mittel erzielt. Des weiteren besteht das Geheimnis erfolgreichen und baldigen Zuheilens in vollkommenem Schutz gegen frische Verseuchung der Wundfläche. Die Wunde kann, je nachdem, die sogenannte offene Behandlung erhalten, oder es kann sonst ein neutrales Mittel angewendet werden. Aber Salben haben dabei nichts zu suchen.

Zu den schlimmsten der letzteren gehört Karbolsäure-Salbe, und auf sie sei noch besonders aufmerksam gemacht. Karbolsäure ist gewiß ein guter Bakterientöter, aber auch ein unheimlich wirksamer Zerstörer junger Haut-Zellen. Schon manche haben erfahren müssen, wie langsam eine an und für sich unbedeutende Schnittwunde oder Brausche geheilt ist, nachdem sie eine Weile mit Karbolsäure mißhandelt worden war!

— Der Gemütszustand in Frankreich geht aus einem Briefe aus Clermont Ferand vom 10. Juli hervor, in dem es heißt: „Die revolutionäre Aufwiegelung nimmt von Tag zu Tag zu. Gestern abend plünderten beurlaubte Soldaten einen aus Paris kommenden Zug, bei dem nicht eine Fensterscheibe ganz blieb. Telegraphisch wurde das 136 Infanterie-Regiment aus Moulins zur Unterdrückung des Aufstandes herbeigerufen. Das Traurige an der Sache ist, daß die Deutschen nicht in solchen Verfall geraten sind, denn schließlich handelt es sich doch unzweifelhaft darum, ob der eine eine Viertelstunde länger widerstehen kann als der andere."

— Der Warschauer Stadtrat nahm den Satzungsentwurf des polnischen Städtebundes an. Die allgemeinen Aufgaben des Städtebundes bezwecken, den Wohlstand der Städte durch Unterstützung und Verallgemeinerung der Einrichtungen zu erstreben, welche für die zum Bunde gehörigen Städte nützlich sind.

Leset die „Sonntagpost"

Paul Lindaus Memoiren.

Paul Lindau dürfte so an die achtundsiebzig Jahre alt sein. Wenn er, dem Bilde, das den Memoiren vorangestellt ist, noch gleicht, so wäre auf seinem gescheiten Haupte keine Spur von einem „Mondschein", und der alte Herr rauchte aller molesta senecius zum Trotz Zigaretten und schreibt fröhlich plätschernde Memoiren, die vor Diplomaten-Memoiren jegliche Abwesenheit von Verbitterung und vor den Schauspieler-Erinnerungen jene Bescheidenheit voraushaben, die es verschmäht, Dinge und Menschen wie einen ewigen Kreisel um die eigene Person tanzen zu lassen.

Siebzig Jahre umspannen sie, fangen beim ersten Theaterbesuch des siebenjährigen Klippschülers an und hören in Christiania am Grabe Henrik Ibsens auf. Der Erzähler hat viel erlebt, und war eigentlich überall dabei, wenigstens am Rande aller Begebenheiten; als Knabe erlebte er die März-Revolution in Berlin, sah jedoch keine Blutlachen, aber auf einem Trottoir unzählige Paare zerrissener Handschuhe, die das Volk einem Handschuhmacher gestohlen. Und war dabei — quitsch-vergnügt, als um ihn herum an der Cholera die Berliner wie die Fliegen umfielen. Er war als Jüngling in der Claque dabei, als um Wagners „Tannhäuser" die größte Katzbalgerei losbrach, er wäre beinahe dabei gewesen, als Heine starb, und war eigentlich auch dabei, denn durch seine Freundschaft mit Madame Maxime Jaubert wußte er fast so viel, als wenn er den sterbenden Heine gesehen hätte, als er nur noch ein Skelett Adonis und Todesknochen war.

Was die Schilderung der „Tannhäuser"-Aufführung betrifft, so muß man sie lesen, wenn man sie nicht schon kennt, um einigermaßen den Unstern dieser Uraufführung zu verstehen. Paul Lindau verteidigt mit noblem Gefühl die Pariser gegen Richard Wagner, der sich nicht gerade als beste Auflage der Deutschen zeigte. Schon die Anekdoten, die Lindau in so hübscher Zubereitung vorsetzt, zeigen, daß der Pariser Witz der Erscheinung Wagners gewachsen war. Jene Bedauernswerten, für die es keine neuen Anekdoten mehr gibt, mögen entschuldigen, wenn ich für die andern ein paar entzückende Wortduelle hersetze. Lindau erzählt von Wagners Unverfrorenheit, wie er im Gedenken an seine Verbannung, die ihn der Genugtuung beraubt hatte, sich von der Wirkung seines „Lohengrin" auf der Bühne zu überzeugen, die vermessenen Worte schrieb: „Es langweilt mich nachgerade, der einzige Deutsche zu sein, der meine Oper noch nicht gehört hat!" Der geistvolle Berlioz, dessen „Trojaner" vor der Direktion der Großen Oper ungefähr ebenso lange lagen wie die Griechen vor Troja, fand darauf die köstliche Antwort: „Mein Los ist noch viel beklagenswerter als das des Herrn Richard Wagner: ich bin nämlich der einzige Franzose, der meine Oper gehört hat!" — Die Pariser lachten. Da Wagner um jeden Preis einen deutschen Spezialtenoristen haben mußte, verschrieb er sich Albert Niemann, über den ein Reporter im „Figaro" mitteilte: „Ein früherer Fleischergeselle." Niemann berichtigte sofort sehr lustig: „Ein ehrsamer Fleischergeselle bin ich niemals gewesen, und bis jetzt habe ich noch keinen Ochsen totgeschlagen. Nehmen Sie sich nur in acht!"

Doch verlassen wir das reich assortierte Lager von Anekdoten, das Paul Lindau führt, und bummeln wir mit ihm über die Pariser Boulevards; er erzählt uns dann von den berühmten Spaziergängern, vor allem von Sardou, der vor allen Premieren zu Kamillentee seine Zuflucht nahm. Viele Jahre später ist Lindau wieder nach Paris gekommen; er verhehlt aber nicht, wie er nach dem Siebziger Krieg dort, wo er früher Freundschaft erlebte, nur noch Höflichkeit fand. — Im ersten Band werden ältere Leser, die noch an Brachvogels „Narziß" sich entzückten, gerne lesen, wo dieser Liebling seine Bühnenerfahrung herholte. Er war Theatersekretär bei Kroll in Berlin; seine erste Mission war, die Zulukaffern, die zum erstenmal auf deutschem Boden erschienen, von der Bahn abzuholen und die „nobles etrangers" in offenen Droschken zu führen.

Der zweite Band beginnt beim Durste, und zwar weniger bei jenen trinkfesten Männern, die ihre Seidel „schmettern", und ist dann im Galopp bei den professionellen Humoristen, den Mitarbeitern des „Kladderadatsch" und den wirklich Begnadeten: Stettenheim, Fritz Reuter, Wilhelm Busch. Lindaus eigenster Bezirk aber ist das Theater. Ausgezeichnet schildert er die Meininger und ihren Schirmherrn, in der er die Inszenierung beschreibt, die ihm zu Ehren einem seiner eigenen Stücke der Herzog angedeihen ließ: Für ein prunkhaftes Atelier im Lustspiel „Johannistrieb" plünderte der Herzog seine eigene Galerie. Echte alte Italiener und Niederländer, ein Heiligenbild von Giovanni Bellini, ein Stilleben von Hondecoeter u. so fort. Der Herzog ernannte denn auch Paul Lindau 1895 zu seinem Hoftheaterintendanten.

Den Schluß der Memoiren bilden Erinnerungen an Ibsen, den Lindau wiederum durch den Herzog kennen lernte, der zuerst die „Gespenster" aufführen konnte, weil er sich um keine Zensur kümmern mußte. Lindau hat nun wohl auch unsere Kenntnis von Ibsens ungewöhnlicher Eitelkeit auf dem Gewissen, denn er verrät, wie Ibsen auf dem Wege zu den Gemächern des Herzogs keinen Blick in die vielen Spiegel versäumte und noch im letzten Augenblick mit einem großen Kamm die Silberlocken schürte, die aus der wundervollen Stirn hervorloderten. Er macht diese Indiskretion wieder gut durch den besonders feierlichen Satz: „Wie Dante über den Platz von Ravenna, so ging Ibsen durch die Straßen von Christiania. Auch auf ihn blickte man mit einer gewissen Scheu, wie auf einen Mann, der den Weg in ein Jenseits zum Reiche der Geister gefunden hatte."

Liebenswürdig — ist das richtige Wort für Lindaus Memoiren, denen er den bescheidenen Titel „Nur Erinnerungen" gab. Ein Weltmann und ein guter Schriftsteller zugleich haben hier die hurtige Feder geführt, die schon eine ganze Bibliothek von fünfzig Bänden geschrieben hat. Die Erinnerungen sind bei Cotta in Stuttgart erschienen.

— Der wahre Grund. — „Sagen Sie 'mal, warum beruft ein Hausarzt bei schlimmen Fällen eigentlich ein Consilium?" — „Einfach darum, weil er selbst um Ausflüchte der Familie des Kranken gegenüber verlegen ist."

Dollar-Tag

WIEBOLDT'S

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag ausgegeben.

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen werden an diesen Spezialitäten ausgeführt, ausgenommen an Groceries.

Zwei Läden

Milwaukee Ave. at Paulina Str. — Lincoln, School and Ashland Aves.

Alle unten angeführten Bargains sind in beiden Läden zum Verkauf.

Dach-Pappe — 2-Ply Dachpappe, Seconds, die Rolle enthält 108 Quadratfuß, speziell am Dienstag (2 Rollen an 1 Kunden), Rolle zu $1.00

Firniß — Fußboden- und Holzwerk-Firniß, hell in Farbe, spez. für Dienstag, Gallone zu $1
Farben. Fertig gemischte Farben, unsere House hold Marke, in 27 Farben, auch schwarz und weiß — Gallone $1

Geschliff. Glas Celery Tray — Sellerie Tray aus echtem geschliffenem Glas, Hob Star Muster, regulärer $1.75 Wert — speziell am Dienstag zu $1.00

Männerhosen — Einzelne Männerhosen, schlicht oxfordgrau, gestreift, Kammgarn, nette Mischungen, alle Größen, 30 bis 44 Taille, wert das Doppelte dieses Preises, spez. Dienstag zu nur $1.00

Gänsefedern — Sanitäre Gänsefedern, mit feinen Daunen gemischt, eine sehr gute Sorte, speziell, per Pfd. $1.00

Bettdecken — Weiße Bettdecken — eine große Auswahl von Mustern, sehr gut im Waschen — $1.50 Wert, verkauft zu $1.00

Kleider-Satin — Kleidersatin, 36-zöll., fein. weicher Chamoisfinish, alle neuen Straßen- u. Abendfarben, 1.50 Sorte, Yd. $1.00

Federkissen — Kopfkissen — aus fancy Art Ticking gemacht, mit sanitären Federn gefüllt; 3½ Pfund schwer, das Stück $1.00

Tafeldamast — Tafeldamast — 2 Yards breit, feiner Satinfinish — hübsche Blumenmuster, volle Stücke, 2 Yards für $1.00

Schürzen-Gingham — Echter Amoskeag Schürzen-Gingham, alle beliebten blauen Karrirungen, volle Stücke, 8 Yards für .. $1.00

Blankets — Blankets, in grau oder in weiß, mit fancy Borten — feines weiches Nap Finish, das Paar zu $1.00

Muslin — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit — feines weiches Leinenfinish, — passend für feine Näharbeit, 6 Yards für $1.00

Longcloth — Weißes Longcloth — 36 Zoll breit, feiner weicher Chamois-Finish, volle Stücke, 5 Yards für $1.00

Badehandtücher — Türkische Bade-Handtücher — aus schwerem Garn gemacht, sehr absorbirend, die große Sorte, speziell 6 für $1.00

Kleiderstoffe — 3000 Yards reinwoll. Kleiderstoffe; Poplin, Serges, f'cy Twills etc.; alle 44-zöll.; alle guten Farb.; wert bis 1.50; Yd. $1.00

Schaukelstühle — Schaukelstühle für Kinder — $2 Werte, für Knaben und Mädchen im Alter von 2 bis 12 Jahren, zu $1.00

Große Bargains in Schuhen

Knaben-Schuhe, Knöpf-Fassons, das Paar $1
Little Gents Schuhe, Knöpf-Fassons, das Paar $1
Weiße Canvas Damen-Schuhe, das Paar $1
Mattleder Damen-Schuhe, das Paar $1
Colonial niedrige Damen-Schuhe, das Paar $1
Patent Colt Damen-Schuhe, das Paar $1
Schwarze Velvet Damen-Schuhe, Paar ... $1
Oxfords für Damen, das Paar $1
1-Strap Kid Damen-Slipper, Paar $1
Mädchen-Schuhe, das Paar $1
Niedrige Knaben-Schuhe, das Paar $1
2-Strap Patent Colts für Mädchen, das Paar $1
Lohfarbige Romeos für Männer, das Paar $1
Kinder-Schuhe, das Paar $1
Schwarze Romeos für Männer, das Paar $1

Männerhüte — Neue Herbsthüte für Männer, $2 Sorte für $1, alle Farb., blau, schwarz, grün, braun, grau, in allen Größen. $1.00

Geschliffenes Glas — Geschliff. Glas Comport, 6 Zoll hoch, Blumenmuster, geschliff. Stengel, unten Sternschliff, $1.48 Wert, speziell für $1.00

Spitzengardinen — Assort. feine Partie weiße Filet u. Nottingham Spitzengardinen — 2½ Yds. lang, assort. Muster, 1.50 Wt., Pr. $1.00

Union Suits — Schwere gerippte Union Suits für Männer, Wintersorte — in allen Größen; zu $1.00

Haar-Bürsten — Hughes Ideal wasserdichte Haarbürsten; doppelte Borsten, reg. $2 Wert; speziell für diesen Dienstag zu $1.00

Teppich — ¾-breiter Amber und Velvet, sowie mottl. Velvet Tapestry Brussel Carpet f. Hallen- u. Treppenläuf., schwer, Yd. $1.00

Union Suits — Weiße Damen-Unionsuits, niedr. Hals, Ellbogen- od. keine Aermel, mittlere u. extra Größen, zu nur $1.00

Gaslichter — Wieboldts Amber Glow Lampe, vollst., 8zöll. ovaler Schirm, inner. Cylinder hohe Herzenstärke Mantle u. schwere Kette. — selbst anzündender Brenner, — ein $1.60 Wert, speziell für Dienstag zu $1.00

Reiskocher — 2 Quart rein. Aluminium Reiskocher, außen polirt, innen Satinfinish, speziell zu nur $1.00

Floor-Besen — Floor-Besen, Pferde- u. Mauleselhaar gemischt, drahtgezogen — vollständig mit 5½ Fuß Stiel zu $1.00

Kombination — Rauch-Ausstattung, bestehend aus 25 Julietta Zigarren, $1.50; 2 große Pack. Zigaretten 40c; 2 10c Büchsen Alumni Tabak 20c; 2 Packete Pfeifen Cleaners 5c; eine 25c Pfeife, $2.40 Wert zu nur $1.00

Handtaschen — Lederne Handtaschen für Damen — Sicherheitsschloß — große und kleine Sort.; reg. 1.25 Wert, für Dienstag zu $1.00

Oefen-Bretter — Kristallisirtes Blech Ofenbrett m. Holz-Unterlage — Größe 30 bei 30 — speziell am Dienstag zu nur 1.00

Schuhwichs-Kasten — Aus Birkenholz gemacht, Grain Eichenholz, Golden Finish — regulärer $1.45 Wert — speziell am Dienstag verkauft zu nur $1.00

Regenschirme — Regenschirme für Männer und Damen, einfache Mission Griffe, mit American Taffeta bezogen — speziell am Dienstag, das Stück zu $1.00

Gas-Bügeleisen — „I Want U" Gas-Bügeleisen — nickelplattirt, 5¾ Pfund schwer, früher zu $3.50 verkauft speziell zu nur $1

Grocery-Spezialitäten.

Negligee Girdles — genau wie Bild, in allen Größen von 18 bis 40 — regulärer $1.50 Wert, — Paar zu $1

Quakers frisch gemahlenes gewalztes Hafermehl, — 9 Packete für .. $1
Webb's Elmwood frisch gerösteter Kaffee — 4 Pfund für $1
Classic White Wäsche-Seife; speziell — 21 Stücke für $1

Uncle Jerry „selfraising" Pfannkuchenmehl 8 Packete für $1
Crispo Lily Flakes, das Familien-Packet, drei Packete für $1
Crescent Soda-Flakes, am Dienstag acht Packete für $1

Plymouth Rock feine frühe Juni-Erbsen, 12 Büchsen für $1
Keystone Marke amerikanische Oelsardinen, 12 Büchsen für $1
Farmhouse Marke reine Tomato-Suppe — 10 Büchsen für $1

Downeys Nut Margarine, frisch gemacht, rein und gesund; am Dienstag, drei Pfund für $1
Trauben, — echte Concords, ganz reife süße Jumbo Beeren, speziell am Dienstag, 4 Körbe für $1

Eine Eisenbahnwagenladung von rosigroten Pfirsichen — hochfein schmeckend, feste, fancy Elbertas, die sogenannte ⅛-Bushel-Kiste zu $1
Wir raten Ihnen, frühzeitig zu kommen und eine Kiste oder mehr auszusuchen.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl. — Sonntags 9—1

— Schlimm. — „Ach, Ihr armer Freund! Ich habe gehört, es sei eine neuerliche Verschlimmerung eingetreten!" — „Ja, er hat sich gestern leider aus Unvorsichtigkeit einen dritten Doktor zugezogen.

Leset die „Sonntagpost"

Fleishers Garn schwarz oder weiß, der Strang zu **69c**

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Superfine Garn schwarz oder weiß, der Strang zu **64c**

Seht was Ihr für 50c hier kaufen könnt

Doppelte Star Stamps den ganzen Tag

Sammet-Muster, Handlungsreisenden-Muster, feinste Qual. Sammet; Werte bis zu 2.00 die Yard; 10 Muster für.... 50c	Shaker-Flanell, 12½c Qualität gebleichter Shaker-Flanell; dieser Flanell ist doppelt gefließt; 6 Yards für...... 50c	Blusen, graue Flanell-Blusen für Knaben, in Größen von 8 bis 15 Jahren; hell- und dunkelgraue und gestreifte; 75c Qualität, für........ 50c
Hemden für Männer, 75c Qualität blaue Amoskeag Chambray-Hemden für Männer, mit angenähtem Kragen, Stück 50c	Strümpfe, 20c Qualität Strümpfe für Damen, Mädchen und Knaben; waschechte schwarze, mit dopp. Sohlen, Fersen u. Zehen, spez. vier Paar.. 50c	Wolle Serge, 36 Zoll breites Sturm-Serge, mannigfaltige schwarze und Navy-Stoffe; regulär 79c die Yard, speziell, die Yard......... 50c
Gingham, echtes Amoskeag Gingham, alle Größen blaue und weiße Karrirungen; kostet überall 18c die Yard; speziell, 4 Yards für.... 50c	Percales, 18c Qualität Yard breites, volle Standard Qual.; helle und dunkle Farben; volle Stücke; 4 Yards für.... 50c	Fenster-Rouleaux, 1.00 Qualität; mit Spitzen und Einsatz besetzt; auf Rollers von bester Qual. aufgezogen, Stück........ 50c
Gardinen Swiß, 18c Qualität Yard breites Gardinen Swiß; hübsche Muster; für Sash- und lange Gardinen; speziell, 4 Yards für............ 50c	Unterzeug, 39c Qualität Jersey gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen; 2 für.......... 50c	Strümpfe, 39c Qualität seidene Damenstrümpfe, etwas fehlerhaft, aber fast nicht zu sehen; waschechte schwarze; langes Fibre Bein; 4 Paar für 50c
Handschuhe, Kid-Handschuhe für Damen, in schwarz und lohfarbig; alle Größen; 2 Clasp; dies sind „Resews", aber alle gut; sonst $1 u. 1.50. 50c	Scarfs, 75c Qualität spitzenbesetzte Scarfs; Größe 18x54; speziell, das Stück zum Preise von 50c	Kissen Loops, 59c ist der wirkliche Wert dieser Seide-Satin Kissen Loops; in allen Farben; speziell, das Stück...... 50c
Besen, 75c gute Qualität Besen, speziell, während dieses Verkaufs, das Stück zu.................. 50c	Bratpfannen, Nr. 8 solide eiserne Bratpfannen, regulärer 65c Wert; speziell, das Stück zu 50c	Tassen und Untertassen, goldgeränderte Tassen und Untertassen; regulärer Wert 22c; speziell, 3 Paar für............. 50c

Schuhe! Schuhe! Schuhe!

Ihr könnt immer Schuhe hier am Dienstag für einen Dollar kaufen — und größere Werte erhalten als wie irgendwo anders.

$ 1.00	Schuhe für Damen — das Paar zu......	1.00 $
$ 1.00	Seiten Gore Juliets für Damen, das Paar	1.00 $
$ 1.00	Ein-Strap Haus-Slippers f. Damen	1.00 $
$ 1.00	pelzbesetzte Filz-Juliets für Damen, Paar zu	1.00 $
$ 1.00	„Green Duck" Schnürschuhe für Knaben —	1.00 $
$ 1.00	Little Gents Duck Schnürschuhe, Paar zu	1.00 $
$ 1.00	Gun Metal Knöpfschuhe für Kinder —	1.00 $

Groceries

Barber's beste und billigste Streichhölzer, großes Packet 23c
Schmalz, Swifts reines Silver Leaf — Pfd. für nur 25½c
Tee, English Breakfast (2 Pfund an einen Käufer), 60c wt. 39c
Kartoffeln, weiße mehlige zum Kochen — 2 Peck an jeden Käufer) — Peck zu 33c
Mehl, New Century — ¼ Faß zu $3.25
Geröstetes Rye oder Gerste, 2 Pfd. 15c; Pfund.... 8c
Butter, feinste Elgin Creamery — das Pfund.... 47c
Borax, pulverisirt — 1 Pfund-Packet zu 10c
Orangen, Jumbo Gr., honigsüß, 1 Dutzend an jeden Käufer, Stück 2½c
Ginger Snaps, frisch, das Pfund für 10½c
Rumford's Backpulver, 1 Pfund-für 21c
Swifts Premium Butterine — das Pfund zu..... 31c

Haben Sie Augenleiden?
Ich will dieselben beseitigen.
Kommen Sie heute.
Dr. A. CROWN
Untersuchung absolut frei.
Goldplatt. und Aluminium Gläser, 85c
Vergoldete Gläser zu.......... $1.85
10kar. solid goldene Gläser zu...... $2.85
14kar. solid goldene Gläser zu...... $4.85
Kristall Linsen, in den eig. Rahmen, 90c.
Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.

Fleisch

Echte Kalbsleber — das Pfund zu 20c
Knochenloses Rump Corned Beef — das Pfund verkauft zu .. 17½c
Einheimisches Suppenfleisch, das Pfund 13¾c
Club oder Sirloin Steak, das Pfund zu 21½c
Frisch gemachte polnische Wurst — das Pfund zu 18c

Drogen

25c Größe Garfields Tee — zu 16c
50c Größe Jap Rose Gesichts-Puder, zu.... 29c
25c Gr. (100) Blauds Eisen-Pillen — zu 17c
50c Größe Pain Expeller 29c
25c Größe Pitchers Castoria — zu 15c
25c Größe Garfield's Kopfweh-pulver, zu.. 16c

Bei den Haida-Indianern.

Den äußersten westlichen Teil von Kanada bilden — wenn man nicht das Festland allein in Anschlag bringt — die Queen Charlotte-Inseln. Sie gehören zur Provinz Britisch-Kolumbia und liegen etwa 50 Meilen außerhalb Vancouver im Stillen Ozean. Die bedeutendsten dieser Eilande sind Graham und Moresby, welche schon vor der geschichtlichen Zeit viele stürmische Tage gesehen haben. Doch das ist schon sehr lange vorbei und wird nur von der Volksüberlieferung noch einigermaßen festgehalten. Heutzutage widmen sich die Bewohner so spießbürgerlicher Beschäftigungen, wie dem Lachsfang und der Herstellung von Kunstdünger; beides kann freilich mittelbar auch mit dem Krieg in Verbindung kommen.

Als politischer Begriff haben diese Eilande nur noch geringes Interesse und würden, da sie auch in Naturszenerien nichts ungewöhnliches bieten vom Fremden kaum beachtet werden, wäre nicht das Häuflein überlebender Haida-Indianer, welches noch heute hier haust. Sie sind eine malerisch und im ganzen sehr wenig bekannte rothäutige Rasse und waren ursprünglich — ein Ausdruck, der nur in verhältnißmäßigem Sinne anerkannt werden kann — die einzigen Bewohner dieser Eilande. Von Hause aus waren sie ein ziemlich großes, streitbares und in der Schiffahrt wie im Schiffbauen sehr bewandertes Volk. Noch einige hundert sind übrig geblieben, und vom alten Geist ist nichts mehr in ihnen; aber immerhin sind auch diese Nachkommen noch ein tüchtiger Menschenschlag.

Der Völker-Altertumsforscher interessirt sich für die Haidas besonders deshalb sehr, weil sie anscheinend deutliche Spuren japanischen Ursprunges zeigen. Nicht nur haben sie eine starke körperliche Aehnlichkeit mit den Japanern — was man übrigens noch von vielen anderen Indianern Britisch-Kolumbias sagen kann — sondern auch ihre Sprache enthält Worte von geradezu unverkennbarer japanischer Form. Dies scheint die Theorie zu stützen, daß ihre ursprünglichen Vorfahren vom Orient herüberkamen,—vielleicht zur Zeit, als noch eine natürliche Landbrücke zwischen Alaska und Sibirien bestand, obwohl sie auch später mit Jagdbooten von einem Eiland nach dem anderen allmählich übergesetzt sein könnten, vielleicht unter feindlichem Druck anderer Stämme im Orient.

Keinesfalls aber darf man sich so leicht in eine derartige Theorie verrennen. Es gibt auch Gelehrte, welche einfach glauben — und mehr oder minder haltbare Wahrscheinlichkeitsgründe dafür beibringen — die Haidas verdankten ihre japanerartigen Eigentümlichkeiten nur dem Umstande, daß irgendwann in vorgeschichtlicher Zeit ein japanisches Schiff durch Sturm weit von den heimischen Küsten hierher verschlagen worden und vermutlich in Trümmer gegangen sei und die Insassen Aufnahme in dem Haida-Stamm gefunden hätten. Andererseits wird freilich geltend gemacht, es sei kaum anzunehmen, daß ein derartiges geringfügiges Ereigniß einen so nachhaltigen Einfluß auf viele Jahrhunderte hinaus gehabt haben würde. Von Haidas selbst ist über diese Frage gar nichts in Erfahrung zu bringen, — was ja keine Ausnahme in der indianischen Welt ist.

Wahrscheinlich sind die Haidas der einzige amerikanische Indianerstamm, welcher regelmäßig und erfolgreich Seefahrt trieb, — wenn man nicht die Eskimos als Indianer ansehen will, welche Annahme mit ziemlicher Bestimmtheit als eine irrtümliche bezeichnet werden darf. Ja die Haidas übertrafen in ihren Seefahrerleistungen selbst die kühnsten Eskimos, und man kann sie die Wickinger, die „Seewölfe" des vorzeitlichen Amerika nennen.

Vom Festlande durch die sehr stürmischen Gewässer der Hecate-Meerenge getrennt, welche an der schmalsten Stelle noch reichlich 50 Meilen breit ist, kamen sie in ihren rohgefügten und dabei recht gebrechlichen Kriegskanoes gar manchmal als Feinde an die Küsten von Vancouver, weithin zerstörend und plündernd, ein Schrecken anderer Indianer. Was man auch von ihren Kriegstaten denken mag, man muß jedenfalls noch heute vor der Seemannskunst Respekt haben, mit welcher sie ihre schwanken Fahrzeuge über diese stets empörten Gewässer brachten, deren Ueberquerung auch mit modernen Schiffen keine Kleinigkeit ist!

List der Hasen.

Der Verstand der Hasen, wenn man ihn auch mit Recht für schwach entwickelt und gering betrachtet, wird doch andererseits bedeutend unterschätzt, und man muß gestehen, daß zu den verleumdeten Tieren, deren Anzahl nicht eben gering ist, auch der Hase gehört. Viele Beobachtungen, die man bei diesen Tieren gemacht hat, geben einen starken und überzeugenden Beweis davon und lassen klar erkennen, daß es dem Hasen sogar keineswegs an List gebricht. Ein gewisser Verstand gehört jedenfalls dazu, wenn alte Hasen, die sich von einem Spürhunde verfolgt sehen, Gebüsche ängstlich meiden und freie, gebahnte Wege aufsuchen. Sie müssen daher aus Erfahrung wissen, daß, wenn sie im Gesträuche sind, ihr ganzer Leib dasselbe berührt, und die Hunde von ihrem ganzen Leibe also eine sehr starke und große Witterung bekommen, während auf freiem Felde nur die Läufe eine solche hinterlassen. Eine andere Tatsache, die ihre List zeigt, ist noch merkwürdiger. Es kommt oft vor, daß der Hase den Hund und der Hund den Hasen nicht sieht. Bei einer solchen Verfolgung ist die Beobachtung gemacht worden, daß der Hase, wenn er eine Strecke vorwärts gelaufen ist, den letzten Teil der Strecke zurückgeht, um (durch die Verdoppelung) eine besonders starke Witterung zu geben, und dann auf einmal an die Seite springt. Der Hund hält sich an die starke Spur, und der Hase gewinnt, wenn nicht mehr, wenigstens einen Vorsprung. Zuweilen jagt auch der Verfolgte einen anderen Hasen auf, der nun den Hunden in den Weg kommt, setzt sich selbst an dessen Stelle, und indem er den Verfolgern einen anderen, gleichsam seinen Stellvertreter geschickt hat, ist er selbst gesichert. Diese Beobachtungen sind nur an alten und nie an jungen Hasen gemacht worden, und das ist Beweis genug, daß wir es hier mit wirklichen, erst durch Erfahrung erworbenen Listen zu tun haben.

Aufregende Hatz.

Automarder angeschossen, aber entkommen; seine Spießgesellen verhaftet.

Die zur Radlerabteilung gehörigen Polizisten Hesseler und Wild befanden sich heute früh an Parker und Crawford Ave., als ein von drei verdächtigen Gesellen benutzter Kraftwagen an ihnen vorbeiratterte. Sie nahmen die Verfolgung auf und holten die Autoraser auch ein. Im selben Augenblick wurde aber Wild von dem Wagenführer gegen den Prellstein gedrängt und aus dem Sattel gehoben. Die Autler setzten die tolle Fahrt fort. Heßler sandte ihnen mehrer blaue Bohnen nach. Die Flüchtlinge erwiderten das Feuer. An Wellington Str. angelangt, hielt der Wagenführer, sprang mit seinen Genossen ab, und alle Drei liefen davon. Hesseler blieb ihnen auf den Fersen und knallte munter drauf los. Einer der gehetzten Burschen knickte, augenscheinlich verwundet, zusammen, raffte sich aber schnell wieder auf und entkam. Seine Begleiter, die behaupten, daß er ein ehemaliger Zuchthäusler sei, wurden verhaftet. Sie gaben ihre Adressen an als Ruddie Meadows, Nr. 1400 W. 73. Str., und Clarence Larkin, Nr. 1313 W. 72. Str. Den von ihnen benutzten Kraftwagen hatten sie dem Dr. R. L. Van Deelen, Nr. 7200 S. Aberdeen Str., gestohlen.

In der Zeit von Samstag Mittag bis Sonntag Abend sechs Uhr wurden hier nicht weniger als 15 Kraftwagen der Polizei als gestohlen gemeldet.

— Erschossen hat sich in Peoria, Ill., der 41jährige Bänker und Millionär Jesse Barker; ehelicher Zwist wird als Grund angegeben.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Morgen Abend als Vorstellung zu ermäßigten Preisen „Das fünfte Rad".

Wie Direktor Seidemann in seinem Prospekt bereits mitteilte, beabsichtigte er besondere Vorstellungen zu bedeutend ermäßigten Preisen zu geben, um sein Unternehmen so volkstümlich als möglich zu machen. Wie in allen seinen Versprechungen, ist Herr Seidemann auch hierin ein Mann von Wort. Die Preise für die Vorstellung morgen Abend, für die das reizende Lustspiel „Das fünfte Rad" angesetzt ist, sind für alle Plätze im unteren Teil des Theaters auf 50 Cents, für alle übrigen auf 25 Cents ermäßigt worden.

Zur Wahl des prächtigen Lustspiels „Das fünfte Rad" für diesen Abend wurde die Direktion durch den großen Erfolg veranlaßt, den es bei seiner Erstaufführung hatte, und die Besucher dieser besonderen Vorstellung dürfen überzeugt sein, einen heiteren und genußreichen Abend zu erleben. Am Mittwoch Abend kommt Gerhart Hauptmanns wundervolles Märchendrama „Die versunkene Glocke" zur Aufführung, Frl. Else Janssen spielt das „Rautendelein". Der Märchenschatz des deutschen Volkes ist reicher als der irgendeiner anderen Nation und spiegelt das tiefe Empfinden der Volksseele wieder. Gnomen und Waldgeister, Elfen und böse wie gute Feen bevölkern das deutsche Märchen, und sie alle wirken auf die Herzen der Großen gerade so stark wie auf die der Kleinen, Niemand kann sich ihrem Zauber entziehen. Von einem Dichter wie Gerhard Hauptmann in dramatische Form gebracht und von verständnißvollen Künstlern dargestellt, wird es seine Zauberwirkung auf Herz und Gemüt der Zuschauer nicht verfehlen. Die Vorstellung im Bush Temple Theater wird zu den schönsten der Saison gezählt werden.

Die Wohnungsfrage.

In der nächsten Woche wird hochinteressante Konferenz in Chicago stattfinden

Am 15., 16. und 17. Oktober wird im Hotel La Salle die von der National Housing Association veranstaltete sechste Nationalkonferenz für Wohnungen stattfinden. Gegen 300 Vereinigungen, darunter auch die Association of Commerce, arbeiten darauf hin, sie zu der größten ihrer Art zu machen, welche jemals stattfand.

Auf der Konferenz wird unter Anderem auch eine auf Veranlassung des städtischen Schwindsuchtssanatoriums hergestellte Karte von Chicago gezeigt werden, auf welcher angegeben ist, wo die dort untergebrachten Patienten wohnten. Alle diese Wohnungen sind dann eingehend in Bezug auf Licht, Luft usw. untersucht worden, und es wird auf der Konferenz eingehend darüber berichtet werden.

Die englische Bühne.

Auditorium. — Das einwöchige Abschieds (? ? ?)-Auftreten von Sarah Bernhardt bringt heute Abend die Gerichtsszene aus dem „Kaufmann von Venedig" mit der alten Künstlerin als Portia, und die „Kleopatra". Im Laufe der Woche werden dann gegeben: „Du Theatre au Champ d'Honneur", in welchem Sarah für die Feinde betet: „Vergib ihnen nicht, denn sie wissen, was sie tun"; „Camille", „Hecuba", „L'Aiglon", „Jeanne d'Arc", „The Star of the Night".

Cohans' Grand. — Leo Dietrichstein hat hier mit dem „Richter von Zalamea" großen Erfolg.

Blackstone. — Die neue Komödie „Our Betters" bleibt auf dem Spielplan.

Playhouse. — Hier werden die Aufführungen des Lustspiels „Seventeen" fortgesetzt.

Olympic. — „Canary Cottage" tritt hier in die zweite Woche der Aufführungen.

Power's. — „Mister Antonio", mit Otis Skinner, ist unverändert zugkräftig.

Illinois. — Mit dieser Woche gehen die Aufführungen von „Pals First" zu Ende.

La Salle. — „Oh, Boy!" fährt fort, volle Häuser zu ziehen.

Colonial. — Die Zugkraft von „Parlor, Bedroom and Bath" ist ungebrochen.

Cort. — Der Zulauf zu den Vorstellungen von „Upstairs and Down" ist noch ebenso stark, wie am Anfang vor sieben Wochen.

Garrick. — „Der dreizehnte Stuhl" mit Annie Russell wird bereits in der sechsten Woche aufgeführt.

Princeß. — Hier bleibt „The Man Who Came Back" auf dem Spielplan.

„Morgen — Paprika Roastbraten mit Nocken".
HOTEL BISMARCK
Anzeige

Ansehnlicher Verdienst.

Einem von Vorsteher Wm. J. Bogan veröffentlichten Berichte gemäß haben die Studenten der Lane Technischen Hochschule in den vergangenen Ferien im Ganzen $104,322.04 verdient. Sie arbeiteten durchschnittlich 7.7 Wochen, und ihr Lohn stellte sich im Durchschnitt auf $7.36; der Höchstbetrag war $30.25, der Mindestbetrag $1. Viele der jungen Leute hatten in Maschinenbauanstalten, Zimmermannswerkstätten, Elektrizitätswerken u. s. w. Anstellung gefunden.

Stellungspflichtige verletzt.

Kraftwagen mit Rekruten schlägt auf dem Bahnhof um.

Danksagungsmahl für Truppen.

154,000 Pfund Truthahn auf dem Weg nach Frankreich. — Streiker der Elgin, Joliet und Eastern Bahn kehren wieder zur Arbeit zurück.

Auf dem Wege nach dem Bahnhof, von dem aus sie die Reise nach Camp Grant nahe Rockford antreten sollten, wurden gestern sechs Stellungspflichtige verletzt. Es war der erste ernstliche Unfall, der sich beim Abmarsch der Rekruten nach dem Uebungslager ereignet hat. Ein Kraftlastwagen mit 33 Rekruten vom 11. und drei vom 12. Aushebungsbezirk, dem Kutscher und einem vierzehnjährigen Knaben schlug beim Einlenken aus der Morgan in die 35. Straße um. Verletzt wurden außer dem vierzehnjährigen Edward Brinkman, 832 W. 37. Place, dessen rechte Schulter zerquetscht wurde, die folgenden Stellungspflichtigen:

Joseph Kunka, 912 W. 36. Str., Hüfte ausgerenkt, Schnittwunden im Gesicht.

Tony Skierkiewicz, 949 W. 35. Place, Schnittwunden im Gesicht, Verletzungen am rechten Knie.

Joseph Ricuns, 919 W. 35. Place, Finger der rechten Hand zerquetscht.

Daniel McCarthy, 539 W. 40. Place, Schnittwunden im Gesicht.

Charles Seratski, 919 W. 35. Str., Verletzungen am linken Knie und Ellbogen.

Max Raaski, 1608 W. 24. Str., Verletzungen am rechten Oberschenkel.

Kunka und der jugendliche Brinkman wurden nach dem Rhodes Ave.-Hospital, die anderen nach Hause gebracht. Dr. Thomas Hughes, der Arzt des 11. Aushebungsbezirks, erklärte, die Verletzungen mit Ausnahme der Kunkas seien derartig, daß die Verletzten in einigen Tagen nach dem Uebungslager einrücken könnten.

Weitere Stellungspflichtige werden am 17. Oktober nach dem Uebungslager abrücken. An diesem Tag werden die nächsten 20 Prozent der Quota eingezogen werden.

Rücken nach Texas ab.

Aus Camp Logan nahe Houston, Texas, wird gemeldet, daß 3600 Mann, die im Uebungslager nahe Rockford ausgewählt worden sind, heute die Reise nach Texas antreten werden. Das 4. Infanterieregiment wird den Staat morgen verlassen. Ihre Ankunft wird die Zahl der Truppen in Camp Logan auf 31,000 Mann bringen. Sofort nach dem Eintreffen der Meldung von der Zentralabteilung in Chicago hatte Divisionskommandeur General H. D. Todd Jr. eine Konferenz mit dem Divisionsquartiermeister Major W. C. Gardenhire bezüglich der Verteilung und Einkleidung der Mannschaften. Die Mannschaften, die bereits technisch ausgebildet sind, werden Truppenkörpern zugeteilt werden, in denen sie von ihrer Ausbildung Gebrauch machen können. Das Lager hat genügend Ausrüstungsgegenstände für alle Mannschaften.

Danksagungsbraten für Truppen.

Die Militärverwaltung hat bereits mit der Versorgung der Truppen mit Puter für den Danksagungstag begonnen. 154,000 Pfund des Nationalvogels befinden sich bereits auf dem Weg nach Frankreich für die Truppen an der Front. Morgen werden von hiesigen Kommissionshändlern Angebote für Lieferung von einer Million Pfund Puter für die Truppen im Land und auf den Philippinen entgegengenommen werden.

Eisenbahnerstreik ist beigelegt.

Der Streik der 1000 Angestellten der Elgin, Joliet & Eastern Bahn wurde gestern in South Chicago beigelegt. Ein Ausschuß der Streiker unter Joe Burns konferirte mit Beamten der Bahn im Büro der United States Steel Corporation und verstand sich auf das Versprechen hin, daß ihre Beschwerden berücksichtigt werden würden, zur Arbeit zurückzukehren, und zwar zu den bisherigen Löhnen. Die Streiker erhalten $3.20 bis $1 den Tag und verlangen einen 50prozentigen Zuschlag. Der Streik legte den Verkehr derartig lahm, daß Werke in Gary 7000, nahegelegene Werke 1500 Mann entließen. Die American Steel & Wire Co. allein entließ 5000 Mann. Hätte der Streik eine weitere Woche gedauert, so wären 25,000 bis 30,000 Mann beschäftigungslos geworden. Kontrakte für große Munitionslieferungen waren gefährdet.

Personal-Nachrichten.

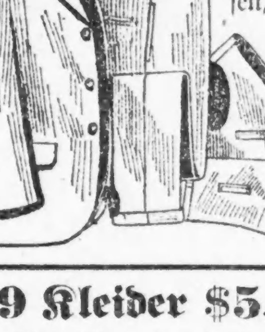
In seinem schönen Heim, 4122 Irving Park Boulevard, ist gestern im Alter von 73 Jahren Richard T. Race gestorben. Zusammen mit seinem Bruder Charles, der ihm vor einigen Jahren im Tode voranging, erwarb der Verstorbene durch den Aufbau von Irving Park, wo sie weite Gelände aufteilten, ein großes Vermögen. Richard Race war nie verheiratet; am Mittwoch wird er auf Graceland bestattet werden.

Laden geöffnet Morgens 8:30 Uhr

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Waschstoffe
36-zöllig. ungebleicht. Sheeting für Sheets und Slips, die Yard verk. zu.... 11½c
Rester von 36 Zoll breit. Percales, mittlere u. helle Farb., 14c Werte, die Yard zu nur.... 10½c

Strümpfe
25c nahtlose Damenstrümpfe, — Baumwolle, in schwarz u. lohfarb., Wintergewicht, zu...... 15c
25c nahtl. baumwollene Männerstrümpfe, Sec'ds der wohlbekannt. Bear Marke. 12½c



Einzelne Röcke, Westen und Hosen für Männer
Für Dienstag haben wir diese einzelnen Männer-Röcke, Westen und Hosen, von Anzügen, die früher bis zu $8 verkauft wurden, zusammengetan. Die meisten können so ausgesucht werden, daß man einen ganzen Anzug zu nur einem Bruchteil des wirklichen Wertes erhält.
Die Röcke sind aus twilled blauer Serge hergestellt, sowie aus dunklen Cassimeres u. s. w.; — in Größen von 35 bis zu 46; — Auswahl zu.... $2.33
Die Hosen sind aus gestreiften Cassimeres gemacht, sowie aus blauer twilled Serge und fancy Tweeds — in Größen von 30 bis 48; zu nur.. $1.53
Die Westen sind meist in dunklen Farben, aus Serges, Cassimeres und Cheviots, in Größen von 33 bis zu 46, — wir verkaufen sie speziell zu.......... 43c

$9 Kleider $5.55
Ein-Stück Damenkleider, aus Wollen-Serge, Seidenpoplins u. Corduroys; einfach geschneiderte Modelle; andere mit Skirt box plaited vom Yoke an; Taschen in verschiedenen Fassons, weiße Seide Poplin Kragen und Manschetten, bestickt und mit Braid besetzt in kontrastirenden Farben, marineblau, lohfarbig, schwarz, braun und grün.
Größen für Damen und junge Mädchen; andere verlangen bis $9 dafür; am Dienstag verkauft zu........ $5.55

Trauben
Michigan Concord Trauben, gleich gut für Tafelgebrauch oder als Präserve; nur 1 Korb an 1 Kunden, nicht abgeliefert, Korb 22c

Unterzeug
Gemischte wollene Damen Unionsuits, Knöchellänge, $1.27
Gerippte baumwoll. mittelschwere Korsetschützer für Damen, 55c Werte, zu........ 39c
Wolle gemischte naturfarbige Union Suits für Männer — alle Größen, regulär $2.00 — zu $1.65
Gerippte baumw. fließgefütt. Kinderleibchen u. Beinkleider, alle Größen, zu 29c

Spitzengardinen etc.
2,500 Paar feine Spitzen-Gardinen, Cable, Filet und Nottingham Gewebe; 2½ u. 3 Yds. lang, weiß, Ivory u. ecrufarbig; einige leicht fehlerhaft, wert bis 2.50 — Paar zu..... $1.50
Einzelne Spitzengardinen u. kleine Paar-Partien, einige durch Anfassen beschmutzt, Gardinen bis $2 per Paar wert; das Stück, 43c
Gardinen Net, 28 bis 36 Zoll breit, weiß oder ecru, — viele hübsche Muster, passend für jedes Zimmer im Hause, Werte bis zu 20c, die Yard 12½c
Fabrikrester von feinen Gardinen-Voiles, Marquisettes, Cretonnes etc.; Längen bis 10 Yds., viele zu einand. passend, wert bis 25c vom Bolt, die Yard 12½c

Die Putzwaaren
Damenhüte aus Seidensammet und Hatters Plüsch, — alle Moden von d. größten bis zu den kleinsten Fassons — eine gute Auswahl von Farben; garnirt mit Band, Straußfeder Bändern, fancy Pompons u.s.w.; gewöhnlich $4.50, jetzt zu $2.43
Eine Musterpartie ungarnirter Hüte — aus feinem Seidensammet, schwarz u. beliebte Farben, — feine Auswahl von Fassons, wt. $1.50, verkauft zu...... 73c
Hüte werden kostenfrei garnirt.

Waists
Hübsche Lawn, Voile u. Organdy Damenblusen, hübsch bestickte Panel-Effekte, — bes. mit Tucks u. mit Spitzeneinsatz, Größ. 36—46, nicht alle Größen in jed. Fasson; $1.25 wt., Ausw. morgen... 73c

Die Kleiderstoffe
Karrirte und Plaid Suitings in all den neuen Herbstfarben; in Breiten von 36 bis zu 42 Zoll; am Dienstag verlaufen wir sie, per Yard, zu 89c, 79c und.... 59c
Doppelfaltige Storm Serges und Crepe Cloths, für Kleider etc. — sie sind in Schwarz und in einer guten Auswahl von Staple Schattirungen zu haben; speziell markirt, die Yard zu..... 48c
36 Zoll breite feine Granite Cloths und französische Serges, sehr beliebte Kleiderstoffe, in marineblau, braun, grün, rot und schwarz, morgen die Yard verkauft zu....... 69c
36-zöll. reinwollene schwarze Storm Serge, gutes Gewicht f. Suits, Kleider, Skirts etc. — die Yard..... 69c
Fabrikrester von einfachen Kleiderstoffen — französische Serges etc., schwarz u. Staple Schattirung, Yard zu..... 50c

Oktober Seide-Verkauf
Novelty Seide, fancy gestreift, karrirt u. Plaids, — neue Styles, hübsche Farbenkombinationen, helle u. dunkle Effekte, ausgezeichnet sich tragende Taffetas u. Seide, in größter Nachfrage für die Herbst-Trachten, die Yard zu $1.17, 97c und.... 79c
40-zöll. Satins, eleganter Charmeuse Finish, die beliebteste Kleider-Seide für Herbst- und Wintertrachten, in schwarz, weiß u. den allerneuesten Farben, Promenade- u. Abend-Schattirungen, eine sich ausgezeichnet tragende $2 Qual. speziell für morgen die Yard zu...... 1.39
Crepe de Chines, Taffetas, Satins, Poplins, Pongees, etc., einfache Farben und fancy Effekte, Längen für Kleider, Waists, Kimonos usw. — Eure Auswahl jetzt — am Dienstag, die Yard verkauft zu 87c
36-zöll. Costume Velveteens, in schwarz und den neuesten Straßen-Schattirungen, Twill Back, Fast Pile, eine Gelegenheit, die Sie würdigen werden — denn es sind reguläre $2 Qualitäten, am Dienstag die Yard zu nur 1.59

Leinen
$1.25 gebleichte Damast Tafeltücher, 2 Yards lang, speziell zu 67c
$2.00 weiße Dimity Bett-Decken — ganz gebläuchte Einwürfe; Dienstag zu nur $1.19
Rester von Cotton Diaper Cloth, in Längen von ½ Yard und länger, alle Breiten — speziell bei diesem Verkauf am Dienstag, Stück zu 5c

Flanellstoffe
27zöll. wendb. Baderoben-Flanell, in Indian u. vielen neuen Entw., Yard zu 39c
27zöll. Outing Flanell, große Ausw. heller und dunkler Farben, einfach u. fancy gestreift, Yard, zu 18c, 16c, 14c und 10½c

Hohe Sturm-Stiefel für Knaben
Hohe Sturmschuhe f. Knaben, oben mit zwei Schnallen, aus feiner Qualität Bor Calfskin, richtiges Gewicht für strapaziösen Wintergebrauch, haben sehr starke Sohlen; kommen in Größen von 9 bis zu 13½ — diese Schuhe werden im regulären Wege für $2,50 verkauft — aber am Dienstag offeriren wir sie speziell, das Paar, zu.. $1.57

Genußreiches Konzert.

Herbstfest des Frauen-Krankenunterstützungs-Vereins „Fortschritt".

Es gibt nicht viele Unterstützungsvereine, denen es, wie dem Frauen-Krankenunterstützungsverein „Fortschritt", möglich ist, ihre Feste mit so schönen musikalischen Genüssen auszuschmücken. Aber dieser nicht nur an Zahl der Mitglieder, sondern auch an begabten und kunstbegeisterten Mitgliedern reiche Verein gebildeter Damen erfreut sich einer vortrefflichen Gesangsektion, die unter Herrn Hans Biedermanns feinsinniger Leitung zu prächtiger Leistungsfähigkeit herangediehen ist. Zudem besitzt der „Fortschritt" in freiheitlich und fortschrittlich gesinnten deutschen Kreisen großen Anhang und vermag bei Festen auch hier noch tüchtige Hilfstruppen heranzuziehen. Bei dem gestrigen Herbstkonzert waren es die Gesangvereine „Liedertafel Freiheit", „Schiller Liedertafel" und „Deutsch-Ungarischer Gesangverein". Wenn man dann noch berücksichtigt, daß es innerhalb der Gesangsektion selbst eine ganze Anzahl von Kräften gibt, die befähigt sind, sich mit Erfolg in Solovorträgen hören zu lassen, so kann es nicht Wunder nehmen, wenn ein Konzert des „Fortschritt" immer ein großes Publikum anlockt und in musikalischer Hinsicht sich über den gewöhnlichen Durchschnitt erhebt.

Beides traf gestern in der Wicker Park Halle zu. Geschmackvoll ausgewählte Chöre, Soli, Orchestervorträge bildeten den Inhalt des humorvoll ausklingenden Programms, dessen Glanznummer unstreitig der wunderschöne Frauenchor mit Sopran- und Altsolo „Das blinde Elflein" von Meyer-Olderslében bildete. Der Chor brachte die Komposition in ihrer vollen Schönheit heraus, und hohes Lob gebührt auch den Damen Else Benz und Anna Weiß, welche die Soli sangen. Beide Damen sind im Besitz prachtvoller und sorgsam ausgebildeter Stimmmittel und verfügen zudem über Verständniß für das Richtige und Empfindung für das Schöne beim Singen. Unter solchen Umständen konnte eine Wiedergabe des „Elfleins" nicht ausbleiben, die mit ihrer Harmonie, Klangschönheit und Wesenstreue die Zuhörerschaft zu begeistertem Beifall hinriß.

Die anderen Frauenchöre, „Festgruß" von Uthmann, „Erste Rose" von Richter, „Im Abendrot" von Huber und „Frühlingsgruß" von Schamann, dienten gleichfalls dazu, die vorerwähnte gute Meinung über die Gesangsektion zu bestätigen, und jede einzelne der schönen Gaben wurde auf das dankbarste aufgenommen. Außer den beiden schon genannten Damen wirkten als Solistinnen mit die Damen Marie Neder mit einem Lied von Bohm und der Deklamation „Der tote Soldat" und Martha Heß mit dem Sopransolo „Nymphen und Faune" von Bamberg. Den Sängerinnen wurde für ihre trefflichen Leistungen der gebührende Beifall zuteil. An der humoristischen Schlußnummer „Das Corps Venusia" beteiligten sich die Damen Ph. Werner, Martha Heß, Auguste Heide und Sophie Schich mit gutem Erfolge. Das von den Darbietungen in angeregte Stimmung versetzte Publikum vergnügte sich dann noch mehrere Stunden bei Tanz. Um die Vorkehrungen haben die Damen Kleinschmidt, Vorsitzende, Ammer, Heide, Helmuth, Jakob, Urbach, Ziems, Ruffert, Rogan, Harms, Heyer, Schlesinger, Müller, Maas, Satrezewsky, Hoffmann, Sievert, Weede und Bachmann sich sehr verdient gemacht.

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.
HOME BANK & TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 20febmo*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Lernt die Wahrheit kennen

Seit Jahren machte ich die erfolgreiche Behandlung veralteter Krankheiten bei Männern und Frauen zu meinem Studium und ich bin stolz auf meine Erfahrungen; andere behaupten, daß sie kuriren, doch ich zeige schnelle Resultate. Ich behandle hunderte von kranken Leuten jede Woche; fragt einige von ihnen, was ich in ihren Fällen fertig gebracht habe, und sie werden Euch sagen, daß sie alle Hoffnung aufgegeben hatten, ehe sie zu mir kamen.

Ich bin einzig in meiner Art

Wie könnt Ihr erwarten, daß ein Arzt mit den Erfahrungen von wenigen Jahren Euren wirklichen Zustand kennen soll? Er kann es nicht. Meine starken X-Strahlen enthüllen oftmals Zustände, welche mit den bloßen Augen nicht entdeckt werden können. Haben alle die anderen Doktoren Maschinen wie diese? Nein. Ich habe Apparate in meiner Office, die, erfunden von Prof. Tesla und Prof. D'Arsenval, ich für absolut notwendig erachte, um für meine Patienten den Erfolg zu erzielen, den sie nötig haben. Ich garantire allen die beste Behandlung, die erhältlich ist.

Mein Bestreben

ist, jede kranke Person, welche mich in meiner Office besucht, zu kuriren; wenn Ihr nicht zu kuriren seid, werde ich es Euch sofort sagen und Euch nicht als Patienten annehmen. Ehe Ihr mit meiner Behandlung beginnt, könnt Ihr versichert sein, daß ich Eure Krankheit ganz genau kenne und daß Ihr in der möglichst kürzesten Zeit kurirt werdet, und dabei werdet Ihr finden, daß meine Gebühren niedrige sind.

Bedenkt dieses

Ich kurire Brüche u. Hämorrhoiden absolut ohne Messer u. schmerzlos. Privat-Krankheiten wissenschaftlich behandelt, um nicht wieder aufzutreten. Magen-Beschwerden, Rheumatismus, Katarrh usw. behandelt nach den neuesten Erfindungen europäischer Gelehrten. Ihr könnt keinen Fehler machen, indem Ihr mich besucht, wenn Ihr krank seid.

Konsultation frei und erbeten.

Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags von 10 bis 1.

DOKTOR BOYD und Assistenten

219 S. Dearborn Str., Chicago, Ill., gegenüber der Post-Office.

20jährige Erfahrung.

10sebmomikr*

Die Murmanbahn.

Rußlands Sehnsucht, aus wirtschaftlicher Not geboren, geht seit Peter dem Großen nach einem immer offenen überseeischen Ausfalltor für seine Industrie und Landwirtschaft. Das war der Sinn des Strebens nach Konstantinopel und seinen Meerengen, die in der Hand einer Rußland feindlichen Macht die reichsten Gebiete des gewaltigen Staates von dem Verkehr mit der Welt abschneiden konnten.

Die Revolution hat Rußland gelehrt, auf imperialistische Ziele zu verzichten, umso leichter, da man sah, daß durch eine Verständigung durch Internationalisirung der Meerengen das Gewünschte leichter zu erreichen war, als mit Waffengewalt. Allerdings für die Dauer des Krieges ist diese beste Lösung dieses Lebensproblems des russischen Reiches verschoben, hat eine andere Lösung, die man im Norden versuchte, größere Bedeutung bekommen: die Murmanbahn und der Hafen Semenowa am nördlichen Eismeer, der nach der Eroberung Rigas und der Bedrohung Revals sowie Petrograds für den Außenhandel des Reiches, besonders für seine Versorgung mit Kriegsmaterial aus Amerika eine erhöhte Wichtigkeit gewonnen hat.

Der Plan ist ein alter, aber die wirklichen Arbeiten begannen erst im Herbst 1915 und man wird die für russische Verhältnisse ganz ungewöhnliche Schnelligkeit und Energie anerkennen müssen, mit der ein erst während des Krieges als notwendig anerkanntes Projekt, dem sich mannigfache Schwierigkeiten entgegenstellten, durchgeführt worden ist. Die Länge der Murmanbahn ist freilich im Verhältniß zu anderen Schöpfungen russischer Eisenbahntechnik nicht sehr bedeutend; auch die Schwierigkeiten des Baues in einem ganz unwirtlichen, zum Teil auch wenig bekannten, im Sommer sumpfigen und im Winter furchtbar kalten Gebiete konnten der russischen Regierung kaum Eindruck machen, da auf keinen Fall die Schrecken des Baus der Amurbahn, die immer noch nicht ganz fertig ist, überboten werden konnten. Die Arbeiterfragen, die bei den großen Bauten in Asien in den letzten Jahren die größte Schwierigkeit bedeutete, war im Krieg leicht zu lösen, da man Kriegsgefangene zu dieser Arbeit leicht zwingen konnte; wo ihre Zahl nicht ausreichte, dürfte mit Kulis nachgeholfen worden sein, nachdem die sehr begründeten Vorurteile gegen ihre Einfuhr durch die Not des Krieges rasch bei Seite geräumt wurden. Die Veranlassung zum Bahnbau war strategischer Natur: es handelte sich darum, den altertümlichen und ganz unzulänglichen Hafen von Archangelsk, der im Kriege die einzige unmittelbare, keiner feindlichen oder neutralen Ueberwachung ausgesetzte Verbindung mit den westlichen Alliirten ermöglicht, durch einen modernen, das ganze Jahr hindurch eisfreien Hafen zu ersetzen, den die klimatischen Bedingungen an der Murmanküste anzulegen gestattet. Die große Bedeutung, die diesem neuen Verkehrsweg für Rußland während des Krieges zukommt, wo die Frachtkosten nach ganz anderen Grundsätzen zu berechnen sind als im Frieden und überdies bei der Einfuhr unentbehrlicher Kriegsmaterialien weniger wichtig erscheinen, als überhaupt die Möglichkeit der Zufuhr, ist schon oft dargelegt worden. Freilich hat das Auftreten deutscher Tauchboote auf der Nordkaplinie dieser Bedeutung schon jetzt erheblichen Abbruch getan. Die russische Regierung gedenkt aber aus dem nun ganz vollendeten Werk auch Vorteile herauszuschlagen, an die bei der Inangriffnahme des Baues kaum gedacht wurde. Rußland ist so groß, die Möglichkeiten, die sich in der Nutzung des Landes bieten, sind im größten Teile des Reiches noch so wenig erschöpft, daß jede Erschließung eines neuen Verkehrsweges ilberraschungen bringt.

Das Wirtschaftsgebiet der neuen Bahn im engeren Sinne umfaßt große Teile der Gouvernments Archangelsk und Olonez, zusammen nach einer vom russischen Semstwoverband herausgegebenen Studie 220,000 Quadratwerst, auf denen jetzt eine Bevölkerung von 179,000 Seelen wohnt, im Durchschnitt nur 0,8 auf die Quadratwerst. Im Süden ist die Bevölkerungsdichte freilich größer, sie erreicht hier 7,9, während sie im nördlichen Teil des Bahngebiets auf 0,2 Seelen herabsinkt. Eine rationelle wirtschaftliche Ausnützung des Landes ist daher nur durch eine rasche und ziemlich starke Besiedelung möglich. Die Russen stehen dieser Aufgabe mit großem Optimismus gegenüber. Sie verweisen vor allem auf die günstige Verkehrslage der Murmanküste, von der aus die Seefahrt nach England ganz über das offene Meer führt, während die Fahrt von den Ostseehäfen aus erhebliche Lotsengelder koste. Die Entfernung ist wenigstens von den nordenglischen Häfen aus nach der Murmanküste nicht größer oder sogar geringer als nach Reval oder Petrograd. Die Fahrt nach New York glaubt man sogar um einen ganzen Tag verkürzen zu können.

Die Schiffahrtsverbindungen, die nach dem vollständigen Ausbau der Murmanbahn und den Hafenanlagen, natürlich erst im Frieden eingerichtet werden sollen, werden aber nicht nur für das unmittelbare Wirtschaftsgebiet der Bahn Bedeutung erlangen, sondern darüber hinaus für einen großen Teil Westsibiriens und das Gebiet des Ural. Es werden dafür noch einige Verbindungsstrecken auf den nordrussischen Bahnen anzulegen sein und auch eine Verbindung der Wasserstraßen ist geplant, die vermutlich durch Benutzung der Flüsse im Permgebiet verhältnißmäßig leicht durchzuführen ist. Wenn es gelingt, das Stromgebiet des Ob und Irtysch, das ein gewaltiges Wirtschaftsbecken umfaßt, mit den nordrussischen Strömen so in Verbindung zu bringen, daß die sibirischen Massengüter bis in die Nähe des Weißen Meeres gebracht werden können, wo dann freilich eine Umladung auf die Bahn erfolgen müßte, wäre diesem neuen Verkehrsweg eine Zukunft vorauszusagen, die kaum hinter der des großen sibirischen Schienenstrangs zurückbleibt.

Schneller werden die Russen natürlich die örtlichen Hilfsquellen aufschließen können, die durch die neue Bahn zugänglich gemacht werden. Auch wenn man die russischen Darstellungen darüber mit starkem Vorbehalt aufnimmt, der angesichts der mangelhaften Ausnützung weiter, schon längst erschlossener Gebiete, z. B. am Unterlaufe der Wolga naheliegt, bleibt der Vorteil noch groß genug, den Rußland durch die neue Bahn gewinnt. Der südliche Teil des anstoßenden Geländes eignet sich zur landwirtschaftlichen Besiedelung; die Nutzung wird in der Form von Weidwirtschaft erfolgen, wie sie in Südfinnland, dessen Klima dem der Gegenden um den Onegasee durchaus entspricht, üblich ist. Die Nähe Petrograds und die Möglichkeit der Ausfuhr durch die Murmanbahn werden die Produktion von Milch voraussichtlich sehr lohnend machen. Man rechnet vor allem auf Ansiedler aus Weißrußland und den kleinrussischen Sumpfgebieten, deren Wirtschaft unter ähnlichen Bedingungen arbeitet; da ein großer Teil der Bevölkerung der jetzt von den Deutschen besetzten Gebiete im Innern Rußlands flüchtig geht, ist die Propaganda für eine solche Neuansiedelung sehr erleichtert. Im nördlichen Gebiete, dem eigentlichen Hinterlande der Murmanküste, hofft man die Fischerei so stark zu heben, daß die Besiedelung schnell erfolgen kann. Bisher war die Murmanküste wegen der Vereisung des Weißen Meeres neun Monate lang von jedem Verkehr mit Rußland abgeschnitten. Während fremde, vor allem norwegische Fischer fast das ganze Jahr hindurch arbeiteten, erschienen die Russen nur in dem kurzen Sommer. Eine Festlegung größerer Kapitalien erschien unter diesen Umständen nicht lohnend, sodaß die russische Fischerei mit ganz unzulänglichen Mitteln betrieben wurde. Ein Winterhafen für die Fischereiflotte bestand nicht, sodaß der größte Teil der russischen Schiffe in Norwegen überwinterte. Da Rußland in den letzten Jahren vor dem Krieg jährlich für etwa 80 Millionen Mark Fische einführte, scheinen die Aussichten einer Erweiterung der eignen Fischerei sehr günstig; sie stellen natürlich eine sehr erhebliche Bedrohung der norwegischen Fischerei dar.

Die wichtigste Hilfsquelle, die durch die Murmanbahn eröffnet wird, dürfte aber die Ausbeutung der ungeheuren Waldungen werden, die fast ganz im Besitz des Staates sind, was bei dem gewaltigen finanziellen Mehrbedarf des Reichs nach dem Kriege von noch nicht abzusehender Bedeutung sein kann. Die Ausfuhr von Holz aus Rußland hat sich von 1902 bis 1913 verdreifacht (von 56 auf 164.9 Millionen Rubel); davon ging aber nur ein Fünftel über die nordrussischen Häfen. Der zur Ausbeutung geeignete Staatswald in den Gouvernments Archangelsk, Wologda, Perm und Olonez umfaßt 74.6 Desjätinen, deren Ertrag wegen der mangelhaften Verkehrsverbindungen bisher ganz dürftig blieb. Während Schweden, Norwegen und Finnland zusammen über 21,000 Kilometer Eisenbahnen haben, beträgt die Länge der Bahnlinien in den russischen Gouvernements Archangelsk und Wologda, die zusammen den Gesamtumfang der beiden skandinavischen Reiche und Finnlands übertreffen, bisher nur etwa 1000 Kilometer. Da überall Wasserkräfte zur Verfügung stehen, hofft man auch eine Verarbeitungsindustrie ins Leben zu rufen, um statt des unverarbeiteten Schlagholzes Breiter und Holzmasse ausführen zu können. Russische Fachleute weisen darauf hin, daß ein genaues Studium der Verhältnisse in gewissen nordamerikanischen Staaten, in denen ganz ähnliche Verhältnisse bestehen, diese Aufgaben erleichtern können.

Die mineralischen Bodenschätze, die das neuerschlossene Gebiet enthält, treten an Bedeutung hinter die land- und forstwirtschaftlichen Aussichten stark zurück. Immerhin liegen im Gouvernement Olonez einige Marmorlager und Eisengruben, von denen sich mehrere, die zum Teil in ganz primitiver Weise ausgebeutet werden, auch im Küstengebiet finden. Dort hat man auch Lager von Silber, Blei, Kupfer, Zink, sogar von Gold festgestellt, doch ist die Abbauwürdigkeit noch nicht bekannt. Wichtiger dürfte die Annäherung des russischen Verkehrsnetzes an Spitzbergen werden, wo reiche Lager vorzüglicher Kohle das ganze Jahr hindurch abgebaut werden.

Die ganze Murmanbahn setzt sich aus folgenden Strecken zusammen. Von Petrograd oder genauer von Swanka aus, einer Station 125 km. östlich von der Hauptstadt, führt eine Linie, die zum Teil schon vorher fertig war, südlich um den Ladogasee in nordöstlicher Richtung bis Petrosawodsk, das an der Westseite des Onegasees liegt.

Der zweite Abschnitt geht von Petrosawodsk bis Kandalaks. Diese Strecke ist nicht weniger als gegen 700 km. lang. Von Kandalaks aus, das an der nordwestlichen Bucht des Weißen Meeres liegt, durchquert die Bahn die Kolahalbinsel bis zur Murmanküste hinauf. Früher war als Endpunkt der kommenden Murmanbahn der 1899 gegründete neue Verwaltungssitz Alexandrowsk am Nordende der Kolabucht in Aussicht genommen. Da sich diese Gründung jedoch als verfehlt erwies, indem der Hafen hier nicht völlig eisfrei ist und sich auch nicht als Flottenstützpunkt eignet, ist das benachbarte Semenowa Endpunkt der Murmanbahn geworden. An diesem Platz, einer ganz unbedeutenden Fischerniederlassung, wurden große Kaibauten ausgeführt, und in seiner neuen Rolle hat Semenowa alle Aussicht, ein vielgenannter Ort zu werden.

Welche Vorteile es nun für Rußland hat, an der Kolabucht einen mit dem russischen Eisenbahnnetz in Verbindung stehenden Verschiffungsplatz zu besitzen, leuchtet ein. Während die Murmanküste von der norwegischen Grenze ab bis zu ihrem Ende gegen Osten, wo die Einfahrt zum Weißen Meer und nach Archangelsk liegt, etwas über 400 Km. lang ist, beträgt der Abstand von der norwegischen Grenze oder vom Wrangerfjord bis zur Kolabucht nur ungefähr 140 Km. Das Fahrwasser um das Nordkap und längs der Murmanküste ist im Winter eisfrei, so daß die Schiffahrt zur Kolabucht ohne Unterbrechung vor sich gehen könnte. Wie sich die Schiffahrt in jenen Gewässern in der dunklen Jahreszeit in Wirklichkeit gestaltet, bleibt allerdings abzuwarten. Auch der Bahnbetrieb in den nördlichen, durch völlige Einöden gehenden Teilen der Murmanbahn wird bei Schneefällen mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, wie Erfahrungen bei der durch das schwedische Lappland gehenden Reichsgrenzbahn sowie in der Hochgebirgsregion der Eisenbahn Christiania-Bergen lehren, bei welchen Bahnen man umfangreiche Schutzbauten in Form von Schneeschirmen und Schneetunneln hat herstellen müssen, und wo jeden Winter große Schneepflüge in Tätigkeit sind, um die Strecken vom Schnee zu säubern.

Immerhin werden die Russen aus der Bahn Nutzen ziehen können. Es soll nämlich beabsichtigt sein, die Strecke Kandalaks-Murmanküste durch Schlittenverkehr, bei dem Pferde als Zugtiere dienen, mit anderen Bahnen in Verbindung zu bringen. Dieser Schlittenverkehr soll von Kandalaks aus in östlicher Richtung mit Archangelsk, in westlicher Richtung mit der nördlichsten Station des finnischen Eisenbahnnetzes, Rovaniemi, unterhalten werden. Bis zu letzterem beträgt der Abstand etwa 225 Km., bis Archangelsk 395 Km., die durchweg auf der Eisdecke des Weißen Meeres zurückzulegen sind. Dieses Eis ist im Winter dick und stark, und darum können auch auf dieser Linie die erforderlichen Zwischenstationen mit Ställen und sonstigen Unterkunftsräumen errichtet werden.

Die Murmanbahn wird nach dem Kriege einen Hebel für Ausnützung der Naturschätze an Mineralien und Wäldern, sowie das nötige Bindeglied für die Flottenstation an der Murmanküste bilden. Eine solche ist nämlich bei Kildin, etliche Kilometer östlich von der Kolabucht, geschaffen worden, und schon vor Jahren hieß es, daß die Verwaltungsgebäude von dem mißglückten Alexandrowsk nach Kildin verlegt werden sollten.

Ferner dürfte die Murmanbahn nach dem Kriege auch Touristen anlocken, die in zweitägiger Eisenbahnfahrt zur Murmanküste gelangen können, wo sie sich in einem Eismeerteil befinden, das den ersten Abschnitt der Nordostpassage bildet und wo Polarforscher wie Nordenskjöld und Nansen entlang fuhren. Dem Postverkehr wird sie endlich auch gewisse Erleichterungen bringen.

Gegenüber diesen Zukunftsaussichten ist die Bedeutung der Murmanbahn für die strategischen Zwecke während dieses Krieges indes nur gering. Küstenortschaften sind bisher ganz unbedeutende Fischerdörfer, von denen nur Kola, das schon 1264 gegründet wurde, durch die englische Beschießung während des Krimkrieges bekannt geworden ist; es hat etwa 600 Einwohner. Das Klima dieses Küstenstrichs ist so rauh, daß die Gerste nur einmal in drei Jahren zur Reife gelangt. Bei den geringen natürlichen Hilfsmitteln und der spärlichen Besiedelung dieser hochnordischen Gebiete kann auch das von den Russen bisher versuchte Aushilfsmittel des Landtransportes mit Wagen und Schlitten, die von Pferden oder Renntieren gezogen werden, nur geringe Bedeutung haben. Auf den beiden Landwegen sollen zuletzt im Jahr im ganzen nur 2000 Tonnen Kriegsmaterial befördert worden sein. Die Bahn wird erheblich mehr leisten können; seit aber deutsche Tauchboote die Zufuhr zur Murmanküste gefährden, ist der militärische Wert dieser Verbindung in Frage gestellt. Ihre wirkliche Bedeutung wird sie erst im Frieden erweisen.

Rache.

Alte Kokette: „Bei mir wird nichts gegeben!"
Bettler: „Haben S' vielleicht übrig gebliebene Busserl?"

Seine Ansicht.

Bauernwirth (bei dem ein junges Ehepaar eingekehrt ist): „Die ganzen Knödel haben s' aufgegessen. . . na, das ist auch nur eine Vernunftheirath gewesen!"

Devot.

Graf: „Es thut mir leid, daß ich Sie angeschossen habe."
Treiber: „Dös macht nix, Herr Graf, i wollt' dieser Tag' so wie so zum Dokta."

Leset die „Sonntagpost".

Rothschild's 5th Anniversary of the New Store

Doppelte S.&H. Stamps

Laden öffnet um 8:30 — **Dienstag doppelte Ersparnisse** — Laden schließt um 5:30

Ein weiterer wundervoller Tag von Ersparnissen

Die riesige Geschäftigkeit, die am Montag auf jedem Floor herrschte, resultierte in einem der gewaltigsten, je an State Str. erzielten Erfolge. Für diese Veranstaltung wurden schon vor Monaten die größten Ankäufe gemacht, zu außergewöhnlichen Ersparnissen. Morgen, am zweiten Tag des Verkaufs, werden neue Partien von prächtigen Waaren auf die Ladentische gebracht, und wieder wird jeder Gang gedrängt voll Käufer sein. Kommt und sagt Euren Freunden, daß sie kommen. Dieses sind Proben von dem was Ihr findet.

Jahrestag-Verkauf von 6,500 Damenmänteln, Suits und Kleidern zu niedrigen Preisen. Vierter Floor.

$3.00 Qualität farbige Satin Charmeuse, die Yard zu $1.78. Zweiter Floor.

Muster-Unterzeug, Werte bis $2.00, zu $1.00. Dritter Floor.

Amerikanisches geschliff. Glas, 3,300 Stücke, $4.00 und $6.95 Werte, zu $2.98. Fünfter Floor.

Trademark Damenschuhe, Qualitäten wert $5.00, $6.00 und $7.00, zu $3.85. Dritter Floor.

2,100 Sweater Coats für Männer, Werte bis $5.00, zu $2.95. Siebenter Floor.

Verkauf von Knaben-Ueberziehern zu $5.85. 2. Floor.

Burley & Tyrrell's ganzes Lager von weißem Porzellan zu weniger als der Hälfte. Siebenter Floor.

$5.00 bis $6.00 Spitzen-Gardinen zum Verkauf zu $3.85 das Paar. Fünfter Floor.

$50,000 wert von feinen Möbeln zu dem tatsächlichen Kostenpreis. Sechster Floor.

Blusen wert bis zu $4.00, zu $2.79. Vierter Floor.

5,000 Korsets, wert bis zu $5, zu $1.00. Vierter Floor.

Jahrestag Specials in dem größten Market und Grocery der Welt. Siebenter Floor.

Jahrestagverkäufe in Hauswaaren. Achter Floor.

Spezielle Jahrestag-Artikel in jedem Department dieses Großen Ladens.

Bargain Basement

Jonathan Aepfel, das Dtzd. zu.. 9c
Saftig, gut und süß, ein Dutzend an jeden Kunden.

Palmolive Seife — Dutzend 95c, Stück zu...... 8c
1 Dtz. an jeden Kunden, keine Post-, Phone- od. C.O.D. Bestellungen.

Hawaiische geschälte Ananas, Büchse 15c
Nr. 2 Größe Büchsen, 1917 Verp. Gebr. Scheiben. — Keine Post- oder Phone Orders. Basement.

Brassieres
Großes Sortim. von Größen und Styles, Stickerei besetzt 55c Wert, 27c
Basement.

500 elegante Wintermäntel zu

Werte bis zu $18 — $11.88

Interessantes Sortiment von Winter-Coats f. Damen, die meist erwünschten Bargains, die je in unserem Bargain-Basement zu diesem Preise gezeigt wurden.

Farben: Navy, Brayn, Novelty Gewebe, schwarz, elegant geschneidert mit Plush-Kragen, Pelz-Kragen, Gürtel-Modelle, „full flaring", viele durchweg gefüttert.

Stoffe: Seide Plush, Seide Corduroy, Wolle Velour, Ural Lamb, Novelty Gewebe, Größen f. Frauen und Mädchen, 34 bis 44; 14, 16 und 18 Jahre. Basement.

Eis Cream Cones oder Eis-Cream Sandwiches — Stück 1c

Schwere Sweater Coats für Männer, alle Fassons und Farben, wert bis zu 3.95, zu $1.98

Korsets, Front und Back Lacing, mittlere Büste, langes Skirt, rosa u. weißer Coutil, angebrochenes Sortiment von Fassons und Größen. 49c

Reine Leinen Taschentücher f. Männer, ¼-zöll. Saum 12½c

Rolled Edge Taschentücher für Damen, Croßbar Effekt — zu 2½c

$1.49 Muster Flannelette-Gowns zu $1.19

In rosa u. blauen Streifen, sowie rein weiß, viele mit Kragen, andere in Pajama Fasson, sowie runde Halsfassons.

Velour Flannelette Kimonos, $2 Werte, $1.69
In einer großen Auswahl von mitteldunklen Farben, gute Muster. Satin Bandbesatz.

Flannelette Dressing Sacques, zu 69c
Runde Kragen und Gürtel, gute schwere Qual. Basement.

10,030 Yards von Seide und Kleiderstoffen — Ein Verkauf!

Rester zu einer Ersparniß von 25c bis $1 die Yard. In fast jedem Gewebe und jeder Farbe.

$2.00 farbiges Kleider Satin, sehr gute ganzseidene Qualität in einem großen Sortiment von Abend- und Straßen-Schattirungen, zu........ $1.54

$1.75 farbige Crepe de Chine, schwere ganzseidene Qualität in einem großen Sortiment von Farben für Abend- und Straßentoiletten, und Weiß und Schwarz, zu........ $1.18

264 Stück $2.95 Seidensammet geschneid. Hüte für Damen und junge Mädchen, morgen zu $1.78

Vorzügliche Qual. geschneiderte seidene Sammethüte in den seltenen Farben, solche wie Taube, Sand, Purple, Burgundy, Poppy rot, Seal braun, Gold und Schwarz, passend sowohl für Damen wie Misses; gewöhnlich zu $2.95 verkauft, speziell nur für Dienstag, $1.78.

$1.95 schwarze u. farbige Seidensammet Tams, $1
Mehrere Fassons, gute Sorten, schwarz, schwarz u. weiß, rot, u. einige andere gute Farben in Seidensammet Tams, mit Schnüren u. Quasten, in 3 Größen gefältelt., gefalteten u. drapirt. Kronen. Basement.

Hüte frei garnirt.

Gestrickte Mittens für Kinder, in grau Paar 15c. Basement

Knusprige Peanut Butter Puffs, per Pfund.. 19c. Basement

$3.95 Knaben-Ueberzieher, $2.39. B. Cassimeres, Alter 2½ bis 10.

$6 Velveteen Kinder Mäntel, 2 bis 6 Jahre, großes Sortiment von Farben: durchweg gefüttert; Pelz besetzt, $4.95

Jersey Männer-Handschuhe, in grau; gestricktes Handgelenk und gefließt. Paar.. 15c

Voile Blusen, bestickt und m. Spitzen besetzt, — mittelgroße Kragen, $1.00-Werte, zu 65c

Scrim-Gardinen

in Dutch Style. Diese sind gemacht von kurzen Längen von Fabrikanten, zu einem großen Rabatt gekauft und demgemäß markirt, das Paar zu....... $1.65

2000 Gardinen Net Muster — ungefähr die Länge für Sash Gardinen. Diese umfassen viele feine Sorten, das Stück für........ 19c

Gardinen Marquisette aus guter Qualität, 36 Zoll breit, gesäumte Kanten; Yard.. 25c
Bargain-Basement.

$1.25 schwere Merino-Unterhemden und -Hosen für Männer, geripptes und flaches Gewebe, zu 79c

$2.50 Männer-Hemden, Khaki und navyblaues Flanell, extra gute Qual. $1.39

$1.50 graue Flannelette Pajamas für Männer, schwere Qualität... $1.15

75c Sorte schwere baumwollene und fließgefütt. Damen-Leibchen und Tricots, zu 45c

$1.50 Negligee-Hemden für Männer, gewebtes Corded Madras, feines Percale, Ducatines, weich und gestärkt, manche mit leichten Oelflecken oder fehlerhafter Druck die Ursache des Preises.. 75c

$1.00 Muster-Hemden für Männer, Selecto und R. S. Marken, gestärkte und weiche Coat Style, gemacht von feinem Percale und Madras, großes Sortiment von Entwürfen...... 60c

$2.00 schwere baumwollene Männer Union Suits, fein gerippt, geschlossene Crotch, in Weiß, Ecru und Naturgrau...... $1.39

$1.75 schwere Merino Hemden und Unterhosen für Männer zu....... $1.29

1.25 Muslin Nachthemden für Männer........ 75c

35c Faserseide Damenstrümpfe, schwarz und weiß......... 25c

Warme schwere Comforters, $2.95

gefüllt mit ganz weißer Baumwolle, mit persischem Chollis überzogen, große Sorte, wert $4, zu...... $2.95

Volle Größe Bett Blankets in Weiß, Grau oder Lohfarbe, gutes Gewicht, $3.50 Wert zu......... $2.69

Domestics Kattun

Gebleichter Tafel-Damast, 64zöll., prächtige dauerhafte Qualität u. schöne Muster, wert 59c; die Yard...... 39c

Extra Qualität Dreß-Percale — in hellen Farben, volle Yard breit, Werte bis 22c — die Yard zu......... 14c

Beste Qualität Velour Flannelette — in den neuesten Mustern und Farben — markirt die Yard zu............ 19c

Echte Red Seal Dreß Ginghams, in Streifen, Checks oder Plaids, in allen neuen Mustern; die Yard zu.... 20c
Bargain-Basement.

Brüsseler Rugs

9×12 Fuß, schwere Qualität — nette Body Brussels Muster und Farben, etwas fehlerhaft, reg. 17.75 Werte; Dienstag $13.98

Arminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, mit einem langen, feidenen Nap gewoben, orientalische und geblümte Entwürfe; — $28.50-Werte, zu $23.98

Fiber Rugs, 4 bei 7 Fuß, von schwerem Rope Stock Fiber gem., feine Farben, — $4.75 Werte, zu $2.98

Muster Enden v. Wilton Velvet Carpeting, 27 bei 40 Zoll, Rester mit Franse versehen, — speziell, Strip, $1.19

Muster Rester v. Wilton Velvet Carpeting, 27 bei 27 Zoll, Rester, hübsch eingebunden, schöne Muster, speziell per Strip, 69c

Bargain Basement

Sensationelle Schuh-Bargains zur Hälfte der regulären Preise

Spezielle Schul-Schuhe f. Knaben u. Mädchen, Dreß-Schuhe für Knaben u. Mädchen, in Patent, Dull Calf oder Kid-Ledersorten — $1.98 & $1.59

Trade Mark Patent- und Dull Leder Knopfschuhe — speziell markirt zu nur $2.95

Biegsame Kid-Schuhe für Kinder, mit Tuch-Oberteil, zum Knöpfen, Paar für.. 97c

Gummischuhe für Frauen und Kinder; zu.......... 49c

Glazirte Kid und Dull Calf Leder-Schuhe für Damen, zum Schnüren u. Knöpfen, 2.98 u. 1.98.

Bargain Basement

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — Nachmittags: „Das fünfte Rad", Abends: „Fräulein Josette, meine Frau."
Auditorium. — Sarah Bernhardt.
Blackstone. — „Our Betters".
Cohans Grand. — „Der Richter von Zalamea."
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath"
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Pals First."
La Salle. — „Oh, Boy!"
Olympic. — „Canary Cottage".
Playhouse. — „Seventeen."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princeß. — „The Man Who Came Back".
Strand. — „Der Troubadour."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burgnsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt: 1 Klasse Schinkenschneider. 1810 Austin Ave. modimi

Verlangt: 2te Hand an Brot und Rolls. 5959 S. Wood Str.

Verlangt: Erfahrener Treiber für Möbel; ebenso für Kohlenwagen. 237 West North Ave. modi

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 4453 N. Clark Str., nahe Sunnyside. modi

Verlangt: Gute 3te Hand an Brot und Kaffeekuchen. 6729 Sheridan Road.

Verlangt: Cake Bäcker, Conditor. 1125 Thorndale Ave.

Verlangt: Linotype Operator, Slawe oder Ungar vorgezogen, sofort. 1040 W. 18. Str.

Verlangt: Flinker Lunchmann für Sandwiches. 4 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann als Lunchmann. — 132 N. La Salle Str.

Verlangt: Mann für Delivery, 1 Pferd; $12. 1529 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. — 2319 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Arbeiter und Treiber. American Wall Bed Co., 1339 W. 21. Str.

Verlangt: Junge, 15 oder 16 Jahr, als Helfer in Hardware Store. 2089 Ogden Ave.

Verlangt: Erster Klasse Koch, zwei Geschirrwaschen, ein Lunchcountermann; guter Lohn. White Fox Inn, 3800 Broadway.

Verlangt: Stall - Männer und Hustlers. Sprecht vor: Barn Supt., 731 W. Adams Str. mo—mi

Verlangt: Knaben, müssen über 16 Jahre alt sein. Bringt Geburts- und Schulzertifikate. Guter Lohn zum Anfang. Vorzügliche Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Sprecht vor: Florsheim Shoe Co., 541—71 W. Adams Straße. modimi

Verlangt: Junge Männer, mit etwas Erfahrung an einfacher Drechslerarbeit. American Spiral Pipe Co., 14. Str. und 48. Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um Brot zu „labeln". Sofort vorsprechen: Livingston Baking Co., 4150 S. Wabash Ave.

Verlangt: Junger Carpenter für sofort. Standard Brewery, 1225 S. Campbell Ave.

Verlangt: Gute starke Männer für Arbeit in Kohlen-Yard. Müssen nüchtern und fleißig sein. Wir haben stetige Arbeit für zuverlässige Männer. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave. modi

Verlangt: 2 Männer, um in Dairy zu arbeiten. Erfahrung nicht notwendig. Sprecht vor: Wieland Dairy Co., 3642 Broadway.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um in Wurstfabrik zu arbeiten. Beefboners, junger Mann, um im Packing Room zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. modi

Verlangt: Einige gute Bauschlosser; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 5okt1wX

Verlangt: Schuhmacher. Sprecht vor: Holden's Shoe Store, 231 S. State Str.

Verlangt: Schaffer für Treppen- und Geländerarbeit. 3649 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Junge über 16 Jahre, zum Abliefern und im Store mitzuhelfen. 1523 Nord Clark Straße.

Verlangt: Butcher zur Mithilfe in Wurstfabrik. 1803 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schneider für Abends in Cleaning Store. 3512 Indiana Ave. modi

Verlangt: Tüchtiger Bartender, mit guten Referenzen. Adr.: O 1104 Abendpost.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3138 West 22. Straße.

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit; stetiger Platz. Adr.: M 1061 Abendpost.

Verlangt: Männer zum Auf- und Abladen von Cars in der Cement Roofing Tile Anlage, alles Arbeit im Trockenen und stetig bei gutem Lohn. Anzufragen: Federal Cement Tile Company, Hammond, Ind. mi—mo

Verlangt: Bäcker als dritte Hand an Brot und Cakes. Nehmt Cottage Grove Ave. Nr. 5 Car. 7215 Greenwood Ave.

Verlangt: Bushelman, einer der Preßmaschine bedienen kann. J. E. Birk, 4410 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer; guter Lohn. 1067 Argyle Straße. modi

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot. 4106 Archer Avenue.

Verlangt: Finishers an Hartholz. Paul J. Daemicke Co., 1340 Fullerton Ave. 2okt1wX

Verlangt: Paperhanger (Union). 4231 Broadway. Anzufragen beim Janitor.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 3039 West Chicago Ave.

Verlangt: Deutscher junger Mann als Waiter, stetige Arbeit. 204 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Guter Junge an Brot und Biscuits. 3052 Lincoln Ave. frsamo

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. — Bondy's Restaurant, 16 N. Clark Str. samo

Verlangt: Zwei gute Schneider für alte und neue Arbeit; stetiger Platz. 1961 Montrose Ave. dofrmo

Verlangt: Wagen-Wascher, muß auch Stallarbeit verrichten. Nordseite. Nachzufragen 317 S. Jefferson Str. fasomo

Verlangt: Uhrmacher, guter Mann an amerikanischen und Schweizer Uhren; stetige Arbeit das ganze Jahr, in einem Wholesale Haus. Alter & Co., 165 W. Madison Str. fomodi

Verlangt: Office-Junge in Loop Office; gute Gelegenheit. Erfahrung nicht nötig, wenn sauberer Arbeiter und fix im Lernen ist. Muß gut englisch sprechen. Samstag Nachmittags frei. Kommt, schreibt und bringt es selber nach 840 Otis Bldg. fomo

Verlangt: Janitor-Helfer; stetiger Mann, etwas Erfahrung; $40 per Monat, Board und Room. 3455 Bosworth Ave. fasomo

Verlangt: Laufbursche, mit Empfehlungen, $8. S. M. Weir & Co., 1840 Wells Str. fasomo

Verlangt: Arbeiter für Strang-Färberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. fonmo

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 2200 N. California Ave. 1okX

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, als Wrappers, Inspectors u. Laufjungen. Stetige Beschäftigung u. vorzügliche Gelegenheit für Avanzement. Sprecht vor im Boston Store. do—di

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Tüchtiger, verheirateter Farmer mit erwachsenen Söhnen, zur selbständigen Bewirtschaftung einer Farm von 250 Acres. Erfahrung in Vieh- und Geflügelzucht, Getreidebau und Bodenbehandlung ist durchaus notwendig. Praktischer deutscher oder deutsch-amerikanischer Farmer, der englisch spricht und eine tüchtige Hausfrau sein eigen nennt, bevorzugt. Angebote unter Adr.: O 456 Abdpost. fomo

Verlangt: Junger Mann, genau im Rechnen, keine Erfahrung notwendig. Gute Gelegenheit. Sprecht vor Dienstag um 1 Uhr Nachm., Kelling Karel Co., 217 W. Huron Str., 2. Floor, zwischen Wells und Franklin.

Verlangt: Junge für leichte Holzarbeit; kann gutes Geschäft lernen. 116 No. Franklin Str.

Verlangt: Ofen Repair Man. Zu erfragen: 1906 State Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann in einer Candy-Fabrik. 443 N. La Salle Str. modi

Verlangt: Knaben, um das Zigarrenmachen zu erlernen. 1448 W. Madison Str., 2. Floor. mo—mi

Verlangt: Mann für Gartenarbeit. Gloede, 1405 Central Str., Evanston, Ill. mo—mi

Verlangt: Cabinetmakers und Leimer. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Gehilfen an Eisenarbeit für Gebäude, in Werkstatt. 5814 S. Wood Str.

Verlangt: Janitorgehilfe, $40, Kost und Zimmer. 4458 Malden Str. modi

Verlangt: Junge von 16 Jahren oder darüber als Clerk und für allgemeine Arbeiten im Kaffee-Store. 1444 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. 1515 N. Clark Straße.

Verlangt: Bushelman auf Reparatur, stetige Arbeit. 250 Madison Str. L. Schneider.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher; guter Lohn; Sonntag halben Tag. Cafeteria, 1807 Indiana Avenue.

Verlangt: Eisengießer (Molders) nach Wisconsin; guter Verdienst, stetige Arbeit. Sprecht vor 552 West North Ave., Zimmer 208. modi

Verlangt: Geschirrwascher, 2. Floor, 123 N. Clark Straße.

Verlangt: Schneider, guter fachkundiger Mann, stetig. 4209 S. Halsted Str. modiri

Verlangt: Saloonporter für kurze Arbeitsstunden. 525 W. North Ave.

Verlangt: Guter Saloonporter. 500 Van Buren Straße.

Verlangt: Zweite Hand Cakesbäcker. Bäckerei, 1454 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Hausarbeit, stetige Beschäftigung. 4201 N. Robey Straße.

Verlangt: Zwei „Benchmen" für Wurstraum. Louis Pfaelzer & Son, 39. und Halsted Str.

Verlangt: Lediger Mann als Janitorgehilfe, $35, Kost und Zimmer. Telephon: Normal 3815. modi

Verlangt: Porter für Saloonarbeit; gutes Heim; stetiger Platz. 822 West Erie Str.

Verlangt: Guter, fleißiger, starker Porter. 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Checker mit guter Erfahrung. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Bilderrahmen-Zusammenfüger. — Standard Glaß Co., 2345 S. La Salle Str. modi

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressen. 4529 N. Western Ave. modimi

Verlangt: Painter, erster Klasse und stetig, kein Trinker. Offene Werkstatt. 3635 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Wurstmacher. Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str. sa—mo

Verlangt: Letzte Hand Brotbäcker. $12 und Board. 312 E. 31. Str. fonmo

Verlangt: Einige Männer für allgemeine Fabrikarbeit. Sprecht vor: A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Ave., 4. Fl. 5okt1wX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm. Stetige Arbeit, freie Kost, guter Lohn. Ed. Reichenbach, Lebanon, Wisconsin. 1okt1wX

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. $9.00 die Woche. Ungarisches Restaurant, 2545 Milwaukee Ave. 3okt1wX

Verlangt: Mann für leichte Innen-Arbeit. Sprecht vor: Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. 7okt1wX

Verlangt: Teamsters. 6211 S. Racine Ave. 3okt1wX

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beköstigung. 1659 Belmont Ave.

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will; guter Platz. 2319 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Guter Damen- und Herrenschneider, $20 die Woche für richtigen Mann. 922½ Church Str., Evanston. 3o*X

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Ehepaar im Roominghaus zu arbeiten. The Berkeley, 10 Ost Grand Ave.

Verlangt: Mann und Frau zur Besorgung der Dampfheizung für freies 4 Zimmer Flat. John Tinkel, 5208 W. Chicago Ave. modi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Fabrik- oder Nachtwächterposten; beste Referenzen. Adr.: N. 998 Abendpost. modimi

Gesucht: Anständiger Mann sucht stetige leichtere Innen-Arbeit; nüchtern und zuverlässig. Adr.: N. 995 Abendpost. modi

Gesucht: Respektabler Mann sucht stetige Arbeit als Wächter; sehr zuverlässig; beste Empfehlungen. Adr. O. 1106 Abendpost. modi

Gesucht: Aelterer Carpenter sucht irgend eine Beschäftigung. 1020 Burling Str., hinten.

Gesucht: Gärtner und Hühnerzüchter sucht Stelle, wird auch Hausarbeit machen. Heede, 156 W. Superior Straße.

Gesucht: Mann mittleren Alters, wünscht Stelle als Millwright und Carpenter in Maschinenshop, erfahren; geht auch außer Stadt in Fabrik, wenn stetiger Platz zugesichert. Antwort nebst Lohnangabe: J. Waadt, 1004 N. La Salle Str., Chicago.

Gesucht: Mann sucht stetige Arbeit in einer Fabrik. E. Brunner, 2020 Fremont Str. modi

Gesucht: Bartender, Porter, ledig, nüchtern, versteht sein Geschäft, verrichtet alle Porterarbeit, sucht Stelle. F. Müller, 1529 Sedgwick Straße.

Gesucht: Erster Klasse Saloonporter, Lunchman, kann Mittags am Tisch aufwarten und an der Bar arbeiten, hat auf zwei Stellen zwei Jahre und auf zwei Stellen vier Jahre gearbeitet, hat gute Zeugnisse, sucht Stelle. Adr.: O 1105 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann bartenden, erster Klasse Koch und Lunchman, sucht Stelle. Telephon: Armitage 3699. Maher.

Gesucht: Schreiner und Carpenter sucht irgend welche Stellung, scheut keine Arbeit. — Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. modi

Gesucht: Starker Mann sucht irgendwo in der Fabrik stetige Stelle. Vogl, 1416 North Park Avenue.

Gesucht: Bäcker, ledig, nüchtern und zuverlässig, sucht Arbeit als zweite Hand an Brot und Rolls, Stadt oder Land. Otto Paul, 1349 W. Jackson Blvd. 'Phone: Haymarket 5659.

Gesucht: Spreche und schreibe deutsch, polnisch, russisch und ziemlich englisch; wünsche Beschäftigung in Store oder Office. Adr.: 3 1561 Abendpost. fonmo

Gesucht: Bäcker, absolut selbständig, sucht Stelle. Adr.: B 783 Abendpost. momifr

Gesucht: Janitor, verheiratet, versteht Reparaturen, Union Mann, sucht Stelle. Michael Reichhart, 1446 Jarvis Ave. 4okt1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Zwei starke, solide deutsche Männer, 32 und 34 Jahre alt, geschickt in allen Reparaturen wie Carpenter-, Anstreicher- und Schlosser-Arbeit, suchen einen guten, stetigen Platz. Eventuell übernehmen auch Arbeit als Janitors für größeres Apartment oder sonstiges Gebäude. Kaution kann, wenn verlangt, gestellt werden. Offerten erbeten, Paul Nietz, 1359 Washington Blvd.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stellung als Hausmann, Porter in einer Bäckerei oder Saloon. Frank Weber, 25 N. Ann Str. modimi

Gesucht: Bartender und Porter wünscht stetigen Platz, Empfehlungen. Horn, 3814 Broadway. fomodi

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. O. Neitzel, 1252 Monroe Str. fomo

Gesucht: Bartender (39), ledig, anständig, zuverlässig, arbeitswillig, wünscht stetige Stellung, auch außerhalb Chicago. August Dittmann, 58 West Ohio Str. fo—mi

Gesucht: 32-jähriger Mann, verheiratet, mit Chauffeur-Lizens, kann auch selbst Reparaturen machen, sucht Stelle als Automobil Chauffeur. John, 3819 W. Adams Str. Telephon: Kedzie 4101. fomo

Gesucht: Junger, lediger Mann sucht Beschäftigung, gut bewandert im Painten, Calsomining, Woodwork, Refining; willens einige Arbeit zu tun. Adr.: Z 1563 Abendpost. fomo

Gesucht: Bartender, anständiger, erfahrener, respektabler Mann, vertrauenswürdig, sucht stetigen Platz. J. M. 842 Garfield Avenue. 3okt1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Liners und Finishers an Pelzwaaren. Sprecht vor auf dem 12. Floor, State u. Randolph. Marshall Field & Co., Retail. 5okt1wX

50 Frauen verlangt. Erfahrung nicht nötig, um in unserem Comforter - Arbeitsraum zu nähen: Arbeit den ganzen Tag. Wir können auch eine Anzahl Maschinen Operators gebrauchen. Vorzusprechen für sofortige Anstellung. Marshall Field & Co., 711 W. Harrison Str. frsamo

Sears, Roebuck & Co.

Arbeitsame Frauen

Um das Einpacken von Bestellungen, die durch die Post versandt werden, zu erlernen. Ihr könnt bis zu $15 per Woche in dieser Stellung verdienen, nachdem Ihr eingearbeitet seid. Kenntniß des Englischen ist notwendig. Vorzusprechen im Employment Department, Homan Ave. und Arthington Straße.

Sears, Roebuck & Co. fon—fr

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerladen mit Erfahrung. Keine Sonntagarbeit. 3216 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrene Arbeiterin an seidenen Lampenschirmen; guter Verdienst; Privathaus. Therese Sabo, 1651 Orchard Str. modimi

Verlangt: Mädchen zum „Labeln", in der Potato Chip Fabrik. 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk. mo—mi

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Damen-Kleidern. Sobel Garment Co., 2007 W. Division Str. mo—mi

Verlangt: Mädchen, welche Erfahrung haben, an Singer Maschinen zu arbeiten, und willens sind, andere leichte, schöne Arbeit zu tun; dauernde Arbeit; guter Lohn. 116 No. Franklin Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei. 1825 West Chicago Avenue. modi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, zum Nageln und „Hinging" von Zigarrenkisten. $9 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten. Erfahrungen nicht notwendig. Gute Bezahlung. Sprecht vor: A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Ave., 4. Floor. 5okt1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Delikatessen und Bäckerei-Küche. 1250 No. Clark Straße. 26sepX*

Verlangt: Operators an Maschinen mit Kraftbetrieb. Erfahrung nicht nötig. Wilson Shirt Co., 529 S. Franklin Str. 5okt1wX

Verlangt: Mädchen an Lederarbeit. Sofort nachzufragen. Western Leather Mfg. Co., 184 W. Lake Str., 3. Floor. 6okt1wX

Verlangt: Mädchen, erfahren an Maschinen mit Kraftbetrieb, für Barber Coats. Stetige Arbeit und guter Lohn. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Str. fonmo

Hausarbeit

Verlangt: Köchin. 503 Brightwood Ave. 'Phone: Lincoln 3285.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Lohn $7 bis $8. 5300 South Park Ave., 2. Apart. 'Phone: Oakland 4768. 5okt1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 1852 Wellington Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hotelarbeit; gutes Heim. Hotel Schweizerhof, 601 W. Adams Straße.

Verlangt: Ein gutes deutsches katholisches Mädchen oder Frau als Haushälterin bei Herrn mit 8 Jahre altem Mädchen, einfaches Kochen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. Leo Holl, 1851 Berenice Ave., nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Junges sauberes Mädchen für Hausarbeit in kleinem Apartment, ein erwachsenes Kind. Buxbaum, 860 Oakwood Blvd. Telephon: Oakland 3292.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Collins, 1433 N. Dearborn Str., 1. Flat. 5okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1349 Winnemac Ave., 1. Apartment. 4okt1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Tel. Pullman 230. 2okt1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. $7.00, muß englisch sprechen. Krein, 1659 Humboldt Blvd. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen noch kochen. 1406 N. Hoyne Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 519 W. North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; muß am Platze schlafen. 2222 W. Huron Str., nahe Oakley Blvd.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen; das auch am Ofen helfen kann. Von 10 bis 8. Guter Lohn. Keine Sonntagarbeit. 170 N. 5. Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 1059 N. Western Ave. Phone Humboldt 5720.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4840 Kenmore Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Erfahrene Wäscherin, sofort. — Phone: Belmont 9136.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Barnett, 3222 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, 16, um bei der Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. Phone: Graceland 2138. modimi

Verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie; gutes Heim. Kein Kochen. 1265 Norwood Str., 2. Flat. modimi

Verlangt: Frau um Reinzumachen und bei anderer Arbeit zu helfen in Bäckerei. Stunden 8 bis 6. 3100 N. Leavitt Str. Phone: Graceland 1085. modi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen; keine Wäsche; muß ehrlich, reinlich und gute Köchin sein. Gute Empfehlungen. Abends nachzufragen. 1423 N. Dearborn Str., 2. Apt. modimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit im Saloon. 3534 N. Halsted Straße.

Verlangt: Erste Köchin im Lunchroom. 203 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Anzufragen nach 6:30 Uhr Abends. 8028 Green Str., 2. Apt. 'Phone: Stewart 3399.

Verlangt: Aeltere Frau, auf Kinder aufzupassen. 1758 Hudson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin, erstklassige Erfahrung, guter Lohn; stetige Stellung. 1121 N. Ashland Ave. modi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Donnerstag. 2312 High Str. Phone: Diversey 8966.

Frau sucht Wasch-, Bügel- Reinmachplätze. 3708 N. Kimball Ave. Tel.: Irving 8458.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag. 1749 Artesian Ave.

Gesucht: Frau wünscht halbe Tage Waschplätze. Bitte zu erfragen: Mrs. Teer, 1881 Clybourn Ave., 3. Flat. Tel.: Diversey 8793.

Gesucht: Mädchen, 21 Jahre alt, Böhmin, sucht Stelle, am liebsten als zweites Mädchen 448 Sigel Str., oder telephonirt: Lincoln 8691 nach 12 Uhr Mittags.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters wünscht Posten als gute Haushälterin. 4119 W. 24. Place. Mrs. Ida Schaefer, 'Phone: Lawndale 6529. modimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht am Dienstag zu waschen und bügeln. Telephon: Englewood 1875.

Gesucht: Junge Frau, in allen Arbeiten aufs beste bewandert, flink und reinlich, gute Köchin, sucht Arbeit für kurze Stunden im Saloon oder Restaurant. 1336 Fullerton Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Mittwoch. Telephon: Wellington 6018.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle für Küchenarbeit. Lavern, 812 O'Neil Str., Cottage. famon

Gesucht: Alte Frau sucht Arbeit in kleiner Familie; sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. Telephonirt zwischen 9—4, Franklin 5169. fomodi

Gesucht: Erstklassige Restaurant-Köchin sucht Stellung in Loop, 7—3 Uhr. 'Phone: Kenwood 7666. fasomo

Gesucht: Frau sucht Stelle 3 bis 4 Tage jede Woche, Reinmachen oder Aushilfe. Stanzel, care of Mrs. Buck, 4315 Grand Blvd. 2okt1wX

Gesucht: Christliche Haushälterin sucht Stelle in besserem Hause. 2155 Belmont Ave., dritter Stock. fasomo

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen— Seht unsere große Liste guter Stellungen aller Art in Maschinen Shops, Fabriken, Hotels Restaurants, Stores, Saloons. Advance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. o11—31Xexfa

Verlangt: Frauen u. Mädchen für Privat- od. Geschäftshäuser; gute Löhne. Jungs Employment Office. 2108 N. Halsted St. Tel. Linc. 1782. modimidofr1mt

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22sep1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nov,*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap,*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap,*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $75.00; Abendklasse $60.00 Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519-21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,momifr*

Verlangt: Etliche Männer zur Füllung von Plätzen als Chauffeure. Wir lehren das Handwerk in 3—4 Wochen. 2147 N. Halsted Str. o18,9,10,11,15,16,17,18

Achtung, Bäcker! Benutzt die Gelegenheit und erlernt die moderne Kuchen-Dekoration. 2315 No. California Ave. Telephon: Armitage 744. 6okt1wX

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen, 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw. Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23ja1ja,X

Garment Designing Schools.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bessert Eure Stellung! lernt das Zuschneiden und Designing von Kleidern; leicht zu erlernen. „Master System", 118 N. La Salle Str., 4. Fl. 19ag,exfa*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, 3006 W. Madison Str. Spezialist für Frauen. Konsultation frei. 2okt1wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 625 North Ave. 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777 16sep*X

Geheimkrankheiten werden geheilt von Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., 1—4 Nachmittags. 'Phone: Lincoln 5777. 16sp*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Av. St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds 15ag*X

Pfandleiher

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. Geld auf alle guten Werte geliehen. Südostecke Clark und Erie Str. ag9dofamo3mt

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 54 Zim.; Miete $135; Einnahme $475; lange Lease; gute Lage; billig; nur $800 Anzahl 28 Zimmer; Einnahme $300; muß verkaufen. 14 Zim.; Ein. $175; Dearborn Av.; $400 Anzah. 10 Zim.; Einnahme $110; nur $375; sechs an. Manche Andere; Heizung frei; alle reell. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 26sep1mtX

Delikatessen-, Grocery-, Candy-, Zigarren-Store sofort zu verkaufen, wegen Einziehung zum Militär, in bester deutscher Nachbarschaft alles Roominghäuser, leicht $25 bis $35 den Tag einzunehmen; nur $150 Baar, $125 auf Zeit, wert $500; billige Miete mit 4 Zimmern. Nie wiederkehrende Gelegenheit. 1533 Wells Straße.

$325 kaufen altetablirten Eck Candy-, Grocery-, Bäckerei-, Delikatessen- und Schul-Laden, wert $700; der einzige Delikatessenstore im Block; gegenüber großer Schule; $20 täglicher Verkauf; Zeitzahlung gegeben. 5 feine Zimmer mit Bad. Billige Miete. — 1901 Fletcher, Ecke Lincoln Str., 1 Block südlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen: Möblirtes 10-Zimmer Haus, alles neu dekorirt; moderne Einrichtung; wegen Todesfall. Annehmbarer Preis nicht zurückgewiesen. 1842 Wells Str., gegenüber Lincoln Park.

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube, $125. 2569 W. Fullerton Ave.

Roominghouse, wo sämmtliche Zimmer für Housekeeping vergeben sind; monatliches Erträgniß $72; nachweisbar; billige Miete; wird preiswürdig verkauft. Nemeth 1564 No. Halsted Str. 8,10,12,14,16ol

Wegen Krankheit verkaufe Grocery, Delik., Zigarren-, Candystore; gr. Stock, gute Fixt.; Miete, m. 6 Zim., $20; Wocheneinn. $120; sehr billig; überz. Euch; sofort. 1834 Bissel Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft; nur Store Trade; mäßiger Preis für Baarkäufer. Adr.: D 3 510 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei; tägl. Einnahme $50 bis $55; nur Store Trade; guter Verkaufsgrund. Adr.: D 3 509 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Cash Meat Market, billig für Baar. 5621 Irving Park Blvd. momi

Bäckerei zu ebener Erde an 20. Straße, tägliche Einnahme $30, für $250 verkauft; Käufer kann eine Woche darin schaffen und sich von dem Geschäft überzeugen. Nemeth, 1564 N. Halsted Str. 2,5,8,11ol

Lease und schöne Einrichtung eines 13 Zimmer Eckhauses, ständig, voll besetzt, mit bestem Gewinn; preiswert zu verkaufen. 801 No. LaSalle Straße. 2okt1wX

Zu verkaufen: Restaurant, in guter Ordnung; guter Bargain. 205 W. North Ave. fasomo

Germania Hotel, 600 N. Clark Str. Möblirte Zimmer $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 5okt1mtX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete kleine helle Wohnung mit gutem Trockenraum. Zu erfragen: Mrs. Kahn, 523 Center Str.

Zu vermieten: 2 helle 5-Zimmer Flats; erster und dritter Floor. Brickhaus. 2720 N. Marshfield Ave.

Zu vermieten: 4 große, helle Zimmer, neues Wasserklosett, neu dekorirt. 2656 Southport Avenue. modi

Zu vermieten: Hübscher Store und Wohnräume, 2916 N. Ashland Ave., $25 monatlich. Geeignet für Delikatessen, Zigarren, Bäckerei. difrmo

Zu vermieten: 58 West Superior Str., Flat, 7 Zimmer, Bad; Ofenheizung. frsamo

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Ofenheizung und Toilet, $13 den Monat. 1646 Wells Str. famo

Zu vermieten: 6-Zimmer-Wohnung mit Bad, $15. 3036 Welton Ave., 2. Floor. 6okt1wX

Vermiete 3 Zimmer Flat, Ofenheizung, $11. 849 Bradley Place. 6okt1wX

Zu vermieten: Freundliche 4 Zimmer Wohnung, $13.60, Front Belmont Ave., ungenirter Treppenaufgang; passend für einen bescheidenen Arzt, Agenten, Hebamme, Schneiderin etc. A. Waldau, 2128 Belmont Ave.

Zu vermieten: Zwei 6-Zimmer Flats, erster Floor, $18. 2853 Belmont Ave. 6okt1wX

Zu vermieten: Große 10 Zimmer Wohnung, geeignet für Roominghaus, nahe Staatsanstalt; Garten, sehr schöne Lage, angrenzend an Park. 6334 Newport Ave. 'Phone: Lincoln 1620. Man nehme Irving Park Car bis Narragansett Ave. 2okt1wX

Zu vermieten: 1501 Fullerton Ave., 6 Zimmerflat, gut für ein Boardinghaus. Wolvert, 'Phone: Monticello 6079. 5okt1wX

Zu vermieten: Mehrere helle 6-Zimmer-Flats, neu dekorirt, mäßige Miete. 1050 W. Madison Str., Janitor. 3okt1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Wohnung, Gas, Bad, billig. Kommt heute oder nach 5 Uhr Wochentags, 1435 Otto Str., nahe Southport.

Zu vermieten: Kleines 5-Zimmer Flat, dampfgeheizt, an kleine Familie, $25. 1928 Oakdale Ave., nahe Robey Str. 7okt1wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schöne Vorderzimmer, — Dampfheizung, Telephone; $2.50. Top Floor. 1434 Wells Str. momifr

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Str., 3. Floor. modi

Vermiete Zimmer mit Wasserleitung, Bad; $1.75. 307 North Ave.

Zu vermieten: Schöne Zimmer bei Wittwe. 438 Center Str., 2. Flat. modi

Zu vermieten Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, nahe Western Electric. 2139 Millard Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, alle moderne Einrichtungen; auch leichte Haushaltung; gute Carverbindung. 1842 Wells Str., gegenüber Lincoln Park.

Reine, helle Zimmer, heißes Wasser, Bad, Telephon, Gebeentfernung; einfache $1.25 bis $2.00; Haushaltungszimmer $2.25 aufwärts; Linnen, Silbergeschirr, hinterer Parlor, heißes Leitungswasser, Kitchenette, $4.00. The Berkeley, 10 Ost Grand Ave. modi

Zu vermieten: Schöne Haushaltungszimmer, $2.50 bis $4. Dampfheizung. 916 Fullerton Ave., nahe Fullerton Hochbahnstation und drei Straßenbahnlinien. 8okt1wX

Zu vermieten: Schönes großes Zimmer mit Bad, $2.00 wöchentlich. 2. Floor, 1129 Wells Straße. momifr

Vermiete warmes, großes Frontzimmer, mit Kochgelegenheiten. 1336 Fullerton Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad, 3519 N. Western Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Ein Frontzimmer und Schlafzimmer. 1737 North Park Ave. fomodi

Zu vermieten: Helles dampfgeheiztes möblirtes Zimmer, billig. An Herr oder Dame. — Phone: Diversey 4556. fasomo

Verlangt: Boarders. 1631 Nord Halsted Str. 6okt1wX

Zimmer und Board, billig; gute Verkehrsverbindung. 2248 Orchard Str. Telephon: Lincoln 3114. 6okt1wX

Verlangt: Boarders und Roomers. 2043 Dayton Str. frsafonmo

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht 4 bis 5 Zimmer, Bad, zwei kleine Kinder, Nordseite. Boch, 3633 E. Ravenswood Ave.

Zu mieten gesucht: Schöne, hübsche 4 Zimmer mit gutem Basement; passend für Werkstatt; wenn möglich mit elektr. Licht. Adr.: M 1062 Abendpost.

Junger Mann wünscht ein anständiges Heim mit zwei kleinen Kindern. 2½ und 15 Monat alt. O. 499 Abendpost. fasomo

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit - Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher. Herbstlager jetzt da. Ihr braucht einen Anzug. Probirt uns. Laden. Wir befriedigen. Eine Abzahl. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 12febX*

Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. E. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1apX*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine vollständige Bettstelle. 1535 Wieland Str. modi

Zu verkaufen: Heizofen für Store. —J. Nero, 2156 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Küchenofen, wegen Umzug. 924 Wellington Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Küchenofen; billig. Schneider, 4706 West Erie Str. fomomi

Junges Ehepaar muß fast neue Möbel von fünf Zimmern verschleudern; Piano und Victrola; auch einzeln. 2910 North Ave., erstes Apartment. 5okt1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 20sp1mtX

Händler

—— Versteigerung ——

Dienstag, den 9. Oktober, 10 Uhr Vorm. Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. an die höchsten Bieter 10 Van-Ladungen von Pianos, Rugs, Carpets, Dressers, Chiffoniers, Bettstellen, Springs, Matratzen, Bettzeug, Gardinen, Draperien, Porzellan, Silberwaaren, Schiffglas, Buffets, Eßzimmertischen, Stühlen, Schaukelstühlen, Parlor-Sets etc. Reebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. Mitglieder der Assoc. of Chicago Auctioneers. fomo

250 neue wie auch wenig gebrauchte Oefen zu weniger als den Fabrikkosten.

$85 neue Comb. Oefen, 25 J. garant., $47.50
$50.00 Home Kochöfen, für.............$26.75
$50.00 Gold Coin Heizöfen für.........$24.50
$65.00 Acorn Heizöfen für.............$32.50
Garland und Universal Heizöfen.......$29.75

Illinois Furniture Co., 306 North Ave. o14—14X

Zu verkaufen: Zwei Storage-Partien von nicht abgeholten Möbeln, Oefen, Teppichen, Bildern und anderen Haushaltungsgegenständen werden für Baar zu irgend annehmbaren Preisen verschleudert. Kommen Sie sofort wenn Sie Geld sparen wollen. Ablieferung frei. Botschen, 725 W. North Ave., nahe Halsted Str. fasomo

Zu verkaufen: Junges Ehepaar muß $160 Parlor-Set für $30 verkaufen; Eßzimmer-Set, Rugs, Dressers, Messingbetten, Player Piano, Victrola, nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Bvd., nahe Kedzie Ave. 16sp1mtX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß sofort verkaufen: Schönes $450 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125, und $200 Jewel Point Phonograph mit Records für $60. Ferner Möbel der neuesten Mode von 5 Zimmern oder separat für irgend ein Angebot. Alles nur wenige Monate im Gebrauch. 1520 N. Western Ave., 1. Floor. 6ok,2wX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teuren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. — Mrs. Nordin, 1922 S. Kedzie Avenue. 20sp1mtX

Muß verkaufen: $850 Player Piano, $200; $250 Victrola und Records, $55. Verschicke C. O. D. und erlaube Inspektion, nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd. 23sp1mtX

$185 kaufen neues $850 Spieler Piano. — 1729 Humboldt Boulevard, nahe North Ave. fomodi

$60 kaufen $400 Upright Piano; bester Ton. 1956 Larrabee Str. 4okt1wX

Guterhaltenes Piano, guter Ton, Baar oder auf Abzahlung; $75. 1449 Hood Ave. 4okt1wX

Verkaufe kostbares Bush & Gerts Piano, wie neu, wegen Abreise für $90, sowie $200 Phonograph für $50. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle und Broadway. 3okt1wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen, 320 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig! Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing usw., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jenings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85 Str., in Belt R. R. Yard. Telephon: Stewart 9730 7mz,mifrmo*

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 5okt1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender, 901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice-Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sep,misonmo*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——6% Erste Hypotheken—— zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8sp*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Tel. Central 6988. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2o*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauitellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon Randolph 300. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat, Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentums-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave. in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 3o*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 29sep*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8sp*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2sepX*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7febX*

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

3-Flat Brick auf 48 Fuß Ecke. und 2-Flat Frame auf Konkret, mit Seiten-Front, wodurch großer Hofraum geschaffen wurde; alle Straßenverbesserungen bezahlt für beide Straßen; stets vermietet; Preis $8950; $1500 Baar, Miete bezahlt den Rest. Nehme Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleines Hauseigentum in Tausch. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 6okt1wX

Zu verkaufen: Bargain, Bissell Str., 2-Flat Gebäude, Miete $35 den Monat, $2800; $1200 Baar. Würde auch tauschen. Steinbach, 3845 Lincoln Ave. 7okt1wX

Bargain: Zweistöckiges Brick mit Cottage, Miete $66. Preis $5300. Ruedel, 602 North. 6okt1wX

Nordwestseite

Spottbillig: Haus von 7 Zimmer, fein gelegen, in Irving Park, nicht neu, aber modern; Furnace; 40 Fuß Lot; gepflastert und alles bezahlt. $800 unterm Wert. Preis $3300. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. mofr

Gelegenheitskauf! ½ Acker Grund (Lotten) an Windsor Ave. nahe N. Central Ave., mit 4-Zimmer Framehaus für $4500. Zu verkaufen oder für ein Flatgebäude, eventuell für ein Geschäft zu vertauschen. Der Grund allein ist $5000 wert. Nemeth Real Estate, 1564 N. Halsted Str. 27,30sp2,4,6,8ol

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Brick-Bungalow; allerneueste Einrichtungen; Furnace-Heizung, Gas und elektrisches Licht; Tile-Badezimmer; Lot 30 bei 125; $3900; $100 Anzahlung. Rest wie Miete. Fred Vesterfield, 4725 Costello Ave. 5okt1wX

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie, zu günstigsten Bedingungen. Heafield & Fischer, 3128 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19ll*X

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu. Gas und elektrisches Licht. Furnace-Heizung. Eigentümer, 3435 N. Kedzie Ave. 30spX*

5-Zimmer-Haus, Lot 70x125; Sewer, Wasser usw. Preis $1950. $25 oder mehr Anzahlung, Rest Abzahlungen. James Thackeray & Co., 6429 Irving Park Blvd. 25sp*X

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 6899 W. North Ave. Tel.: Columbus 8320. 1ag*X

Westseite

Zu verkaufen: Mein dreistöckiges Brickhaus, 4, 5 und 5 Zimmer Flats, elektr. Licht, Oak Trim, Consoles; Waschküche im Basement; alles modern. Bin in Wheaton, Ill., ins Geschäft gegangen, muß deshalb mein $6700 Hauseigentum zu dem Bargainpreis von $6000 verkaufen; Miete $60, erstes Flat ist leer. Kann sofort übernommen werden. Telephon: Garfield 7765. Zu erfragen im Gebäude 718 N. Hamlin Ave. oder 3135 W. Chicago Avenue. 7okt1wX

Südseite

Verkaufe Cottage, an Südseite, billig. Vogl, 1416 North Park Ave. modi

Farmländereien

Farm in Elberta, Alabama, herrlich gelegen, ein kleines Paradies, 10 Minuten zur Schule, umringt mit deutschen Farmers, 40 Acker, davon stehen 20 Acker unter Kultur und 20 Acker Holz für Brennen, Schönes, 2stöckiges Framewohnhaus und Wirtschaftsgebäude. Die Farm ist umzäunt mit vielen Weinstöcken, Obst- und Orangenbäumen. Die Farm eignet sich vorzüglich für Viehzucht, da kein Winter ist. Die Gegend ist eine sichere Erholung für die schwersten Kranken. Die Farm liegt unbearbeitet. Preis $2000, Mortgage $600. Tausche auch gegen Chicagoer oder Chicago Heights Grundeigentum. Näheres bei Nemeth, Real Estate, 1564 No. Halsted Str. 5,8,11,14okt

450,000 Acker Wald-, Weide- und Ackerland in Oklahoma werden Mitte Oktober 1917 von der Bundesregierung öffentlich verkauft. Wohnsitz und Anbau nicht verlangt. Nahe zu Eisenbahnen, Städten und Schulen. Deutsche Drucksachen frei. Office offen täglich bis 9 Uhr Abends und Sonntag Vormittags. Land Dept., 2360 Lincoln Ave., Chicago, Ill. 3—12ok

Zu verkaufen: In Taylor County, Wisconsin, 56 Acres Farm, billig, gutes Haus, Stall, 30 Acres geklärt, ¼ Meile von Town. 4 Acres großer feiner Lake. L. Thorp, 1812 N. Karlov Avenue. fomo

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo-Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Meiereien. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 W. Adams Str. 26mz*X

Verschiedenes

Zu kaufen gesucht: Suche Häuser zu kaufen, gebe Farmland und Baargeld, reguläre Zahlungsschwierigkeiten. Adr.: O. 429, Abendpost. 30sep,1mtX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Gutes Heim für Baby. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Morgens. 206 Eugenie Str.

Painting, Papering mäßig; Calcimining $2.50 per Zimmer. Arbeit garantirt. Hoff, Humboldt 6774. 8okt1wX

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17sp,momifa*

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: Z. 777, Abendpost. 2sp*X

Zementkontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeiten unter Garantie. 2242 S. Kedzie Ave. 24sp,momifa,2w

Henry Lenhardt, 106. Str., Pullman, vorzusprechen: 3459 Southport Ave. fonmo

Fräulein Bertha Büschge, welche 1915 mit Fräulein Mary Springer, 4657 Kenmore Ave., angestellt war, wird ersucht, Adresse an Frau Paulick, 1816 Hammond Str., Hinterhaus, zu senden oder persönlich vorzusprechen. fonmomi

Painting, Paperhanging sowie Hauspainting wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 8699. 11sep,1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20sp*X

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Painting, Paperhanging, Calcimining, gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str., — Phone Lincoln 4787. 4okt1wX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25ol,mo*

Plaster- und Zementarbeit bestens und billig ausgeführt. Schiemann, 2647 No. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1608. 24sep2wX

Gesichtsmale, Leiden der Füße entfernt Uhl, Spezialist, 6242 S. Halsted Str. Etab. 1885. 28sep1mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.65 für 10 Monate
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. sp23Xexfa*

Furriers.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Pelze — Gemacht auf Bestellung, ummodellirt und reparirt zu mäßigen Preisen. W. Kubig, Expert Kürschner, 3136 Broadway. 'Phone: Wellington 4214. 28sp,2mtX

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lewinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör. $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ja*X

Die ökonomische Hausfrau

„Schweizerkäse kaufe ich nicht, der ist zu unökonomisch." — „Wieso?"
„Nun, da muß man doch bei jedem Pfund die Löcher mitbezahlen."

Falsch aufgefaßt.

Der Photograph: Wollen Sie ein Kniebild?
Der Bräutigam (begeistert niedersinkend): Ach — — ja! ! !

Moderne Köchin.

„. . . Fünf Tage waren Sie in Chemnitz in Stellung, vier Tage in Freiberg und heute sind Sie den dritten Tag bei mir in Dresden und wollen schon wieder austreten!"
„Freilich — ich hab' ja ein Rundreisebillet!"

Feste Preise.

Kunde: „Sehen Sie, nun haben Sie doch mit sich handeln lassen. Erst verlangen Sie mir für den Ueberzieher fünfzig Mark ab und jetzt bekomme ich ihn für dreißig!"
Händler: „Erlauben Sie, das ist nicht gehandelt, das ist geschenkt!"

Von seinem Standpunkt.

Das dürre Fräulein: Mein Bräutigam sagt immer, ich wäre zum Anbeißen!
Der Schlächter: Da hat er Recht: wenn Sie den braunen Ma[illegible] anhaben, dann sehen Sie aus [illegible] 'ne Schlackwurst!

Naheliegend.

Dame (dem Vogelhändler einen Papagei zurückbringend): „Sie haben mich mit dem Vogel schön angeführt; er spricht ja gar nicht!"
Vogelhändler (beleidigt): „Na, Sie werden ihn halt nicht zu Wort kommen lassen!"

— Verkannte Ursache. — „Seh'n Sie nur, der Herr Sekretär hat schon eine gewaltige Platte, er ist doch noch nicht so alt!" — „Ja, vom Alter hat er sie auch nicht, sondern von der Jugend!"

UMI

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bellar, Eugene, 70 J.; 2143 Thomas Str.
Bieske, Joseph, 61 J.; 1440 Wellington Ave.
Dal, Mathilde (geb. Löber), 59 J.; 3940 S. Greenview Ave.
Hagen, Angela (geb. Dahm), 76 J.; Niles Center, Jll.
Hanberg, Eduard, 72 J.; 4924 N. Irving Ave.
Helden, Joseph, 2 J.; 1923 Orchard Str.
Herz, Johann, 826 N. Ridgeway Ave.
Hornhal, Maria, 1101 W. 101. Str.
Kehm, Gertrude, 2420 N. Talman Ave.
Kefler, George.
Niddendorf, Isabella, 1424 Lunt Ave.
Naumann, Edward, 3 J.; 3327 N. Hoyne Ave.
Reisch, Ernest, 1124 W. 51. Str.
Lamper, Theresia, 4437 Princeton Ave.
Schröttle, Dennis, 54 J.; 3020 S. Loomis St.
Seemann, Louise (geb. Blumhoff), 73 J.; Ronee, Jll.
Wang, Hans, 844 Latrobe Ave.
Weif, Mary, 5612 S. Ashland Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 8. Oktober 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß Samstag
Mais—				
Dez.	$1.19¼	$1.18⅝	$1.19¼-⅛	$1.18⅞
Mai	1.16⅝	1.15⅝	1.16⅝	1.15⅝-¾
Hafer—				
Dez.	.59⅛	.58⅞	.59	.58⅞-⅝
Mai	.61⅝-½	.60⅞	.61⅛	.61
Speck—				
Jan	46.67	46.55	46.55	46.72
Schmalz—				
Nov	24.92	24.80	24.80	24.95
Jan	23.97	23.85	23.90	23.95
Rippen—				
Jan	25.00	24.82	24.92	24.95

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.20	.59⅞	....	....	....
Mai	1.16	.61⅝	....	....	....
Okt.	....	....	46.00	24.80	28.12
Jan	....	....	46.90	23.95	24.92

Mais schloß um ⅝ bis ⅛ höher, Hafer um ¼ bis ⅜ höher, Provisionen um 3 Punkte niedriger, bis 18 Punkte höher ab. Der Markt war im Allgemeinen sehr flau. Der gestrige Frost hat nach den einlaufenden Meldungen keinen beträchtlichen Schaden angerichtet, der Mais steht entschieden besser, als am 15. Oktober 1915. Der sichtbare Weizenvorrat hat sich in der vergangenen Woche um 14,000 Bushel auf 7,800,000 Bushel verringert, der am Mais um 90 auf 1,220,000 Bushels, der an Hafer um 668,000 auf 14,850,000 Bushels. In dem heute bekannt gegebenen Regierungsbericht für den 8. Oktober werden die Ernteerträge wie folgt veranschlagt: Winterweizen, 417; Sommerweizen, 242; Mais, 3211; Hafer, 1581, und weiße Kartoffeln 453 Millionen Bushels.

Produkten-Börse.

[illegible] Kartoffeln wollen noch immer [illegible] im Preis herabgehen, sondern bleiben im Engros-Handel fest auf $1.05—$1.15 pro Bushel; was dann der Kleinhändler dem Käufer abverlangt, weiß man nun schon aus Erfahrung. Butter und Eier haben auch keine Preisveränderung aufzuweisen, während Geflügel, besonders Truthühner, höher gehen — letztere wohl in Vorbereitung auf den Danksagungstag. Aepfel und Tafeltrauben sind reichlich vorhanden. Melonen kaum noch zu sehen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund....	9.85
Staubzucker, Stand	10.11½
Granulirt, 100 Pfund........	8.50
Nr. 7, 100 Pfund............	8.05

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.43½
„Extra Firsts", das Pfund....	0.43
„Firsts", das Pfund.........	0.41½—0.42½
„Seconds", das Pfund........	0.41 —0.41½
Backware, das Pfund.........	0.36½—0.37
„Ladles", das Pfund.........	0.38½—0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund.......	0.24¼—0.24¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24½—0.24¾
„Young America", das Pfund..	0.26¼—0.26½
„Long Horns", das Pfund.....	0.26¾—0.27
„Daisies", das Pfund........	0.26 —0.26½
„Brick", das Pfund..........	0.29 —0.30
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.36 —0.38
do. (Block), neu, Pfund....	0.29 —0.29½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.25½—0.26
do., 1-Pfund-Stücke.........	0.26½—0.27

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend..	0.37 —0.37½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.36 —0.36½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.....	0.36 —0.37
„Dirties", das Dutzend	0.30 —0.32
„Checks", das Dutzend	0.21 —0.28

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Zepsen & Marmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für ganze Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund..	0.23
do., kleine u. mittlere, Pfd.	0.21½
„Springs", das Pfund........	0.20 —0.20½
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.22
Hähne, das Pfund............	0.17½
Enten, das Pfund............	0.21
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.20
Gänse, das Pfund............	0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend	4.00 —4.50
do., junge, das Dutzend..	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.35
„Squabs", lebend, Dutzend...	1.75
do., zugerichtet, Dutzend...	2.00 —3.00

Kleine, magere weniger.
(Zur Notiz für Geflügelhändler. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Zepsen & Marmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.17½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½—0.18½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19½—0.20½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20½—0.21

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....	0.28
do., Nr. 2, das Pfund......	0.22
do., Nr. 3, das Pfund......	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund..	0.35
do., Nr. 2, das Pfund......	0.28
do., Nr. 3, das Pfund......	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.20
do., Nr. 2, das Pfund......	0.16
do., Nr. 3, das Pfund......	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund..	0.17
do., Nr. 2, das Pfund......	0.15
do., Nr. 3, das Pfund......	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund..	0.14
do., Nr. 2, das Pfund......	0.12
do., Nr. 3, das Pfund......	0.10

Schweine (zugerichtet)

Pökelfleisch, das Faß.........	44.25 —44.50
Schmalz, 100 Pfund..........	24.40 —24.45
Rippen, das Pfund...........	0.28¼—0.28½
„Plates", das Pfund.........	0.25½—0.25½
Schinkel, das Pfund.........	0.24½—0.26
Speck, das Pfund............	0.38 —0.38½
Schinken, das Pfund.........	0.29 —0.29½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste...	3.00
Zitronen, California, Kiste..	5.75 —6.00
do., kleinere Sorten, Kiste..	5.50
Grapefruit, die Kiste (46)...	6.00
do., kleinere (80)........	5.00
Ananas, die Kiste...........	3.75
do., kleinere, die Kiste.....	3.50

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Grimes Golden, das Faß......	4.50 —5.00
Weil Rivers, das Faß........	4.50 —6.00
Wealthies, das Faß..........	4.00 —4.50
Maiden Blush, das Faß.......	4.00 —4.50
Greenings, das Faß..........	5.00 —5.50
Kochäpfel, das Faß..........	2.00 —2.50
Gewöhnliche, der Bushelkorb..	0.75 —1.00
Crabs, Michigan, das Faß....	[illegible] —8.00
[illegible]	[illegible]

[illegible: remaining rows of Pflaumen, Pfirsiche, Birnen, Trauben, Quitten]

Melonen.

Calabash, Crate..............	1.00 —1.25
Cantaloupes, Colorado........	1.00 —1.25
do., Indiana, Crate.......	0.75 —0.90
White Rind, Indiana, Crate...	1.00 —1.25

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	10.00 —10.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

[illegible: vegetable price list — Alligator-Birnen, Blumenkohl, Eierpflanzen, Gurken, Karotten, Knoblauch, Kraut, Kürbisse, Meerrettig, Pastinaken, Petersilie, Pfeffer, Pilze, Radieschen, Rosenkohl, Rüben, Salat, Sellerie, Spinat, Tomaten, Turnips, Wasserkresse, Zwiebeln]

Süßkartoffeln.

Virginia, Hamper............	[illegible]
Jersey, Hamper.............	[illegible]
Illinois, Hamper............	[illegible]

Kartoffeln.

(C. Storck Co., 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Wagenladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Bu.	1.05 —1.15

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

[illegible: cash price list for Winterweizen, Sommerweizen, Mais, Hafer, Gerste, Roggen, Mehl, Kleie und Futter, Heu, Stroh, Kleesamen, Timothysamen, Flachs]

Schlachtvieh.

[illegible: livestock price list for Rinder, Schweine, Schafe]

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

[illegible: table of sales with columns Verkäufe, Hoch, Niedr., Schluß, Schwankungen]

334 National Carbon	76⅝	70	71	— 6
254 do., Vorzugsaf.	130	128	128	.....
2578 Prest-O-Lite	141½	125	137½	— 3½
504 Peoples Gas	64¼	61¼	63	— 1⅞
50 Public Service	87	87	87	.....
10 do., Vorzugsaf.	95	95	95	.....
9 Quaker Oats	285	285	285	— 5
257 do., Vorzugsaf.	99¾	99	99	.....
1899 Sears-Roebuck	157	153	155	— 2
35 do., Vorzugsaf.	125	125	125	.....
150 Shaw Taxi	70	68	70	.....
730 Stewart-Warner	63½	60	63½	+ ½
5948 Swift & Co.	149½	145	146½	— 2⅛
4969 Union Carbide	180	152	170	— 9
630 Unit. Paperb'rd	24	21½	24	+ ¾
645 Wilson & Co.	63	60	61	— 2
75 do., Vorzugsaf.	101¼	101	101	— ¼

Bonds.

$6,000 Armour & Co. 4½s	90	89¾	89¾	+ ¼
16,000 Chic. City & Con. Rys. 5s	59¾	59¾	59¾	.....
6,000 Chic. Rys. Ser. B 5s	61¾	61	61	+ ⅜
4,000 Com. Edison 1st 5s	98	97¾	98	+ ¼
1,000 Cudahy & Co. 1st 5s	95	95	95	.....
6,000 Lake St. El. Ry. 1st 5s	100	99½	100	.....
1,000 Morris & Co. 1st 4½s	88½	88½	88½	.....
11,000 Peoples Gas 6s	90¾	90	90	.....
10,000 Swift & Co. 1st 5s	96⅛	95¾	95¾	.....
1,000 Wilson & Co. 1st 6s	99	99	99	— ¼
70,000 U. S. Liberty 3½s	99.96	99.78	99.78	—.22

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Sams.	Schluß. Heute
American Can Company....	44⅛	44
American Locomotive Comp..	60	keine Verk.
American Smelting.........	94⅝	94
Anaconda..................	69⅜	69⅝
Baldwin Locomotive........	61¼	61⅞
Bethlehem Steel...........	86	keine Verk.
Central Leather Comp......	83⅛	83¾
Crucible Steel............	71½	71¼
Int. Mercantile Marine....	26⅞	27
do. Vorzugsaktien	85	86⅜
Int. Paper Comp...........	26½	24
Mexican Petroleum.........	92½	93¼
Reading...................	82	81⅝
Republican Iron and Steel..	79⅝	80
Southern Railway..........	27⅞	27½
Texas Oil.................	149⅛	151½
Union Pacific.............	127⅛	127½
U. S. Rubber..............	57½	58
U. S. Steel...............	107¼	107⅜
do. Vorzugsaktien........	115⅝	116
Utah Copper...............	88½	87½
Westinghouse..............	44½	44⅝

Die Freiheitsbonds haben das Vorrecht, und Börsianer und Patrioten wanden diesen gleiches Interesse zu. Darunter leidet naturgemäß der Umsatz in anderen Wertpapieren. Dieser betrug um 1 Uhr 238,500 Verkäufe. Das Land hat nun auch nach Vertagung des Kongresses ein Bild davon, was es zu erwarten hat, und darauf fußend, kann mit ziemlicher Gewißheit ein Fortbestehen der jetzigen gesunden Lage der Börse vorausgesagt werden.

Fast unglaublich?

Will von einem Neger fünf Jahre lang gefangen gehalten worden sein.

Detektives, die gestern in dem Hause 1435 S. State Straße eine Haussuchung vornahmen, entdeckten dort eine 44jährige weiße Frau, die in einem Zimmer eingeschlossen war, und brachten sie sowohl wie einen Farbigen, der in derselben Wohnung hauste, nach der Bezirkswache an S. Clark Str. Hier gab die Frau an, daß sie Bertha Roß heiße, der Farbige Madison Barry. Sie stamme aus einer guten Familie und sei vor fünf Jahren von Stillwater, Minn., hierher gekommen. Hunger und Mittellosigkeit hätten sie schließlich auf die Straße und dem Farbigen in die Hände getrieben. Dieser habe sie am 2. Mai 1912 in sein Haus geschleppt und sie seit der Zeit dort gefangen gehalten. Im Sittengericht vorgeführt, wiederholte die Frau ihre Angaben und wurde dann einem Hospital überwiesen, wo die vollständig Heruntergekommene zunächst gepflegt werden soll. Der Farbige, der 42 Jahre alt ist, gab an, daß er nur aus Mitleid sich der Verwahrlosten angenommen und nur aus diesem Grunde sie beherbergt habe.

Der Richter sprang, nachdem er eine Anzahl Fragen gestellt hatte, in offensichtlicher Empörung von seinem Sitze auf und sagte: „Es ist kaum glaublich, daß in einer Weltstadt wie Chicago heutzutage ein menschliches Wesen fünf Jahre lang wie in einem Verließ gefangen gehalten werden konnte!" Der Fall wurde schließlich auf übermorgen vertagt.

Kriegssteuer auf Whisky.

Ausgefüllte Formulare müssen bis nächsten Montag eingereicht werden.

In den Amtsräumen des Binnensteuereinnehmers herrscht zurzeit ungewöhnlich reges Leben. Unter Anderm haben sich im Laufe der nächsten Tage sämmtliche Schankwirte der Stadt und der Umgegend dort einzufinden, und die ihnen zugesandten von ihnen unterzeichneten Formulare, mittelst dessen sie Auskunft über den in ihrem Besitze befindlichen Whiskey geben sollen, einzureichen. Es stehen ihnen von der Annahme des Gesetzes, dem 3. Oktober, an zwölf Tage dazu zur Verfügung. Innerhalb dreißig Tage, das heißt also bis zum 2. November, sind die vorgeschriebenen Kriegssteuern darauf zu bezahlen. Denjenigen Wirten, welche nicht im Stande sind, den Betrag bis dahin aufzutreiben, wird gestattet werden, Bürgschaft dafür zu stellen.

Friedensfreunde ausgeräuchert.

London, 8. Okt. Ein großer Haufe von Soldaten und Frauen trieb heute eine Versammlung von Friedensfreunden auseinander, die in der Brüderschaftskirche von Kingsland zusammengekommen waren. Die Ruhestörer legten ein Feuer vor dem Altar an, so daß die Friedensfreunde tatsächlich ausgeräuchert wurden. Nachdem nicht unbedeutender Schaden angerichtet worden war, wurden die Flammen von der Polizei gelöscht.

Dürre glücklich gebrochen.

Deadwood, S. D., 8. Okt. Ein starker Regen- und Schneefall brach eine große Dürre in der Black Hills-Region.

Auch wurde ein Waldfeuer gelöscht, welches nördlich von hier seit einer Anzahl Tage gebrannt hatte.

Sensationelle Beschuldigung.

William B. Skidmore soll einen Richter sich gefügig gemacht haben.

Vor Richter Joseph Sabath, in dessen Abteilung des Kriminalgerichts sich am 15. Oktober der ehemalige Polizeichef Charles C. Healey, der frühere Polizeisergeant Stephen Barry und der Wirt William B. Skidmore wegen angeblicher Verschwörung zur Annahme von Bestechungsgeldern zu verantworten haben werden, stellten heute ihre Verteidiger Antrag auf Niederschlagung der Anklagen und, soweit es Barry und Skidmore betrifft, Antrag auf Gewährung eines von Healey getrennten Sonderprozesses. Richter Sabath hörte vorerst den Antrag für einen Sonderprozeß für Skidmore und Barry an. Anwalt Erbstein, der die Letztgenannten vertritt, legte in längerer Rede dar, daß der Gerichtshof seinen Klienten aus verschiedenen Gründen einen Sonderprozeß gewähren müsse. Im kommenden Prozesse würden sowohl seitens der Verteidigung Healeys, als auch von Seiten der Staatsanwaltschaft Dinge zur Sprache gebracht werden, die seine Klienten in ein sehr ungünstiges Licht bei den Geschworenen setzen müßten. Healey habe z. B. durch Privatdetektives sich Berichte über Mitglieder des Polizeidepartements zugehen lassen, zu denen auch der Angeklagte Barry gehörte. Eine große Ueberraschung bereitete Erbstein auch seinen Hörern, als er geltend machte, daß Seitens Healeys beim Zeugenverhör der politische Einfluß des Angeklagten Skidmore geltend gemacht würde, der selbst vor der Tür eines Mitgliedes des staatlichen Richterkollegiums nicht Halt gemacht habe, um ein für einen seiner Freunde günstiges Urteil zu erlangen.

Die Anklagen und die Interessen der drei Angeklagten Healey, Barry und Skidmore liefen sich auch direkt zuwider. Healey würde für sich eine ganz andere Art der Verteidigung in's Feld führen, als Skidmore und Barry, so daß es zum wenigsten eine Ungerechtigkeit wäre, alle drei über einen Kamm zu scheren. Die Unschuld Healeys müsse, falls die Behauptungen der Staatsanwaltschaft auf Wahrheit beruhten, die Schuld Skidmores und Barrys beweisen. Die Unkosten für einen Sonderprozeß für Skidmore und Barry wären aber keine großen, meinte Erbstein, wenn die Staatsanwaltschaft sich an ihren bisherigen Grundsatz: „Spesen spielen keine Rolle" halten würde. Erbstein zitirte auch den Fall des Staates gegen White und Andere, in dem das Staatsobergericht entschied, daß es durchaus dem Gutdünken des Gerichtshofes anheimgestellt sei, Sonderprozesse zu bewilligen oder abzulehnen.

Hilfsstaatsanwalt Frank B. Johnston Jr., der in Gemeinschaft mit Hilfsstaatsanwalt Berger die Anklage vertritt, widersetzte sich in längerer Rede gegen Gewährung eines Sonderprozesses und erklärte, daß der Fall White hier nicht stichhaltig sei, weil White von der Voraussetzung ausging, daß seine Mitangeklagten, es handelte sich um einen Mordfall, die Schuldigen wären, während diese wiederum White als Schuldigen bezeichneten. Richter Sabath hat sich seine Entscheidung über den Antrag vorbehalten.

Edward Rice, der von der Staatsanwaltschaft in dem Prozeß gegen Willard Powell, alias „The Waco Kid", als Staatszeuge dringend gewünscht wird, hat sich in Los Angeles neuerdings in Ungelegenheiten gebracht. Die Staatsanwaltschaft erhielt heute ein Telegramm von der dortigen Behörde, besagend, daß Rice gestern Abend in einem Restaurant in Streitigkeiten mit einem Manne geraten sei, der Rice' Gattin mehr als nötige Aufmerksamkeit schenkte. Rice habe schließlich einen Revolver gezogen, aber anstatt seinen Gegner zu treffen, habe er seine Frau in die Brust getroffen und einem Kellner leichtere Verwundungen beigebracht. Powells Prozeß, der gleich nach dem Prozeß Healey in Angriff genommen werden sollte, mag dadurch eine Verzögerung erleiden, daß Rice nunmehr in Los Angeles festgehalten wird. Powell ist hier des Betruges in wiederholten Fällen angeklagt.

Durchschnitt sich die Kehle.

Fürchtete sich Student der Universität Chicago vor dem Kriegsdienst?

Auf einer leeren Baustelle an 57. Straße und Stony Island Avenue wurde heute der 25-jährige Alvin C. Haynes von Emporia, Kansas, angeblich der Sohn eines wohlhabenden Kaufmanns, der am 1. Oktober hierher kam, um a[illegible] der Universität Chicago zu studiren, mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden. In den Händen hielt er noch die Stahlplatte eines Sicherheitsrasirmessers, mit der er augenscheinlich die Tat ausführte. Furcht vor dem Militärdienst wird von der Polizei als die Ursache zu der Tat angenommen.

Städtchen fast ganz zerstört.

Danville, Jll., 8. Okt. Das vier Meilen westlich von Rankin gelegene Städtchen Rankin wurde von einem verheerenden Feuer heimgesucht, nahezu jedes Geschäftsgebäude ist von den Flammen zerstört worden. Man glaubt, daß das Feuer von einem jungen Mann in dem Hause, aus dem er lief, als es entstand, angelegt wurde; er wurde vom Sheriff verhaftet.

John Haupts Unglück.

Interessante Schadenersatzklage vor Richter Crowe in Verhandlung.

Fürsorge im Irrenhaus.

Für genesene Insassen wird nach der Freilassung gesorgt. — Zum Schutz der Singvögel in Oak Park. — Hatte mit sechzehn Jahren geheiratet.

Auf die unlängst vom Staatsobergericht, wie in der „Abendpost" gemeldet, abgegebene Entscheidung, daß Personen, welche nur vorübergehend im Dienstverhältniß zu einem Arbeitgeber stehen, nicht den Schutz des Arbeitgeberhaftpflichtgesetzes genießen, stützt sich eine Klage, deren Verhandlung heute vor Geschworenen in Richter Crowes Saal im Kreisgericht begonnen hat, und die auch in heilwissenschaftlicher Beziehung von ungewöhnlich großem Interesse ist. Kläger ist der 33 Jahre alte Fuhrherr John C. Haupt, Straßenkommissär von Morton Grove, Sohn einer bekannten verwittweten alten Ansiedlerin in dem Ort. Haupt hatte im August 1913 mit einem Gespann das Hebewerk im Gang gehalten, mit dem die von der Chicago Bridge and Iron Works Co. hergestellten Röhren für den Wasserwerksturm in Morton Grove auf das Gerüst gehoben wurden. Eine schweres Brett war aus der Höhe herabgefallen und hatte ihn in den Nacken getroffen. Wie vom Blitz getroffen war der Unglückliche niedergestürzt, während ihm das Blut aus dem Mund, der Nase und den Ohren lief. Als anscheinend tot trug man ihn der alten Mutter ins Haus. Dr. Rudolph Sintzel von Niles Center und Dr. Schirmer von Chicago legten ihn aber in Eis, vier Tage war er bewußtlos, nach neun Tagen konnte das Eis entfernt werden. Der Mann ist wiederhergestellt, doch treten bei ihm eigenartige Erscheinungen auf, so daß er beispielsweise verschwenderisch wurde, während er früher ungemein sparsam war, und es besteht die Gefahr, daß die teilweise und zeitweilige Lähmung des Rückgrats zu einer dauernden und vollständigen ausartet. Die beiden Aerzte und andere hiesige Spezialisten werden in der Verhandlung, in welcher der Rechtsanwalt Julius H. Geweke den Kläger vertritt, als Zeugen vernommen werden. Haupt verlangt von der Chicago Bridge and Iron Works Co. und der Ortschaft Morton Grove $25,000 Schadenersatz.

Verdienstvolles Werk.

Auf Anregung von Richter Cooper vom Superiorgericht hat Dr. Singer, Superintendent der staatlichen Irrenanstalt in Kankakee, das System eingeführt, alle Geisteskranken von Zeit zu Zeit regelmäßig zu untersuchen, um festzustellen, ob nicht eine völlige Heilung eingetreten sei. Bislang hat er sich auf die Berichte von Wärtern und Hilfsärzten verlassen, dieses System hat sich aber als unbefriedigend erwiesen, wie seine vom gleichen Richter angeregte Untersuchung ergeben hat. Auf Grund derselben wurden siebzehn Insassen als geheilt entlassen, darunter der „äußerst gefährliche" William C. Webster, den der Richter selbst als durchaus harmlosen Menschen kannte, der nur an einer Schwäche litt, an alle möglichen Leute wegen seiner eingebildeten Leiden zu schreiben. Eine langjährige Hausgenossin Websters sagte aus, sie könne nicht begreifen, wie man Webster überhaupt habe einsperren können. Der frühere Arbeitgeber erbot sich, Webster, einen Klavierstimmer, sofort wieder anzustellen, was auch geschehen ist. Frau Webster erklärte im Gericht: „Er ist nicht verrückt, aber wenn er freigelassen wird, lasse ich mich scheiden."

Ferner ist in der Anstalt in Kankakee von Menschenfreunden ein Büro sozialer Fürsorge eingerichtet worden, welches sich der Geisteskranken nach ihrer Freilassung annehmen und ihnen geeignete Arbeit verschaffen soll.

Zum Schutz der Singvögel.

In Oak Park haben die Katzen wie auch schon vor Jahren in der Nähe des Lincoln Park die vielen Singvögel nahezu ausgerottet. Heute wurde nun vor Richter Pinckney im Superiorgericht ein Gesuch eingereicht, durch Einhaltsverfahren die Eigentümer von Katzen anzuhalten, die Katzen Nachts nicht auf die Straße zu lassen. Die Sache wird am 20. Oktober zur Verhandlung kommen.

Viel verlangt.

William R. Acree hat im Kreisgericht heute Frau Augusta Keller, 3844 Sheffield Ave., wegen angeblich erlittener Unbill auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Die Scheidungsmühle.

Nicht weniger als drei Richter waren heute mit den Verhandlungen von Scheidungsklagen, von denen jede ein kleines Drama, ein in Scherben liegendes Glück darstellt, beschäftigt. Rauhbeinige Ehemänner boten in den meisten Fällen den Anlaß zur Klage, und ein Dutzend neue Klagen wurde gleichzeitig angestrengt. Teresa Pontillo soll ihrem Gatten, Eugen, der Särge herstellt, zusammen mit ihren Verwandten das Leben sauer gemacht, sie soll ihn aus dem Bett geworfen haben und schließlich aus der Wohnung, 2119 Wentworth Ave., wobei sie sich angeblich eines Tranchirmessers als Waffe bediente. Sie haben zwei Kinder. Pontillo verlangt Gerichtsschutz. Harriet Gaward, Tochter angesehener Leute in Wheaton, ist wieder daheim, ihr Gatte, Fred Gaward hat sie angeblich im September 1914, neun Monate nach der Hochzeit, ohne Grund verlassen, wie sie in ihrer Scheidungsklage behauptet. Arminta Evans war romantisch veranlagt; Sie hatte Samuel Wark in St. Joe, Mich., am 20. Juni 1909 geheiratet, sich im letzten April aber von ihm getrennt, da er, laut ihrer Klage, stark trank. Kinder haben sie nicht. Isabella Linklater war sechzehn Jahre alt, als sie am 29. Oktober 1915 den Maschinisten Curtis Lemuell heiratete. Drei Wochen später verließ er sie; sie hat heute die Ungiltigkeitserklärung der Ehe beantragt.

Der große Würger.

John Jurek, Gattin und Tochter an Leuchtgas erstickt.

In ihrer Wohnung Nr. 916 Will Straße sind in voriger Nacht der 50 Jahre alte Arbeiter John Jurek, seine 44 Jahre alte Gattin und Mary, die 21 Jahre alte Tochter des Ehepaares, an Leuchtgas erstickt.

Als dem Milchmann heute früh auf sein Klopfen nicht geöffnet wurde, zerbrach er, Unheil witternd, ein Fenster und stieg durch dieses in die Küche, mußte aber, da die ganze Wohnung mit Gas angefüllt war, schleunigst den Rückzug antreten. Er benachrichtigte nun unverzüglich die Polizei. Die fand die Leichen und stellte fest, daß sich der Gummischlauch, der den Gasherd mit einem Brenner verband, in der Nacht losgelöst und das Entströmen des todbringenden Gases ermöglicht hatte. Es scheint also keinem Zweifel zu unterliegen, daß in vorliegendem Falle unglücklicher Zufall vorliegt. Dessen ungeachtet hat aber der Koroner eine Untersuchung eingeleitet.

An Leuchtgas erstickt ist auch der 40 Jahre alte Thorald Tarfildsen, Nr. 1572 N. Rockwell Straße. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives gelangten jedoch nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß der Mann Selbstmord begangen habe.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte der 40 Jahre alte Maschinenbauer Louis Kunz, Nr. 2535 W. North Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war betäubt, als man ihn fand. Im Arbeitshospital, wo er Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Von Leuchtgas überwältigt, das einem schadhaften Brenner unter dem Heißwasserbehälter entströmte, wurden die 30 Jahre alte Frau Jennie Schreiber, Nr. 1426 N. Talman Ave., ihre acht Jahre alte Tochter Karoline und ihr zehn Jahre alter Sohn Samuel. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung. Sie werden voraussichtlich genesen.

Alex Strumm, 40 Jahre alt, ist in seiner Wohnung Nr. 1162 Nord Clark Str. an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Drohungen gegen Präsidenten?

Karl Rieger hat sich eine böse Suppe eingebrockt.

Vor Bundeskommissär Foote ist heute mit den Verhandlungen gegen den Bäcker Karl Rieger, Nr. 2429 S. Oakley Ave., begonnen worden, der Mitte vorigen Monats unter der Anklage, Drohungen gegen Präsident Wilson ausgestoßen zu haben, verhaftet wurde. Die Bundesbehörden waren in einem anonymen Brief auf ihn aufmerksam gemacht worden, worauf der jetzt im Dienste der Bundesgeheimpolizei stehende frühere städtische Detektivesergeant George L. Crafton ihn in Haft nahm. Dieser berichtete heute über eine Unterredung, die er auf dem Wege von Riegers Wohnung nach dem Innern der Stadt im Straßenbahnwagen mit ihm hatte, und in welcher der Angeklagte angeblich seine Schuld eingestand. Genau konnte er sich aber nicht über die damals von diesem geäußerten Worte besinnen; er wußte nicht, ob Rieger sagte, daß dem Leben des Präsidenten ein Ende gemacht werden sollte, oder aber, daß er selbst diesem ein Ende machen werde. Wie der Verteidiger anführte, ist dieses aber von großer Bedeutung, da nur in letzterem Falle von Drohungen die Rede sein könne.

Der Hauptzeuge war der Fleischergeselle Emil Kukalik, Nr. 1531 W. 19. Str., welcher in dem neben Riegers Bäckerei belegenen Fleischergeschäft tätig ist. Aus seinen Aussagen ergab sich, daß er sich häufig mit Rieger über den Krieg stritt, und daß der Angeklagte, ein Ungar von Geburt, der aber amerikanischer Bürger ist, sich dabei ganz auf die Seite der Zentralmächte stellte. Unter Anderm soll er gesagt haben, daß wenn er eingezogen werden sollte er darum nachzusuchen beabsichtige, als Bäcker beschäftigt zu werden, und daß er dann Gift ins Brot tun werde, um mit einem Schlage das amerikanische Heer zu vernichten. Nach Kukaliks Angaben hat er auch wiederholt Drohungen gegen den Präsidenten ausgestoßen.

Der Verteidiger stellte Rieger als einen Ordnung und Gesetz liebenden Bürger dar, welcher von seinem böhmischen Nachbarn gereizt wurde und sich zu Aeußerungen hinreißen ließ, die seinen eigentlichen Gesinnungen ganz fremd sind. Er wird die Freisprechung seines Klienten beantragen.

Die Verhandlungen werden morgen ihren Fortgang nehmen.

Leset die „Sonntagpost".

Unbeabsichtigte Folge.

Das Vorgehen von Staatsanwalt Hoyne beschwört neue Schwierigkeiten herauf.

Steve Sumner, der Geschäftsagent der Gewerkschaft der Milchwagenfahrer, in dessen Wohnung bekanntlich eine Haussuchung vorgenommen wurde, um Beweise für die angebliche Verschwörung dieser Gewerkschaft mit dem Verbande der Milchproduzenten zu erlangen, erklärte gestern, daß Staatsanwalt Hoyne durch diesen Schritt in ein Wespennest gestochen habe, denn nunmehr würden die Mitglieder dieser Gewerkschaft auf einer Lohnerhöhung bis zu $25 die Woche bestehen. Es sei bereits eine Versammlung der Gewerkschaftsmitglieder auf nächsten Donnerstag nach der East End Halle, N. Clark und Erie Str., einberufen worden, in der diese Frage entschieden werden soll.

In Folge Erhöhung des Milchpreises auf 13 Cents das Quart haben die Beamten der Gewerkschaft, einen Rückgang im Verbrauche der Milch voraussehend, eine Unterredung mit den Händlern gehabt, in der sie Lohnzulage verlangten. Die Milchfahrer erhielten bisher $20 Wochenlohn und Kommission. Die Milchhändler boten darauf den Leuten eine Zulage von $1 die Woche an, und Sumner behauptet, daß die Gewerkschaft sich auch damit einverstanden erklärt haben würde, als die staatsanwaltschaftliche Untersuchung eintrat, wodurch die Unterhandlungen zum Abbruch kamen. Nach Angabe Sumners haben die Fahrer einen wöchentlichen Rückgang von $4 in ihren Bezügen zu verzeichnen, seit die Erhöhung des Milchpreises eingetreten ist. Die Fahrer hatten nach Sumner täglich je zwischen 1600 und 2000 Kunden zu bedienen und erhielten von allem, was sie über 1333 Flaschen Milch verkauften, 10 Cents Kommission für je 100 Flaschen. Der Milchverkauf soll in der letzten Woche bei den meisten Fahrern um ein Viertel bis ein Drittel zurückgegangen sein.

Eine der ersten Milchhandlungen, die neuerdings den Milchpreis von 13 Cents wiederum auf 12 Cents herabgesetzt hat, ist M. Merkle & Söhne. Frank J. Merkle, der Präsident der Firma, meldete der Polizei, daß gestern einer seiner Milchwagen an Clark und Diversey Parkway umgeworfen worden sei, und daß 60 Quarts Milch und 60 Flaschen Sahne dabei in den Straßenkot flossen. Nach Merkles Ansicht sind die Fahrer anderer Firmen, die auf Erhöhung des Milchpreises auf 13 Cents bestanden, die Täter.

Schon wieder zwei!

Es vergeht jetzt kaum ein Tag, ohne daß Kinder tötlich verbrüht werden.

Der zweijährige Robert Dacey fiel gestern Vormittag in der Küche seiner im Hause 4455 Jackson Boulevard gelegenen elterlichen Wohnung in eine Wanne siedenden Wassers und erlitt entsetzliche Brühwunden, an denen er kurz darauf starb.

Auch den gleichaltrigen Kasimir Krzyzinski, 2320 Kroll Str., hat der Tod gestern von seinen Leiden erlöst. Der Kleine hatte während einer kurzen Abwesenheit seiner Mutter vor einigen Tagen einen Topf kochenden Wassers vom Herd gerissen und erlitt bei dieser Gelegenheit Brühwunden am ganzen Körper, denen er nun erlegen ist.

Während der Arbeit in der Anlage der Delta Star Electric Co., 2437—2443 Fulton Str., stürzte gestern der 44jährige Arbeiter Stanley Taylor, 2947 Nord California Ave. wohnhaft, von einer Leiter und brach den linken Fuß. Er fand Aufnahme im Washington Boulevard Hospital.

Der 19jährige Zeitungsablieferer Edward Fitzmorris, 1105 Süd Racine Ave., fiel gestern Nachmittag, als sein Pferd plötzlich scheute, vom Wagen. Obgleich er über starke Schmerzen klagte, bestand er darauf, nach seiner Wohnung geschafft zu werden. Als sich sein Zustand gegen Abend verschlimmerte, wurde er nach dem County Hospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß mehrere Rippen gebrochen sind.

Der in Diensten der Merchants Lighterage Co. stehende Arbeiter Jas. Berger, 55 Jahre alt, glitt heute auf der Werft der Firma Hibbard, Spencer, Bartlett Co. an der State Str.-Brücke aus und stürzte in's Wasser. Er ertrank, ehe Mitarbeiter ihm zu Hilfe kommen konnten. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden.

An dem Fabrikhof Nr. 2941 N. Mozart Str. wurde heute der 60jährige Arbeiter Louis Coski, Nr. 4128 N. Mozart Str., von dem Ausleger eines Hebekrahns getroffen und auf der Stelle getötet.

Das Bürgerrecht verweigert.

Hatte in früheren Jahren seine Wirtschaft am Sonntag offen gehalten.

Wiederum ist heute im Bundesgericht einem Schankwirt, welcher früher, ehe Bürgermeister Thompson das Sonntagsgesetz durchführte, seine Wirtschaft am Sonntag offen hielt, das Bürgerrecht verweigert worden. Es suchten vor Richter Carpenter gegen hundert Personen um Einbürgerung nach, darunter auch der Schankwirt John Joseph McMurray, Nr. 21 West 19. Str. Als er gefragt wurde, ob er stets die Gesetze befolgt und seine Wirtschaft am Sonntag geschlossen gehalten habe, erklärte er der Wahrheit gemäß, daß er früher ebenso wie fast alle anderen Wirte des Sonntags offen hielt. Der Richter erklärte sein Gesuch darauf für abschlägig beschieden.

Die Richterkampagne.

Alte Parteien planen patriotische Massenversammlung als Höhepunkt.

Wollen gemeinsam vorgehen.

Im Uebrigen werden sie sich auf Tätigkeit am Wahltag beschränken.—Kampf zwischen Weiß und Farbig in der 2. Ward bringt Rathaus in schiefe Lage.

Eine gemeinsame Kampagne für die Erwählung des Kombinationstickets, das sie für die Richterwahlen im November aufgestellt haben, planen die Führer der beiden alten Parteien. Soweit bis jetzt verlautet, dürfte die eigentliche Kampagne sich auf eine große patriotische Massenversammlung im Geschäftsviertel beschränken, die beide Parteien zusammen kurz vor der Wahl abhalten werden. Ihr Karakter als patriotische Versammlung soll den Richtern, die durch die Ueberlieferung daran gehindert sind, Kampagnereden zu halten, die Beteiligung daran ermöglichen. In der Versammlung soll, wie es den Anschein hat, nachdrücklich gegen die sozialistische Partei und ihr Richterticket Stellung genommen werden. Im Uebrigen werden sich beide Parteien darauf beschränken, am Wahltag tätig zu sein. Sie werden zu diesem Zweck Hand in Hand arbeiten und in jedem Wahlbezirk den republikanischen und demokratischen Bezirksführer mit der Wahrung ihrer Interessen betrauen.

Die demokratische Countyparteileitung wird morgen Nachmittag zusammentreten und die Einzelheiten der Kampagne festsetzen. Wie verlautet, dürften die einzelnen Kandidaten mit $2500 als Beitrag zum Kampagnefonds besteuert werden. Die Republikaner werden nicht vor Mitte des Monats zusammentreten, da der Vorsitzende der republikanischen Countyparteileitung nicht in der Stadt anwesend ist.

Eine eigenartige Situation, welche für die republikanische Rathausfaktion sehr unangenehm ist, herrscht in der 2. Ward. Oskar DePriest, der frühere farbige Vertreter der Ward, der von Staatsanwalt Hoyne prozessirt, aber freigesprochen worden ist, beabsichtigt, sich um eine Wiederwahl in den Stadtrat im nächsten Frühjahr zu bewerben. Er sieht seine Wiederwahl als eine Ehrenrettung an. Ald. Hugh Norris, der langjährige weiße Vertreter der Ward, bewirbt sich ebenfalls um eine Wiederwahl. DePriest gehört zur Faktion des Mayors. Ald. Norris hat im Stadtrat ebenfalls stets auf Seiten des Mayors gestanden, wenn er auch in erster Linie als Gefolgsmann Staatssenator George Hardings anzusehen ist, dessen früher sehr freundschaftliche Beziehungen zu Mayor Thompson in letzter Zeit erkaltet sind. Die Wählerschaft der Ward weist 70 Prozent Farbige auf. Kenner der Verhältnisse erklären, daß das weiße Element der Ward in großer Zahl den Rücken kehrt, und daß die farbige Bevölkerung in zwei Jahren voraussichtlich 90 Prozent der Bevölkerung betragen würde. Ald. Norris, unterstützt von Senator Harding, gedenkt augenscheinlich nicht, DePriest das Feld zu räumen. Politische Kreise sind gespannt, wie sich die Rathausfaktion aus der Angelegenheit ziehen wird, ohne den einen oder anderen vor den Kopf zu stoßen.

Der Fall McClosky.

Der Richter verschiebt die Vollstreckung des Urteils auf den 27. Oktober.

Im Gericht zur Schlichtung häuslicher Wirren kam heute der Fall gegen den Wirt Raymond C. McClosky zur Verhandlung, der an der Südostecke von Grand Ave. und N. Clark Straße eine Wirtschaft verbunden mit einem Kabaret betreibt. Gegen McClosky lagen sechzehn Anklagen, teilweise auf Beitragung zur Verwahrlosung Minderjähriger, Minderjährigen erlaubt zu haben, sich in einem Kabaret aufzuhalten, und Minderjährigen alkoholhaltige Getränke verkauft zu haben lautend, vor. Wie die Zeugenaussagen erwiesen, fanden Polizisten am 29. September in dem McClosky'schen Lokal drei junge Mädchen und drei junge Burschen und verhafteten diese, sowie den Wirt. Die Namen der jungen Leute sind: Mary O'Neil, 16 Jahre, Nr. 2956 N. Robey Str.; Eulalia Murray, 17 Jahre, Nr. 1908 Wellington Ave.; Orletta Kiedorf, 15 Jahre, Nr. 1640 Diversey Parkway; Gerard Murray, 17 Jahre, Nr. 1908 Wellington Ave.; Richard Ettelt, Nr. 4640 N. Ashland Ave., und Frank Springer, 17 Jahre, Nr. 1710 Diversey Parkway. Der Richter verurteilte McClosky schließlich zu $25 Strafe und Erlegung der Gerichtskosten, hob aber auf Ersuchen des Rechtsvertreters des Angeklagten die Vollstreckung des Urteils bis zum 27. Oktober auf, um dem Verteidiger Gelegenheit zu geben, gerichtliche Entscheidungen in gleichen Fällen gegen den Urteilsspruch des Richters vorzulegen. Die jungen Leute ließ der Richter mit einer Verwarnung laufen.

Kurz und Neu.

* Das elf Monate alte Baby Flucke fiel in der elterlichen Wohnung Nr. 1511 Wellington Straße, in eine Wanne heißen Wassers und wurde so entsetzlich verbrüht, daß es schon nach wenigen Stunden starb.

Späne.

Der Mensch muß der Leidenschaften zu[illegible] fähig und mächtig sein.

Mit dem [illegible] Plätte wird in Oesterreich ein Leichterfahrzeug bezeichnet.

Erst Kopernikus hat die Erde der Reihe der Planeten eingeordnet.

In der Zeit von 1866 bis 1867 hatte Deutschland keinen Reichstag.

Die ältesten Denkmäler der polnischen Literatur gehören dem 14. Jahrhundert an.

Wenn jemand bescheiden bleibt, nicht beim Lobe, sondern beim Tadel, dann ist er's.

Ein böser Rat schadet oft weniger dem, der danach handelt, als dem, der ihn erteilt hat.

Das Rind ist in allen Ländern, mit Ausnahme von Australien und Südamerika, einheimisch.

Der Planet Venus erreicht die 4½fache Helligkeit des Sirius, des für die Erde glanzendsten Fixsterns.

Auf Denkmälern liest man oft das, was man dem Verewigten zu seinen Lebzeiten nie hat nachsagen können.

Die Riesenschlangen bewältigen Tiere bis zur Größe eines Rehes. Es gibt Riesenschlangen von nahezu 40 Fuß Länge.

Unter den Menschen und Borsdorfer Aepfeln sind nicht die glatten die besten, sondern die rauhen mit einigen Warzen.

Im südlichen Atlantischen Ozean gibt es Eisinseln, die eine Länge von 15 Meilen und eine Höhe von über 320 Fuß erreichen.

Manche Menschen verstecken, wie viele indische Bäume, unter Stacheln und dornigem Laub die weiche, kostbare Frucht des menschenfreundlichsten Herzens.

Das Höchste und Edelste im Menschen verbirgt sich und ist ohne Nutzen für die tätige Welt, und aus der Kette schöner Gedanken können sich nur einige Glieder als Taten ablösen.

Leihest du, so kriegst du es nicht wieder. Gibt man dir's wieder, so geschieht's doch nicht so bald und so wohl und gut. Geschieht's aber, so verlierst du einen guten Freund.

Die Ohnmacht des Menschen in Mäßigung oder Hemmung seiner Affekte ist Knechtschaft, denn der von seinen Leidenschaften abhängige Mensch ist nicht Herr über sich selbst, sondern dem Schicksal untertan.

Man nimmt an, daß die Sterne des Siebengestirns (Plejaden), welcher Sterngruppe übrigens noch viele kleinere Sterne und Nebel angehören, unter einander in physischer Verbindung stehen.

Polizeihunde, zur Unterstützung der Polizei in ihrer Berufstätigkeit bestimmt, wurden in Belgien Ende des vorigen, in Deutschland anfangs dieses Jahrhunderts eingeführt.

Der unter dem Namen Polka bekannte Rundtanz stammt aus Elbeteinitz in Böhmen, wo ihn ein Landmädchen, Anna Slezak, im Jahre 1830 erfand. Er hat den Namen von dem in ihm waltenden Halbschritt (tschechisch „pulka".)

Der Abend vor der Hochzeit, der gewöhnlich mit Schmausereien, Scherzen und Tanz begangen wird, hat seinen Namen Polterabend von der alten Sitte, Töpfe an der Tür der Braut geräuschvoll zu zerschlagen.

Die Ausgrabungen von Pompeji, das bekanntlich im Jahre 79 n. Chr. durch einen Ausbruch des Vesuvs verschüttet wurde, begann erst 1748. Bis jetzt sind ungefähr drei Fünftel des Stadtgebiets freigelegt.

Die erste Rettungsgesellschaft zur Wiederbelebung von Ertrunkenen wurde 1767 in Amsterdam gegründet. Es folgten dann eine solche in Hamburg, 1768, in Paris, 1772, in London, 1774, u. s. w.

Alle Verschiedenheiten in Größe und Breite des Regenbogens, in Farbenfolge und Leuchtkraft, hängen von der Größe der Regentropfen ab, in denen sich die Sonnenstrahlen brechen.

Die Platane (Sykamore) kann gesundheitsschädlich wirken, indem die zahlreichen Sternhaare, welche die jungen Blätter bedecken, nach Entfaltung derselben abfallen und die Atmungsorgane reizen, wenn sie mit der Luft eingeatmet werden.

Die Rhinoplastik, oder Operation der Nase, stammt aus Indien, wo manche Verbrechen durch Abschneiden der Nase, der Ohren und der Lippen bestraft wurden. Man bildete dort den zum Ersatz der Nase nötigen Hautlappen aus der Stirnhaut.

Die Saiteninstrumente sind das eigentliche Kulturvolk, die Hellenen des Orchesters, gegenüber den idyllischen Hirten- oder orientalischen Luxusvölkern der Holzbläser, den kriegerischen Stämmen der Trompeten, Hörner und Posaunen und den Barbarenhorden der Ophikleiden, Bombardons, Schallbecken, Türkentrommeln.

— Rücksichtsvoll. Theaterdirektor zu seinem Liebhaber: „In der Szene, wo Sie zu rufen haben: „Elende Bande", sprechen Sie, bitte, nicht zu Logen und Parkett, sondern zur Galerie hinauf."

Leset die „Sonntagpost"

Diese Verkäufe für Dienstag

1875 FAMILY DAY 1917

42ND ANNIVERSARY SALE

Musik

C. E. Ebrets und sein Orchester, Hauptfloor, State Straße-Seite.

Paul Biese und sein Orchester, Hauptfloor, Dearborn Straße-Seite.

Musik

Ralph Foote und sein Orchester, dritter Floor, Adams Straße-Seite.

Charles Lawrence und sein Orchester, Restaurant, siebenter Floor.

Jedem Mitglied der Familie wird in dem morgigen Verkauf spezielle Berücksichtigung gezeigt. Es sind Artikel von Interesse für Männer, Damen und Kinder—Bargains für Vater, Mutter, Schwester und Bruder. Ihr werdet es vorteilhaft finden, diesem Verkauf jeden Tag beizuwohnen—aber seid sicher und kommt morgen hierher. Von größter Wichtigkeit ist ein Verkauf von Waists auf unserem 3. Floor: ein Verkauf von Männerkleidern auf unserem 2. Floor; und ein Verkauf von Damenkleidern in unserem Bargain-Basement.

Dies ist unser 42. Jahrestag-Verkauf. Seit 42 Jahren sind wir bestrebt gewesen, das Beste zu leisten—und unser Bestes hat stets bedeutet: ehrliche Waaren zu ehrlichen Preisen und eine liberale Geschäftspolitik. Ueber diesen Grundsteinen haben wir ein Geschäft aufgebaut, welches ein Teil von Chicago geworden ist—ein Geschäft, das einen wichtigen Teil in dem Leben des Chicagoer Publikums einnimmt. Unser Ziel war stets—einen immer besseren Laden für eine immer größere Zukunft zu führen.

Speziell für den Jahrestag am Dienstag — 3.90 Third Floor — 4,000 Waists in einem riesigen Verkauf

3.90 Die meisten dieser Waists sind aus Georgette Crepe—einige sind aus Crepe de Chine, in einer außergewöhnlich schweren Qualität. Es sind wenigstens dreißig Fassons zur Auswahl, in Größen von 36 bis 44. Indem wir diese Waists in dem morgigen Verkauf zu $3.90 offeriren, glauben wir, die größte Gelegenheit des Jahres zu bieten, um hochfeine, ausgezeichnet entworfene u. prächtig gemachte Waists weit unter ihrem wirklichen Wert zu kaufen. Eure Auswahl von diesen 4,000 Waists in diesem Verkauf auf unserem dritten Floor zu $3.90.

Nicht eine Waists in dieser Partie würde auf regulärem Wege zu weniger als $5.9[illegible] verkauft werden—einige würden bedeutend mehr bringen. Die Qualität der zur Herstellung benutzten Georgette Crepe ist außerordentlich fein, und die Farben umschließen sowohl Weiß wie fleischfarbig. Es sind auch einige dunkle Schattirungen, wie auch einige sehr hübsche Streifen in verschiedenen Farben vorhanden. Eine wundervolle Auswahl Fassons, mit Stickereien Bead Work und hübschen Spitzen; indem Ihr sie seht, werdet Ihr Euch schnell überzeugen, daß es gute Werte sind zu **3.90**

Gardinen-Strecker Leinen — Größe 6 bei 12 Fuß, hat vernickelte Pins und Mittel-Bar — $1.19 Wert. 6. Floor. **89c**

Leinen — Madeira bestickte Lunch Sets, Doilies, Centerpieces u. Lunch Cloths, auch einige Damastleinen Lunch Sets, Dinner Cloths und Cloths und Servietten, zu **25 Prozent** [Ermäßigung]. Zweiter Floor.

Grocery-Spezialitäten

- Wilburs Premium Chokolade — Pfund...... **32c**
- Lakeside auserlesene frühe Juni-Erbsen, — 6 Büchsen **95c**
- 10 Pfund gelbe kanadische Turnips, zu **23c**
- 1 Pfd. Büchse Wilburs Frühstück Kakao, **32c**
- 5 Pfd. Büchse Calumet Backpulver, für **79c**
- New England Mince Meat, per Packet zu **9c**
- Reines kal. Olivenöl, reg. 35c Flasche **21c**
- Hydrox Traubensaft, Pint-Flasche zu.. **19c**
- Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfd., **42c**
- Nr. 10 Kanne New Orleans Molasses für **65c**
- Swift's Waschpulver, großes Packet **25c**
- 3 Pfd. grüne split Erbsen, **47c**
- Käse—Fancy großer New York Cream Käse, — Pfund...... **35c**
- B. F. Japan Tee, 1917 Ernte, Pfund...... **55c**
- Fancy gelbe Tafel-Pfirsiche Büchse für... **25c**
- 20 Unz. Flasche süße Pickles, für.......... **25c**
- 5 Pfd. fancy Süßkartoffeln für....... **14c**

Dieser Jahrestag-Verkauf von Kleidungsstücken bietet die besten Werte die je offerirten wurden

$10.75 wird der Verkaufspreis sein von mehr als 2,000 Ueberziehern und Anzügen, welche Hunderte einzelne Kleidungsstücke einschließen, wie Cravenettes, Regenmäntel, volle Dreß-Anzüge, Tuxedo Anzüge — viele davon sind die gewöhnlichen $15, $18 und $20 Werte.

Es sind Anzüge für Jünglinge und junge Männer in mittleren und Herbst-Sorten. Es sind alle Größen bis zu 40 vorhanden, so daß Männer in der Durchschnittsgröße perfekt passende Anzüge finden.

Vorhanden sind 480 Herbst- und Winter-Ueberzieher, auch Regenmäntel. Hier findet Ihr die eleganten Trench und lose anliegenden Kleidungsstücke — $15 bis 22.50 Werte, in allen Größen für Männer und Jünglinge.

Ebenfalls eingeschlossen sind angebrochene Partien voller Dreß Anzüge, Cravenettes und viele einzelne Kleidungsstücke, die ausgezeichnete $15, 18 und $20 Werte sind, alle für Dienstag zu....

Verkauf auf dem zweiten Floor — **10.75** for Suits or O'Coats

Geränderte Voiles — Prächtige Qualität Voile mit Henkel Rändern; weiß oder ecru; solang diese Partie reicht, Yard **33c** Main Floor

Rug Offerte — $8.75 Royal Wilton Rugs, 36 b. 63 Z.; jeder Rug perfekt; schöne persische Muster; zu.. **4.95** Vierter Floor

Schwarze Spats — Aus schwarzem Kersey Cloth, für Damen, reg. u. hoch, mit 6, 9 u. 10 Knöpfen; 50c, 75c u. $1 Ql., **29c** Zweiter Floor

Bleistiftspitzer — 300 der berühmten $1 Boston Bleistiftspitzer — sehr nützlich, in jeder Office; das Stück zu........ **62c** Main Floor

Kindermäntel — Coats für Tots, von 2 bis 6 Jahre, in braun, grün und marineblau, schwerer Zibeline mit Sammetkragen, Gürtel und Patch Taschen; — ein $4.50 Wert, für............... **2.45** Dritter Floor

Velociped — Stahlrad und Gestell, emaill., mit Blechrädern, für Knaben von 3 bis 5 Jahr., 1.50 Wert, zu **1.19** Vierter Floor

Unser Bargain-Basement vereinigt sich mit der Jahrestag-Feier

Bargains in Kleidern für Knaben

Bargain-Basement.

Knaben-Kniehosen aus feinem Suiting, auch dunklem Corduroy—Größen bis 17; 1.50 bis 1.75 Werte—zu 88c.

Extra speziell! Reinwoll. blaue Serge-Anzüge f. Knaben, in den neuesten Modellen, Pinch Back u. Schlitz-Taschen, Größen 6 bis 18; nur für einen Tag. Soweit 269 Anzüge reichen **4.29**

Knaben-Anzüge, Mackinaws und Ueberzieher

Die Anzüge kommen in blauem Twill u. feinem Corduroy, mit einem Paar Hosen, Werte bis $4.45.

Die Mackinaws kommen in Plaids, Gürtel rundherum und Shawl-Kragen; sehr warme Coats für Knaben.

Die Ueberzieher kommen in Tweeds, Gr. 3—6; ebenso Schul-Ueberzieher, 12 b. 16; nur 30 in der Partie wt. 4.85.

Auswahl zu **3.88**

Offerten in Trachten für Damen

Bargain-Basement.

- Coverall Damenschürzen—aus bester Qual. Standard Percale gemacht, mehrere Fassons zur Auswahl — mittlere und große Sorten; 69c und 79c Werte — zu nur **48c**
- Korsets, aus Batiste und Coutil, mit zwei und vier Strumpfhaltern. Ihr bezahlt gewöhnlich 59c und 69c für diese; für Dienstag, soweit 600 reichen — für nur **29c**
- Muslin Damen-Gowns, feine Qual. Nainsook, Slipover Fasson, mit Stickerei und mit Spitzen besetzt — 69c Werte—spez. zu nur **48c**
- Schwere gefließte Union Suits für Damen, hoher Hals, lange Aermel Fasson — Größen 34 bis 44, reg. 79c wert, zu.... **48c**
- 35c schwere geil. Amoskeag Flanelette-Unterröcke f. Damen; Größen 10, 12 und 14, **21c**
- Camisoles — aus Crepe de Chine und waschbarem Satine, gewöhnlich 79c und 89c, alle Größen, zu .. **57c**
- $2.48 seid. Unterröcke, aus ganzseid. Taffeta, nur in marineblau, gute Fasson — beschränkte Anzahl, zu **1.49**
- 59c Envelope Chemise für Damen, bestickte Yoke — Größen 36 bis 44, zu nur **42c**
- 50c Brassieres; gut gemacht — mit breiten Spitzen besetzt — speziell zu nur **24c**
- $1 u. $1.25 schwere teilweise woll Union Suits für Damen, Muster, meistens große Sorten. **59c**

Gardinen etc.

Bargain-Basement.

- Dutch Gardinen Sets, aus feinem Scrim, mit netter Filet Kante; alle fertig zum Hängen; $1.39 wert, für nur **93c**
- Plaid wollene Nap baumw. Blankets Fabrik Seconds; die Fehler sind kaum zu bemerken, Größe 69 bei 80 — einige sind etwas kurz — Paar zu **2.69**
- Graue baumw. Blankets, fancy gestreifte Borten, Paar **1.59**
- Gesäumte gehäkelte Bettdecken, Größe 70 bei 80; Stück zu **92c**
- $1 Bettkissen, Größe 20 bei 26, St., 69c.
- $1.15 gebl. nahtlose Bettlaken, 81 bei 90, Stück zu **92c**
- Gebl. Kissenbezüge, 45×36, Stück, 16c.

Handschuhe

- Damen Cape und Suede Leder-Handschuhe, Seconds — markirt zu nur **78c**
- Weiße seid. Handschuhe für Damen — mit doppelten Fingerspitzen — Seconds von den teurer markirten Partien, zu **37c**

Candy

- Borden's Wrapped Caramels, Auswahl von Flavors; [illegible] das Pfund zu **15c**
- Frisch gesalzene Peanuts — extra ausgesuchte und gebleichte, A Nr. 1, Auswahl das Pfund zu **19c**

O. N. T. Zwirn, 6c

Bargain-Basement

- Clark's O. N. T. mercerized Häkelgarn, weiß und Ecru, Nrs. 3 bis 70, nur 1 Box an jeden; keine Post- oder Tel.-Bestell., Knäuel. **6c**
- Lederne Handtaschen und Back Strap Geldbörsen — reg. $1.00 wert — die Auswahl zu nur **59c**
- 4zöll. Patentleder Damen-Gürtel, Größen 24 bis 38 Zoll, zu...... **19c**
- Knaben-Waists, Seconds der 25c und 50c Sorten, zu **19c**
- Corduroy Knaben-Sammethüte, Seidenfutter, Pelz-Innenband, **39c**
- Wollene Toques für Kinder — 39c Werte, zu **23c**
- Fabrikanten-Reste von ganz seid. Bändern, einfach, gestreift u. fancy, 6 bis 6 Zoll breit, Yard...... **12½c**
- 50c Muster-Halstrachten für Damen, neueste Fass. Kragen u. Sets **19c**

2000 Kleider für den Jahrestag

Bargain-Basement

Große Basement-Bargains, die kluge Damen am Dienstag hierher bringen

Sechs Fassons sind hier oben abgebildet—und wir haben noch viel, viel mehr

Wir waren sehr vom Glück begünstigt als wir diese 2,000 ganz neuen und hochmodernen Herbst-Kleider zu einem Preise erlangten, der uns ermöglicht, diesen Verkaufs zu einem der größten Ereignisse für den zweiten Tag unserer 42. Jahresfeier zu machen. Wir sagen Euch nicht, was unser reguläre Preise für diese Kleider sein würde; wir wünschen, daß Ihr kommt und selbst urteilt. Denn wir sind sicher, daß Ihr sagen werdet, dies ist die beste Kollektion, die Ihr je gesehen habt zu solch niedrigem Preise. Die Fassons sind korrekt für den Herbst. Die Größen sind von 16 bis 44. Stoffe sind Serge, Taffeta, Satin und Poplin. Die Farben sind Schwarz, Navy, Grün, Brown, Copen und Taupe. All die neuesten Besatzmoden für das junge Fräulein wie auch für die Dame jeden Alters. Eure unbeschränkte Auswahl in unserm Bargain Basement für morgen zu............................

$5.66 Bargain Basement

Grosser Jahrestag in Dry Goods

Bargain-Basement.

- $1.33 schwarze reinseidene Imperial Kleider Satins, — Yard breit, eine ausgezeichnete dauerhafte Qualität; die Yard........... **85c**
- $1.95 schwarze reinseidene Charmant Kleider Satins, volle Yard breit, garantirte Qualität — die Yard für......... **1.19**
- $1.58 farbige reinseidene Kleider Satins, Yard breit, in allen Schattirungen der Saison und in schwarz, Yard für.... **1.09**
- Neue Plaid Satins und Seide, in eleganten Novelty Mustern; für Kleider, Waists etc., Yard zu..... **75c**
- $1.95 reinseidene Crepe Georgettes und Crepe de Chines, sämmtlich 40 Zoll breit, Werte bis zu $2.00; die Yard zu.. **1.19**
- $1.75 reinwollene feine [illegible] Serges für Kleider, [illegible] **1.15**
- $1.58 farbige reinwoll. feine Kleider Serges, [illegible] **97c**
- 85c schwarze u. farb. reinwoll. Costume Serges, [illegible] **59c**
- 12½c [illegible] Muslins [illegible] **8½c**
- [illegible] **17½c**
- [illegible] **12½c**
- [illegible] **13½c**
- [illegible] **9½c**

Verkauf von Schuhen für Damen

Bargain-Basement.

Als etwas Besonderes für den Jahrestag offeriren wir etwa 3,500 Paar Sub-Standard Schuhe für Damen, die in Standard Sorte zu $3, $3.50 und $4 verkauft werden; Paar. **1.88**

Diese Sub-Standard Schuhe umfassen Paare, die von den Schuh-Inspektoren wegen der leichtesten Fehler, oder weil nicht ganz den getroff. Anordnungen entsprechend, zurückgewiesen wurden. Indessen garantiren wir jedes Paar als vollständig zufriedenstellend im Tragen.

In dieser Partie findet Ihr moderne Schuhe in Staple und Novelty Fassons. Es sind keine vollständigen Partien, aber es sind alle Größen in einer oder der anderen Partie vorhanden. Sparsame Damen sollten am Dienstag schon früh hier sein für die beste Auswahl dieser Sub Standard $3, $3.50 und $4 Schuhe zu 1.88.

Jahrestag-Verkauf von Putzwaaren

Bargain-Basement.

Die Haupt-Offerte hier sind garnirte oder zum Tragen fertige Hüte, ungewöhnlich in Mode und Qualität. Viele dieser Hüte sind aus Lyoner und Salts Sammet. Hüte in dieser Partie rangiren von den kleinen dicht anschließenden Turbans bis zu den großen weichen Sailor-Effekten; In Farben und in schwarz. Werte bis zu $3.95; für Dienstag zu........ **1.88**

- Straußfeder Bands — die neueste Fasson Besatz — bilden vollständigen Besatz für Hut, Band und Stickup Effekt, wt. 1.95, Jahrestag-Verkaufs-Preis **79c**
- 6 schöne Sortimente von fertigen Sammethüten, etliche mit weichem vollem Rand, andere mit gepreßtem Rand —alle mit weichem Kronen-Effekt, garnirt mit Seidenquaste und gefüttert, wert $2.45, Dienstag zu **1.39**
- 2.95 große Lyons Seidensammet Matrosenhüte, schöne Fassons, nur in Schwarz .. **1.59**
- Neue Sammet-Hutformen, in großer Auswahl von Fassons und in allen Farben, Schwarz, Braun, Navy, Rose, Copper, Myrtle grün, $1.95 Sorten, zu **97c**
- Metallblumen, Gold und Silber und Farben 3 in Bündchen für **17c**

Männertrachten

Bargain Basement

- Muster-Unterzeug für Männer — meist Union Suits, einige Hemden und Hosen; feine Wolle und Wollemischungen, mittlere und schwere Sorten; Verkaufsmuster; nicht alle Größen; Werte von $2 bis zu $3; morgen, — solange sie vorhalten, zu................ **98c**
- Männerhemden mit weichen gebügelten Manschetten; gute Percales; hübsche Muster; ein Spezialeinkauf v. über 8000 Hemden, z. Verkauf zu **53c**

Leinenstoffe usw.

Bargain Basement

- Manchester Crash, 16 Zoll breit., 10 Yds. an jeden Kunden, so lange 4000 Yds. vorhalten, die Yard **7½c**
- Gezackte runde Fassons Tischtücher, 64 Zoll, 1 an jeden Kunden, so lange sie vorhalten **1.43**
- Taschentücher für Männer u. Damen; die für Männer hohlgesäumt und einige mit einz. Initialen; die für Damen rolled Edge, leicht beschmutzt; nur 2 Dtd. an 1 Kunden Stück.... **4c**
- Beschmutzte Bettdecken; Tischtücher, hohlges. u. gezackt; ½ Dz. Partien v. Servietten etc., zu etwa 25 Proz. Herabsetzung.
- Lunch Sets, gezackte Stickerei, blau u. weißer Shellrand — 12 Doilies und 1 Lunchtuch im Set — das Set zu......... **83c**
- Gezackte Doilies, einige Leinen und Baumwolle, St. **5c**
- Reste von Crash-Handtuchzeug und Tafeldamast; alle herabgesetzt.
- Weißwaaren, Fabrikmuster und Seconds der 15c und 19c Waaren solange der Vorrat reicht, 20 Yards an einen Kunden, die Yard zu........... **9c**

Strumpfwaaren

Bargain-Basement.

- Schwarze Seidenfaser Damenstrümpfe, alle Größen, mit Garter Tops, dopp. Fersen u. Zehen; 1. Qual.; per Paar......... **23c**
- Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe — aus feinem combed Garn; doppelt gesäumte [illegible] Fersen und Zehen; Paar **12c**

Established 1875 by E. J. Lehmann

THE FAIR

State Adams and Dearborn

UMI